THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 306 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 5. August 1914.—3 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 184

NORTHWESTERN UNIVERSITY
AUG 6 1914
LIBRARY

England in Krieg mit Deutschland!

Deutsche bohren britisches Minenschiff in den Grund.—Nehmen belgische Stadt.—Sollen 2 oder 3 Kreuzerboote verloren haben.—Das einige Deutschland in Waffen.—Präsident Wilson bietet Vermittlung an.—Seeschlacht an unserer Küste?

London, 5. Aug. England hat Deutschland den Krieg erklärt. Amtlich wird verkündet, daß der Kriegszustand gestern Nacht um 11 Uhr begann. Deutschland verwarf Englands Ersuchen, Belgiens Neutralität zu respektiren.

Ein Gewalthaufe bedrohte gestern Nacht das deutsche Botschafteramt und zerschmetterte Fensterscheiben. Der Botschafter, der im Garten war, eilte in das Haus. Polizei, verstärkt durch Garden, vertrieb den Mob.

Ein britisches Minenlegungsschiff wurde von einem deutschen Flottengeschwader zum Sinken gebracht. Der britische Torpedojäger „Pfathfinder" wurde verfolgt, entkam jedoch.

London, 5. Aug. Die „Times" meldet heute früh, Deutschland habe auch Belgien in aller Form den Krieg erklärt.

St. Petersburg, 5. Aug. Eine deutsche Flotte von 19 Schiffen wurde unfern der östlichen Küste der Ostsee zwischen Memel und Libau gesichtet.

Russische Kriegsschiffe im Schwarzen Meere nehmen viele deutsche Kauffahrteischiffe weg.

Kopenhagen, Dänemark, 5. Aug. Ein deutscher Torpedojäger versank nahe dem Gedser Leuchtschiff durch Explosion seiner Dampfkessel. 30 Mann ertrunken; einige gerettet und auf das Leuchtschiff genommen.

Lüttich, 5. Aug. Die belgische Grenzstadt Vise wurde von den deutschen Truppen nach mehrstündigem Kampfe genommmen. Alle Einwohner, die Widerstand leisteten, sollen getötet worden sein. Die Stadt brennt, ebenso wie die Stadt Argentau. 100,000 Deutsche sollen jetzt auf Lüttich zu marschieren und schon in der Nachbarschaft von Fleron sein.

Nach Regierungsangabe strebt das deutsche Hauptheer dem französischen Departement Meuse zu, den Lauf des Meuseflusses verfolgend und außerhalb des Bereichs der Forts.

Portland, Me., 5. Aug. Man hört den Donner großer Geschütze unfern der Küste! Der Schauplatz scheint, 25 bis 30 Meilen südöstlich von hier zu sein, wahrscheinlich bei Seguin Island.

Washington, D. K., 5. Aug. Präsident Wilson hat den, an dem europäischen Krieg beteiligten Mächten seine gütliche Vermittelung angeboten.

New York, 5. Aug. Die „Commercial Cable Co." teilt mit, daß ihre Verbindungslinien zwischen hier und dem europäischen Festlande durchschnitten sind. Das Kabel zwischen New York und den Azoren soll noch ganz sein. Die Gesellschaft kann aber keine Depeschen nach Deutschland mehr annehmen.

8 Kreuzer bewegen sich irgendwo in der Nähe der amerikanischen Küste: 3 deutsche, 3 britische und 2 französische! Ein Treffen mag im Gange sein.

Konstantinopel, 3. Aug. Die Dardanellen und der Bosporus wurden geschlossen, um die Neutralität der Türkei zu wahren.

Stockholm, Schweden, 5. Aug. Der vormalige deutsche Botschafter bei der russischen Regierung traf mit seinem Stabe hier ein, auf einem Dampfer, welcher die amerikanische Flagge führte. Sie fuhren nach Berlin weiter.

Paris, 5. Aug. Deutsche Truppen durchschnitten alle Telegraphen- u. Telephonlinien an der französischen Grenze.

London, 5. Aug. Es wird berichtet, die türkische Armee werde mobil gemacht, und sie werde, falls sie in den Krieg eingreifen müßte, unter der Führung des deutschen Militärinstrukteurs, des ehemals preußischen Generals Liman v. Sanders stehen.

Paris, 5. Aug. Amtlich wird gemeldet, daß 17 Elsässer, während sie über die Grenze zu gelangen suchten, von den Deutschen gefangen genommen und ohne Weiteres erschossen wurden.

Algier, Nordafrika, 5. Aug. Unbestätigter nichtamtlicher Nachricht zufolge hat ein französisches Flottengeschwader die deutschen Kreuzer „Göben" und „Breslau" gekapert.

(Das Londoner „Chronicle" spricht außerdem vom Kapern des deutschen Kreuzers „Panther" und sagt, auch ein britisches Flottengeschwader habe dabei mitgewirkt; „Panther" sei schließlich von den Franzosen zum Sinken gebracht, die anderen fortgeschleppt worden.)

London, 5. August. Detektives machten eine Razzia auf Häuser, welche von Deutschen in London bewohnt werden, und fanden in einem Platz eine große Menge Bomben und Gewehre. Mehrere Verhaftungen.

Brüssel, Belgien (über London), 5. August. Der belgische Kriegsminister sagt amtlich: „Die Belgier bekämpfen erfolgreich das deutsche Eindringen. Unsere eVrluste sind gering im Vergleich zu denen der Deutschen."

St. Petersburg, 5. Aug. Kämpfe sind zwischen deutschen und russischen Streitkräften am größeren Teil der Grenze entlang im Gange. Die Deutschen fällen fliegende Geschwader, welche über die Grenze sprengen, Dörfer in Brand setzen und sich dann zurückziehen. Zahlreiche Dörfer stehen heute in Flammen.

Paris, 5. Aug. Aus Montbeliard, im Departement Doubs, wird gemeldet, daß die Deutschen auch die Neutralität der Schweiz verletzt hätten.

Paris, 5. Aug. Deutsche Kavallerie und das Motorzweiradkorps, welche hinter Nancy einzudringen suchten, um die Verbindung abzuschneiden, wurden aus dem Hinterhalt angegriffen, ein Dutzend getötet, und Andere — manche Angaben sprechen von 100 — gefangen genommen. Bei allen bisherigen Grenzscharmützeln sollen die Franzosen erfolgreich gewesen sein. Die deutschen Luftfahrer planen anscheinend, mit den Lenkballons nach Paris zu segeln, kamen aber noch nicht weit.

Freier Zeitungsvertrieb — außer Extrablätter.

Viele Zeitungen wurden frei vertrieben, — die Extrablätter jedoch werden zum Besten des Roten Kreuzes verkauft.

Waffenruf der Bundesfürsten.

In Dresden, Stuttgart, München und Karlsruhe, — allenthalben erließen die Bundesfürsten einen Waffenaufruf, welcher begeisterten Widerhall fand.

Für Spionage verhaftet.

In einem Hotel mitten in Berlin wurden zwei Russen, die als Krankenschwestern verkleidet waren, unter starkem Verdacht der Spionage festgenommen.

Zu Muttenz (Mussig, Elsaß-Lothringen?) wurde ein französischer Offizier, welcher 150 Brieftauben einführte, verhaftet, und der ganze Taubenschwarm wurde beschlagnahmt.

Erholungsheime als Lazarette.

Im ganzen Reiche stellen Verbände von Kaufleuten, Technikern und Anderen ihre Erholungsheime der Regierung als Lazarette zur Verfügung. Vielfach hilft die Jugendwehr in der Erntearbeit.

Krieg stört Ausstellung.

Auf der Buchgewerbeausstellung in Leipzig wurden die Pavillons Rußlands und Frankreichs geschlossen.

Im russischen Pavillon fand eine Haussuchung statt, und das ganze Personal wurde in Schutzhaft genommen.

Franzosenflugzeug beschossen.

Bei Frankfurt a. M. wurden nächtlicherweile französische Flugmaschinen, welche durch die Lüfte sausten, beschossen.

Bei Chemnitz warf ein französischer Flieger eine Bombe, jedoch ohne Schaden zu tun.

Autos angehalten.

In Nauheim wurden 20 französische Autos angehalten, und die Insassen wurden vorerst festgenommen.

Wilson an Kaiser Wilhelm u. s. w.

Washington, D. K., 5. Aug. Der Präsident sandte folgende Botschaft an Kaiser Wilhelm, Zar Nikolaus, Kaiserkönig Franz Joseph, Präsident Poincare und König George:

„Als Oberhaupt einer der Signaturmächte der Haager Konvention fühle ich es als mein Vorrecht und meine Pflicht unter dem Art. 3 jener Konvention, Ihnen im Geist ernstester Freundschaft zu sagen, daß ich eine Gelegenheit bewillkommnen würde, im Interesse des europäischen Friedens zu handeln, entweder jetzt oder zu irgend einer Zeit, die als passender erscheinen möchte, als eine Veranlassung, Ihnen und allen Beteiligten in einer Weise zu dienen, welche mir immerdar Ursache für Dankbarkeit und Glückseligkeit bieten würde.

(Gez.) Woodrow Wilson."

Sind Funkenstationen neutral?

Washington, D. K., 5. Aug. Der Generalstab der Bundesarmee untersucht jetzt die Neutralität der, im Besitz von Deutschen befindlichen funkentelegraphische Stationen zu Tuckerton, N. J., und Sayville, Long Island.

(Der Telegraphenverkehr Amerikas mit Deutschland ist jetzt nur drahtlos möglich, infolge der Kabeldurchschneidung.)

Alle Russengelder gesperrt.

Berlin, 5. Aug. Auf alle russischen Bilanzen in den großen Banken Deutschlands wurde eine Sperre gelegt.

Alle diese Fonds werden von Deutschland als Eigentum einer feindlichen Macht angesehen.

Zollfreiheit für „Kronprinzessin Zäzilie".

Washington, D. K., 4. Aug. Sekretär McAdoo instruirte die Zollbehörden in Portland, Maine, dahin, daß ohne Rücksicht auf die einschlägigen Bestimmungen sämmtliche Passagiere, sowie die gesammte Fracht des in Bar Harbor gelandeten Lloyd-Dampfers „Kronprinzessin Zäzilie" ohne Weiteres zugelassen werden. An Bord des Schiffes befenden sich $10,000,000 in Gold, die von amerikanischen Banken nach England und Frankreich geschickt waren. Kapitän Pollack entschloß sich jedoch zur Rückkehr, damit sein Schiff nicht französischen oder englischen Kriegsschiffen in die Hände fällt.

Die gesammte Fracht darf zollfrei gelandet werden. Sekr. McAdaoo ordnete an, daß die Fracht als Küstenfracht angesehen wird, dereni Beförderungs allerdings ausschließlich amerikanischen Schiffen vorbehalten ist. Unter den gegebenen Umständen jedoch war Kapitän Pollack durchaus berechtigt, an der Küste von Maine zu landen, da ihm kein andrer Weg offen stand.

Washington, D. K., 5. Aug. Es werden jetzt Vorkehrungen getroffen, die $10,600,000 in Gold, die auf dem Dampfer „Kronprinzessin Zäzilie" sind (zu Bar Harbor, Maine) mit Regierungskuttern zu den New Yorker Bankiers zu bringen, für welche sie bestimmt sind.

Berlin, 4. August. Eine Abteilung gen wurde gestern durch einen Teil der Garnison des russischen Seehafens Memel — der nördlichsten Stadt auf deutschem Gebiete — zurückgetrieben.

New York, 4. Aug. Eine Spezialdepesche des „N. Y. Herald" aus London meldet bereits, Deutschland habe das britische Ultimatum betreffs Zurückziehung seiner Truppen aus dem Großherzogtum Luxemburg verworfen, und britische Kriegserklärung werde folgen!

London, 4. Aug. Premier Asquith bestätigte im Unterhause, daß an Deutschland das Ersuchen gerichtet wurde, dieselbe Zusicherung betreffs Neutralität Belgiens zu geben, wie Frankreich sie gegeben habe, und vor Mitternacht seine Antwort zu senden!

Berlin, 4. Aug. Es wird amtlich bestätigt, daß die deutschen Grenztruppen von Lublinitz, Schlesien, nach kurzem Scharmützel mit Russen, die drei polnischen Städte Kalisch, Czanstochowa und Bendzin besetzten.

Paris, 4. Aug. Deutsche Truppen belästigten fort und fort während der Nacht die französischen Vorposten, indem sie zahlreiche Streifzüge auf französisches Gebiet machten. Die Franzosen ließen sich jedoch nicht über die Sechsmeilenzone hinausziehen, welche an der Grenze entlang unbesetzt gelassen.

London, 4. Aug. Japan erklärt amtlich, daß es sich dem Kriege anschließen möge, wenn England in denselben im fernen Osten verwickelt werde.

Wilson erklärt Neutralität.

Washington, D. K., 4. Aug. Präsident Wilson hat eine lange Proklamation erlassen, welche die Neutralität der Ver. Staaten gegenüber dem unglückseligen Kriegszustande, erklärt, der zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, sowie zwischen Deutschland und Rußland und zwischen Deutschland und Frankreich bestehe, mit welchen allen die Ver. Staaten in Freundschaft lebten. Die Proklamation spricht die Absicht aus, die Gesetze und diesbezüglichen Verträge der Ver. Staaten zur vollen Geltung zu bringen, welche u. A. Hilfeleistung für irgend eine der kriegführenden Parteien gegen die anderen verbieten, sowie den Eintritt von Bürgern in den Kriegs- oder Flottendienst einer dieser Parteien, und die Ausrüstung von Expeditionen zu gleichem Zwecke.

Jeder Versuch einer Macht, Gewässer der Ver. Staaten für irgend eine kriegerische Operation zu benutzen, soll als unfreundlicher Akt gegen die Ver. Staaten angesehen und behandelt werden.

Finanziell oder sonstwie bedrängte Bürger der Ver. Staaten im Auslande sollen allen geeigneten Beistand erhalten.

Alle Belgier einig.

Brüssel, 4. Aug. Der Sozialistenführer Vandervelde ist in das belgische Kabinet eingetreten, damit alle wichtigen Parteien des Landes in der Regierung vertreten sind. Alle Parteien sind einig in dem Entschluß, die Neutralität Belgiens unter allen Umständen zu wahren.

Brüssel, 4. August. König Albert von Belgien führte den Vorsitz über eine gemeinsame Sitzung des belgischen Senats und der Abgeordnetenkammer. Er sagte in seiner Rede, seit 1830 habe Belgien nie vor einer ernsteren Lage als neutraler Staat gestanden.

„Es ist gebieterisch", fuhr er fort, „daß jeder Belgier seine Pflicht tue und jedes Opfer bringe, das notwendig sein mag, um die Verletzung des belgischen Bodens zu verhindern! Unser Vaterland ist in Gefahr! Lassen Sie mich an Sie Alle als Brüder appelliren! Ich habe beide Häuser zusammen gerufen, damit sie den heiligen Patriotismus unserer Väter unverletzt aufrechterhalten. Hoch lebe das unabhängige Belgien!

Ein riesiger Begeisterungsausbruch folgte. Dann sprach der Ministerpräsident De Broqueville.

Er sprach über Deutschlands Ultimatum und sagte, Belgien habe ihm erwidert, daß es nicht die Ehre des Landes opfern, und daß die Nation mit jedem, in ihrer Macht stehenden Mittel sich den Eingriffen in ihre Rechte widersetzen werde.

„Die Moral ist daher: Zu den Waffen!" fügte er hinzu, „und selbst wenn wir überwältigt werden, so werden wir uns niemals unterwerfen. Belgien wird nicht untergehen." Abermals die stürmischste Begeisterung.

Frankreich bestätigt Kriegserklärung.

Paris, 4. Aug. Der französische Kriegsminister erließ eine Akte, worin er sagt:

„Der deutsche Botschafter hat seine Päffe verlangt, die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland abgebrochen, der Krieg ist erklärt!

Der erste Akt der Deutschen, laut bestimmter Nachricht an das Kriegsministerium, war, Hrn. Samain, früheren Präsidenten der Französischen Kriegsgesellschaft, in Metz wohnhaft, hinzurichten und alle anderen Franzosen daselbst gefangen zu setzen."

Japan erklärt sich.

Tokio, 4. Aug. Eine Proklamation der japanischen Regierung spricht Besorgniß über die europäische Lage aus, und die Hoffnung auf baldige Wiederherstellung des Friedens. Sie erklärt, Japan möchte neutral bleiben, — sollte jedoch England an den Feindseligkeiten teilnehmen, und sollten die Zwecke des britisch-japanischen Bündnisses bedroht sein, so möge Japan gezwungen sein, die nötigen Maßnahmen zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zu treffen.

Die deutsche Flotte ist um Kiautschau herum sehr tätig und hat bereits einen russischen Viehdampfer gekapert.

Deutsche Kriegsstreifbilder.

(Siehe auch Sonderkabeldepesche der „Abendpost.")

Berlin, 5. Aug. Bis gestern Abend waren wichtigere Kriegsnachrichten noch von keiner feindlichen Grenze eingelaufen. Die Mobilisirung schreitet rasch und ohne Störung vorwärts. Militärzüge fahren nur Nachts von hier ab. Die in Kompagnien durch die Straßen marschirenden Rekruten werden mit enthusiastischen Zurufen von der Bevölkerung begrüßt, und erwidern mit dem Absingen der „Wacht am Rhein". Als Beweis für die hochgehenden Wogen der Kriegsbegeisterung sei erwähnt, daß sich bereits 80,000 Freiwillige bei den Militärbehörden gemeldet haben. Der Bund der jugendlichen Pfadfinder erließ einen Aufruf an die Jugend des Landes. Die Universitätsbehörden von Leipzig, München und anderen Städten haben ihre Studenten zu den Fahnen gerufen. Um der Preissteigerung von Lebensmitteln vorzubeugen, haben die Behörden durch Anschlag zunächst Höchstpreise für Mehl und Salz festgesetzt. Der Andrang von Spareinlegern, die Gelder zu erheben wünschten, war gestern beträchtlich geringer wie am vorhergehenden Tage.

In Angst vor deutschen Kreuzern.

New York, 5. Aug. Der zur Cunard-Linie gehörende Dampfer „Lusitania" fuhr heute früh 1 Uhr 55 Min. von New York nach Liverpool ab, und zwar unter Aufwendung seiner vollen Fahrgeschwindigkeit, um einer Beschlagnahmung durch deutsche Kriegsschiffe zu entgehen. Den Berichten zufolge befinden sich die deutschen Kreuzer „Dresden", „Karlsruhe" und „Straßburg" nahe der Küste, während die französischen Kreuzer „Condé" und „Descartes" sich ebenfalls in der Nähe aufhalten sollen. Obwohl der Kapitän der „Lusitania" erklärte, daß er bei einer Fahrgeschwindigkeit von 25 Meilen stündlich den deutschen Kreuzern unschwer entgehen könne, wird sein Schiff doch von Fire Island bis Neufundland von zwei britischen Kreuzern: „Essex" und „Lancaster", begleitet werden. Vorsichtshalber waren alle Lichter des 245 Passagiere mitführenden Dampfers, bis auf die an den Mastspitzen und zu beiden Seiten brennenden farbigen Lichtern ausgelöscht

Der White Star-Dampfer „Olympic" langte heute früh im Hafen an, und zwar mehrere Stunden früher als erwartet. Kein Licht brannte auf dem Riesendampfer. Diese Vorsichtsmaßregeln wurden durch eine dem Kapitän funkendrahtlich übermittelte Warnung veranlaßt, die besagte: „Nehmt Euch in Acht vor dem Feind!" Die „Olympic" überbrachte Wertpapiere im Werte von mehreren Millionen Dollars, und werden im Laufe dieser Tage weitere Sendungen in einer Gesammthöhe von $25,000,000 erwartet.

„Präsident Lincoln", ein der Hamburg-Amerika-Linie gehörender Dampfer, der am 25. Juli von Hamburg abging und seit einigen Tagen erwartet wurde, wurde heute Morgen bei Sandy Hook gesichtet, und dürften die Passagiere noch heute gelandet werden.

Betreffs des Nordd. Lloyd-Dampfers „Kronprinz Wilhelm", der am Montag Abend New York verließ, liegen bisher keinerlei Nachrichten vor. Die Vertreter der Linie erklären, daß, soweit ihnen bekannt, der Dampfer sich auf der Fahrt nach Bremen befinde. Daß der Dampfer 6000 Tonnen Kohlen an Bord genommen habe, 2000 Tonnen mehr wie sonst, sei durch die Möglichkeit veranlaßt worden, daß das Schiff durch Eilfahrt einen neutralen Hafen zu erreichen suchen muß. Der zur selben Linie gehörende Dampfer „Kaiser Wilhelm II." traf dagegen heute im hiesigen Hafen ein. Der Dampfer, der ungefähr 250 Kajütenpassagiere, Post und eine wertvolle Ladung an Bord hat, fuhr am 29. Juli von Cherbourg ab.

Die „Lorraine", ein Dampfer französischer Linie, wird versuchen, heute sich auf die Heimfahrt zu begeben. Er hat als Fahrgäste 1200 Reservisten, die sich der französischen Armee anschließen wollen. Die „Lorraine", falls sie einen französischen Hafen erreicht, soll in einen gepanzerten Kreuzer umgewandelt und der Kriegsflotte einverleibt werden.

Stimmungsbilder aus Paris.

Soweit sich ermitteln läßt, befinden sich noch mehrere tausend Deutsche und Oesterreicher in Paris. Ehe der Krieg ausbrach standen über 80,000 in den Polizeiregistern verzeichnet, und es erscheint fast unglaublich, daß alle die Stadt in der kurzen gegebenen Zeit haben verlassen können. Seit letztem Sonnabend sind nicht weniger als 42 Deutsche beiderlei Geschlechts als Spione verhaftet worden.

Die Darlegungen des Ministerpräsidenten Viviani betreffs des Krieges riefen in der Deputirtenkammer großen Enthusiasmus hervor. Der Minister versicherte, daß das Vorgehen Deutschlands die Handlungsweise Frankreichs unwiderruflich und logisch rechtfertige. Er fuhr dann fort: „Frankreich ist ohne Grund gereizt worden, es hat den Krieg nicht gesucht, sondern sein Bestes getan ihn zu vermeiden. Da der Krieg uns aufgezwungen worden ist, wird Frankreich sich nicht nur gegen Deutschland, sondern auch gegen andere Mächte verteidigen, die ihre Entscheidung bisher nicht getroffen haben, und Deutschland im Kampfe zwischen den beiden Ländern unterstützen werden. Gegen einen Angriff, der alle Gesetze des Anstandes und des Völkerrechts verletzt, haben wir alle erforderlichen Maßregeln ergriffen."

Frau Herrick, die Gattin des amerikanischen Gesandten, unterstützt von Frau Geo. Carroll und Frau H. H. Harjes ist mit der Gründung eines amerikanischen Hospitals in Paris beschäftigt, und hat die dort weilenden Amerikanerinnen aufgefordert, sich als Krankenwärterinnen zu betätigen. Der amerikanische Gesandte hat von Regierung erwirkt, daß Amerikaner heute Frankreich verlassen dürfen, ohne Pässe vorweisen zu müssen. Die einfache Erklärung, daß sie Amerikaner sind, wird als genügend erachtet werden. Auch wird es Amerikanern gestattet werden, in ihren Kraftwagen nach dem Süden Frankreichs abzufahren. Bisher wurden alle Automobile von der Regierung für militärische Zwecke in Besitz genommen, unter welchen sich auch der Kraftwagen der Frau Potter-Palmer befand.

Heimbringung unserer Bürger.

Washington, 5. Aug. Der Kriegssekretär Garrison gab nach einer Beratung mit dem Präsidenten bekannt, daß dem jetzigen Plane zufolge die kriegführenden Nationen aufgefordert werden sollen einen Hafen zu bezeichnen, von welchem amerikanische Bürger die Heimreise antreten dürfen, oder ihre Beförderung nach Italien, Spanien oder einem anderen neutralen Lande zu gestatten, wo sich die Bundesregierung sich ihrer annehmen kann. Herr Garrison bezweifelt nicht, daß die europäischen Regierungen hierauf eingehen werden, und hat bereits 39 Ozeandampfer unter amerikanischer Flagge ermittelt, die für den erwähnten Zweck verwendbar sind. Er trifft auch Vorbereitungen für die Sendung von Nahrungsmitteln an amerikanische Bürger innerhalb der Kriegszone.

London, 5. August. Unter den 240 Kajütenpassagieren und 1000 Amerikanern, die im Zwischendeck des heute abfahrenden Dampfers „Philadelphia" reisen, befinden sich viele wohlhabende Leute. Ungeheure Prämien wurden für Fahrkarten angeboten. Ein Spekulant bot Chas. Aldrich und Familie aus Cleveland $1000 für ihre Kajütenkammer und $500, wenn sie ihm mit ihnen zu reisen gestatten würden. Unter den Fahrgästen befindet sich Martin Vogel und Gattin, Hilfsbundesschatzmeister von New York. Er sagte, daß in Berlin die Deutschen auf den Straßen wie bei einer Siegesfeier paradirten, und daß der Gegensatz in Paris, wo die Stimmung ruhig und bedrückt war, erstaunlich gewesen wäre. An Bord befindet sich auch John A. Wilson, ein Vetter des Präsidenten.

—Zu Heimbeförderung uns. Bürger—

London, 5. August. Ein Syndikat der hier weilenden Amerikaner, unter Führung Grant Hugh Brownes von New York, hat den britischen Dampfer „Viking" angekauft, und bietet seinen Landsleuten Heimbeförderung zum Preise von $500.00 für jede Fahrkarte an. Die englische Regierung gestattete die erste Abfahrt, die am Montag von Liverpool erfolgen soll. Das Schiff wird das Sternenbanner tragen, und soll mehrere Fahrten unter diesem unternehmen.

Kopenhagen, 5. August. Die amerikanische Gesandtschaft hier befand sich heute tatsächlich im Belagerungszustande. Etwa tausend amerikanische Bürger ersuchten um Rat und Hilfe, nachdem sie Hamburg meistens ohne ihr Gepäck hatten verlassen müssen. Eine Anzahl Amerikaner wird versuchen, ihr Heimatsland über England zu erreichen, während andere alle verfügbaren Plätze auf dem dänischen Dampfer „United States" belegt haben.

(Siehe auch Sonderkabeldepesche der „Abendpost", Seite 3.)

Dampfernachrichten

Angekommen:

New York: President Lincoln von Hamburg; Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Venezia von Marseille; Antona von Neapel.

— Begründung. — Sonntagsjäger (zum Treiber): „Wie? Sie sind heut' überhaupt zum ersten Mal angeschossen worden, und da verlangen Sie so viel?" —„Ja, lieber Herr, wenn Sie 's erste Loch ins Billard reißen, müssen Sie auch mehr blechen als für die späteren!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, möglicher Weise örtliche Regenschauer; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter bis mäßig starker Südwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich örtliche Regenschauer; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Unbeständig heute am Spätabend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Im nördlichen und westlichen Teil morgen etwas kühler.

Niedermichigan: Unbeständig heute am Spätabend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Im nördlichen und westlichen Teil morgen etwas kühler.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich örtliche Regenschauer. Im nordwestlichen Teil heute Abend, im nordöstlichen morgen kühler.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	78	2 Uhr Morgens	72
4 Uhr Nachm.	75	3 Uhr Morgens	72
5 Uhr Nachm.	74	4 Uhr Morgens	71
6 Uhr Nachm.	74	5 Uhr Morgens	70
7 Uhr Abends	74	6 Uhr Morgens	69
8 Uhr Abends	73	7 Uhr Morgens	71
9 Uhr Abends	72	8 Uhr Morgens	74
10 Uhr Abends	72	9 Uhr Vorm.	77
11 Uhr Abends	72	10 Uhr Vorm.	82
12 Uhr Mitternacht	72	11 Uhr Vorm.	84
1 Uhr Morgens	72	12 Uhr Mittags	89

Sonnenuntergang, heute: 7:04.
Sonnenaufgang, morgen: 4:56.

E·IVERSON & CO·
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Donnerstag-Spezialitäten

Kleider. — $2 und 2.50 Kleider für Damen, gemacht aus Gingham, Ratine, Linene und Lawn — die Auswahl zu ... **98c**

Hauskleider. — Percale Hauskleider für Damen — in hellen und dunklen Farben — alle Größen — reg. $1.00 Wert — zu ... **59c**

75c Dressing-Sacques, aus feinem gestreift. Dimity, spez. zu ... **29c**

$1 lange Kimonos — in fancy geblümten Mustern, best $1 Werte — für ... **59c**

$1 feine Voile Waists, Blusen-Effekt, reguläre $1.00 Qualität — morgen nur ... **58c**

75c Percalekleider für Mädchen, hell u. dunkel, fein garnirt, 6 b. 14 J., spez. ... **39c**

Slippers. — Weiße Kanvas Slippers für Mädchen, Baby Doll Facon, starke Ledersohlen und Absätze, $1.25 wert — das Paar ... **89c**

Slippers. — 2-Strap schwarze Sammt-Slippers für Damen, gute Ledersohlen, hohe und niedrige Absätze — speziell, das Paar ... **95c**

Handtuchstoffe. — 17zöll. importirtes englisches gebleichtes Barnsley Crash — mit blauer und roter Borte, wert 12½c, Yard ... **7½c**

Dimity und fancy Kleider-Batist, in hellen und dunklen Farben, leicht zerknüllt — wert 15c, die Yard zu ... **5¾c**

Swiß. — 40zöllig. weißes fancy gestreiftes Swiß, — feine Qualität — regulärer Preis 10c — die Yard ... **5½c**

Union Suits für Knaben, echte „Poroskuit", kurze Aermel, Größen 24 b. 34, reguläre 50c-Werte — zu ... **29c**

Kleider-Percales. — Schwarzer Grund mit weißen Figuren — volle Yard breit, Fabrikreste — wert 12½c — die Yard ... **6¾c**

Ticking. — Yardbreites impr. federdichtes böhmisches Bett-Ticking — die 65c Qualität — die Yard zu ... **39c**

Unterzeug. Feine gerippte baumwoll. ärmellose Leibchen für Damen, hübsch garnirt — regulär 15c wert — zu nur ... **8c**

Seide-Socken. — Feine Qual. Seidesocken für Männer, in schwarz, blau, lohfarbig und grau — regulär 35c, Paar ... **20c**

Strümpfe. — Eine Partie Strümpfe f. Damen, schwarz merzerisirtes Lisle, 25c und 35c wert, Paar zu ... **12½c**

Hosen — Musterhosen für Männer, gut geschneid. aus grauen und braunen Mischungen, Gr. 28 bis 42, $2 wt., Paar **$1**

Hemden. — Feine Negligee-Männerhemden, Madras u. Seide-Pongee, Neckband oder angenähte weiche Kragen, Größen 14–19, $1.50 wert, zu ... **69c**

Anzüge. — Partie waschbarer Knabenanzüge, Madras u. Percales, helle und dunkle Farben, Alter 2½ bis 7 Jahre, 85c wert, zu ... **39c**

Kurzwaaren. Vernickelte Sicherheitsnadeln, alle Größen, Karte ... **1½c**
5c Flasche Nähmaschinenöl, zu ... **2c**

Kurzwaaren. J. J. Clark's 200 Yards Spule Nähmaschinenzwirn; vorhanden in schwarz und weiß; die Spule zu ... **1½c**

Kurzwaaren. Große Sorte seidene Haarnetze, vorhanden in allen Farben, das Stück ... **1c**
16 Unz. Fl. Peroxide ... **10c**

Band. Eine Partie von fünfzölligem feinem seidenen Band; schlichte und fancy Farben; sind 25c Werte, Yard ... **12½c**

Gowns. Muslin Gowns für Damen, „Slip-over"-Mode; mit hohem Hals und langen Aermeln; nett besetzt, 1.00 Werte, zu ... **65c**

Beinkleider. Feine Qualität Muslin-Beinkleider für Damen, mit hohlgesäumtem Ruffle; die 25c Qualität, für ... **12½c**

Tassen und Untertassen aus fancy dekorirtem deutschen Porzellan — die reguläre 25c Qualität — das Paar ... **9c**

Brat-Pfannen. — Große Sorte weiß emaill. Bratpfannen alle in perfektem Zustande — regul. 29c Wert — für ... **15c**

Brotbretter aus Hartholz, für Brot und Fleisch passend, mittlere Größe — wert 10c — das Stück ... **5c**

Toilette-Papier. Große Rolle Crepe Tissue Toilettepapier — wert 10c — speziell 3 für ... **10c**

Oel-Mops. — Waschbar und selbstölend — mit 54zölligem Stiel — regulärer $1.00 Wert — am Donnerstag zu ... **49c**

Farbe. — Fertig gemischte Farbe in allen Sorten — garantirt, daß sie zufriedenstellt — wert $1.25 — die Gallone zu ... **69c**

"Eigentlich durften Sie das auch nicht, Fräulein."

"Aber ich war doch nur für den Tag gemietet," verteidigte sich das Mädchen. "Gnädiges Fräulein können doch nicht verlangen, daß ich in dem Hause mutterseelenallein schlief!"

"Freilich," sagte Edith begütigend — "die einsame Lage" —

"Ach was, wegtragen tät' mich schon keiner! Aber es ist nicht richtig in dem Hause, darauf will ich Gift nehmen!"

"Kind, glauben Sie auch an den Unsinn?"

"Das ist kein Unsinn, gnädiges Fräulein! Aus dem Keller kommt es, denn da haben vorübergehende Leute mitten in der Nacht Licht gesehen, und der Herr glaubte selbst daran, denn warum hing er sonst ein großmächtiges Schloß vor die Kellertür, und warum duldete er nicht, daß Joseph oder ich hinunterging?"

Auf dem Heimwege war Edith wiederum sehr nachdenklich. Lieber Himmel, sie selbst wußte nur zu gut, wie das mit dem Keller zusammenhing. Dort hob Parker seine Weinvorräte auf, und er wollte nicht, daß jemand kontrollirte, wieviel er davon trank — stieg er doch sogar selbst des Nachts hinunter, um sich Vorrat zu holen, und das alles war nur, weil er den Teufel mit Beelzebub vertreiben wollte. Denn so stand es in seinen Bekenntnissen geschrieben. —

Die Warnungen häuften sich, oder sie wurden zum Mindesten eindringlicher, aber wenn das Schicksal, von dessen Walten wir kaum eine Ahnung besitzen, wenn es damit einen bestimmten Zweck verfolgte, so wurde dadurch genau das Gegenteil erzielt. Denn Edith grübelte sich immer tiefer in den Gedanken hinein, daß es ihre Mission sei, diesen mit einem Verhängniß ringenden Mann zu retten und dem Glück zurückzugeben; und sie wurde sich selbst nicht darüber klar, daß im Grunde genommen ein ganz anderes Gefühl über sie Herr geworden war.

Die Leidenschaft, welche Leidenschaft wecken will, gleich wie der Stahl an den Stein schlägt, um ihm Funken zu entlocken. —

* * *

Als Dr. Runge an einem trüben Spätherbsttage zufällig durch die Stadt ging, sah er eine große Menschenmenge vor der geöffneten Pforte des alten Doms versammelt. Er wußte, was das bedeutete. Heute fand die Hochzeit von Frank Parker und Edith Claudius statt, und sie wurde wohl nur deshalb im allerengsten Kreise gefeiert, damit er selbst mit einer Einladung übergangen werden konnte.

Der Arzt trat in die Kirche und setzte sich hinter einen Pfeiler. Zuerst grübelte er darüber nach, warum denn gerade d i e s e s Familienfest so ungewöhnliche Teilnahme wachrief, aber dann fiel ihm ein, daß der Bräutigam durch sein vor einigen Monaten erschienenes Buch einen gewissen Ruf erlangt hatte, den er im Grunde genommen nicht verdiente. Man kaufte diesen Roman wegen seines unheimlichen Titels, man las ihn mit Interesse, weil der Verfasser im Weichbild der Stadt wohnte, und schließlich gefiel er, da die Lokalpresse freundliche Rezensionen geliefert hatte. —

Inzwischen erschien das Brautpaar und machte den üblichen Spießrutenlauf von der Tür bis zum Altar, und obwohl Doktor Runge sich eigentlich nur den Bräutigam betrachten wollte, so blickte er doch zuerst unwillkürlich nach der Braut.

Es ist gewiß, daß Bräute an ihrem Hochzeitstage selten gut aussehen; der Brauch wickelt sie bis zum Hals in einen weißen, undurchsichtigen Stoff, der lange Schleier macht sie zum Betthimmel oder zum Gespenst, und die Spuren der Rührung zeigen sich physisch an Augen und Nase. Aber von alledem war wenig an Edith zu bemerken. Ihr Wuchs und ihr Auftreten eigneten sie vielleicht besonders für diese dramatische Rolle, vor allen Dingen aber trug das Gesicht eine wahrhaft klassische Ruhe zur Schau, und wenn die Tränen nicht noch im letzten Augenblick kamen, so war das Publikum seines moralischen Affektes beraubt.

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

(11. Fortsetzung.)

Franks Rückkehr aus Amerika wurde durch einen Brief vorbereitet, der an Edith gerichtet war.

In diesem Schreiben, das eigentlich nur durch seine vertrauliche Namensanredung auf das Verhältniß der beiden Bezug nahm, schilderte Parker zunächst eingehend seine vergeblichen Nachforschungen nach der Leiche seines Bruders.

"Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen," schrieb er, "daß die starke Strömung des Kanals ihn in den Ozean hinausgetrieben hat, denn weder an der englischen noch an der französischen Küste ist ein Leichnam geborgen, dessen Beschreibung auf meinen unglücklichen Bruder zutreffen könnte.

Diese Tatsache hat allerdings keine rechtliche Bedeutung, denn der Totenschein ist in New York auf Grund des Schiffsjournals anstandslos gestellt worden, aber ich empfinde sie dennoch sehr schmerzlich, weil ich dadurch der Möglichkeit beraubt bin, dem Toten ein würdiges Denkmal zu setzen."

Ueber diesen Passus las Edith ziemlich schnell hinweg. Die Worte enthielten ja keineswegs etwas Anstößiges, sie konnten in ihrer korretten Fassung die schärfste Kritik bestehen, aber es wehte aus ihnen ein kühler Hauch, der den Eingeweihten darauf hinwies, daß das Verhältniß der beiden Brüder nicht sehr innig gewesen war. Die Betonung der Rechtslage erschien als Hauptsache, und man konnte sie nur auf das Konto des Dollargeistes setzen, der ja in Amerika alle anderen Gefühle überragt. —

Sympathischer war die Art, wie Frank das Zusamentreffen mit Joseph Binder schilderte.

"Ich trug gewissermaßen die Schuld daran, daß der arme Kerl in Hamburg meinen Dienst verließ und sich ohne genügende Kenntnisse der Verhältnisse nach England begab, und ich empfand daher das Bedürfniß, den Mißgriff so weit wie möglich wett zu machen. Er war ziemlich heruntergekommen, als ich, seinetwegen einen Umweg machend, in London mit ihm zusammentraf, aber ich nahm ihn dennoch wieder als Diener an, und er begleitete mich bis New York. Viel Dank habe ich freilich nicht davon geerntet, denn das amerikanische Leben gefiel ihm so gut, daß er beschloß, drüben zu bleiben, und sich abermals von mir trennte. Wenn Sie Gelegenheit finden sollten, meine frühere Aufwärterin, Grete Mohn, zu sprechen, so bitte ich Sie, dem armen Mädchen diese Tatsache schonend mitzuteilen; die beiden jungen Leute hatten wohl ein Verhältniß miteinander, aber ich glaube nicht, daß Joseph jemals wieder nach Europa zurückkehren wird.

Ich selbst werde das um so früher tun. Die Liquidation der Firma, die inzwischen von dem Prokuristen vortrefflich geleitet wurde, hat weniger Zeit in Anspruch genommen, als ich anfangs befürchtete, und ich bin schon heute im Besitz eines Vermögens, welches mir vollkommene Freiheit für meine Zukunft verbürgt. Wie sich diese gestalten wird, das ruht in Ihren Händen, Edith; Sie wissen, was wir miteinander vereinbart haben, und meinerseits bin ich nunmehr imstande, die Vertragsbedingungen zu erfüllen."

Nein, bei allen Göttern des Olymps — ein Liebesbrief war das nicht, und es hätte nur noch gefehlt, daß er die korrekten Lettern der Schreibmaschine aufwies! Das war freilich nicht der Fall, sondern Frank hatte ihn mit seiner schönen und kraftvollen Handschrift selbst geschrieben; aber es gibt doch Dinge, bei denen das Weib weniger auf Schönheit und Regelmäßigkeit Gewicht legt, als auf die Anzeichen einer leidenschaftlich erregten Seele.

Doktor Runge hätte sich allenfalls so ausdrücken dürfen, aber Frank war mindestens um zehn Jahre jünger, und er wußte doch sonst, was die Stimme der Sinne bedeutet!

Dann wurde Edith gerechter in ihrer Beurteilung.

Es bestand doch noch gar kein wirkliches Verlöbniß zwischen ihr und Frank, sondern sie selbst hatte nur versprochen, seine Werbung zu erhören, sobald er ihrem Vater eine gesicherte Stellung nachweisen konnte. Sie — Edith — trug also die Schuld an diesem geschäftlichen Karakter des ganzen Verhälnisses, und der Parker war trotz seiner phantastischen Veranlagung zu sehr Amerikaner, um die ihm zugewiesene Rolle nicht bis zum Schluß ernsthaft durchzuführen. Wer konnte wissen, wie sehr ihm das Herz dabei klopfte! — —

Edith benutzte die erste passende Gelegenheit, um Parkers Wunsch hinsichtlich Grete Mohns zu erfüllen. Sie ging zu den Schustersleuten, ließ das Mädchen aus dem benachbarten „wilden Mann" herüberrufen und teilte ihr mit, was sie über Josephs Zukunftspläne erfahren hatte. Und da stellte es sich denn recht deutlich heraus, wie verschieden sich die Liebe nach Stand und Bildung äußert. Grete heulte geradezu hinaus, erklärte, daß sie unbedingt ins Wasser gehen würde, nannte den Joseph einen treulosen Kerl und tröstete sich endlich mit der Sentenz, daß im Grunde genommen alle Männer schlecht wären und ein Mädchen am besten daran täte, ledig zu bleiben. Diese ganze Skala entwickelte sich in ungefähr fünf Minuten, und dann fand Edith Gelegenheit zu der Frage, warum Grete denn eigentlich die schöne und bequeme Stellung bei Parker aufgegeben habe.

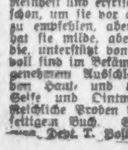
"Das da drüben im „wilden Mann" ist doch eigentlich nichts für ein junges Mädchen," setzte sie hinzu. Grete wurde ein bißchen verlegen, und endlich entgegnete sie:

"Der gnädige Herr war mit mir unzufrieden, weil ich während seiner Reise nach Hamburg die Villa hatte leer stehen lassen."

Hautleiden an den Händen und Füßen

Einer Flechte ähnlich. Kleine klare Blasen. Haut rauh und brach offen. Konnte Hände kaum gebrauchen. Nahm Cuticura-Seife und -Salbe. Das Leiden verschwand vollständig.

Cashville, Mo. — „Meine Hände und Füße waren mehrere Jahre lang von einem Leiden angegriffen, das einer Flechte ähnlich war. Es erschien zuerst in kleinen klaren Blasen, und stellenweise waren sie so dicht zusammen, daß sie fast eine große Blase bildeten. Die Haut war rauh und brach auf. Manchmal war es so schlimm, daß ich arbeitsunfähig war. Die Hände wurden so wund, daß ich sie kaum gebrauchen konnte.



„Ich versuchte jedes Mittel, das ich finden konnte, aber nichts schien zu helfen. Schließlich schrieb ich um eine Probe von Cuticura-Seife und Salbe und kaufte mir dann ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe, die mich vollständig von dem Uebel heilten." (gez.) Ray Bryant, 14. März 1914.

Proben postfrei versandt.

Eine Generation von Müttern fand keine Seife, die sich so wohl für das Waschen und Reinigen der Haut und Haare ihrer Kinder eignete, als Cuticura-Seife. Ihre unbedingte Reinheit und erfrischender Geruch genügen allein schon, um sie vor allen gewöhnlichen Hautseifen zu empfehlen, aber neben diesen Eigenschaften hat sie milde, aber höchst wirksame Heilkräfte, die, unterstützt von Cuticura-Salbe, höchst wertvoll sind im Bekämpfen einer Neigung zu unangenehmem Ausschlag, und in der Förderung der Haut- und Haar-Gesundheit. Cuticura-Seife und Ointment sind überall zu haben. Reichliche Proben von beiden postfrei mit 32-seitigem Buch. Schreibt Postkarte an „Cuticura, Dept. T, Boston."

Nach-Inventur-Verkauf

Spezialitäten in Strümpfen

Reinseidene nahtlose Boot-Strümpfe für Damen, „high spliced", doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, schwarz, weiß oder tan, Garter-Tops, speziell zu ... 21c

Schwarze, tan oder graue feine baumwoll. Lisle finished Socken für Männer, — doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen — wert 15c zu ... 10c

Schwarze fein-gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, 15c wert, zu ... 10c

Extra gute Werte in Handschuhen

Schwarze, weiße, lohfarbige oder graue reinseidene kurze Handschuhe für Damen, mit doppelten Fingerspitzen und 2 Clasps — wert 39c — das Paar zu ... 21c

Schwarze, weiße oder farbige seidene Damen-Handschuhe in Ellbogen-Länge und mit doppelten Fingerspitzen, ein großes Assortiment von Farben — speziell zu ... 59c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.
Laden offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr.

Damen-gestricktes Unterzeug

Lisle Union Suits für Damen, niedriger Hals, reguläre und Extra-Größen, mit Einsätzen und Spitzen besetzt. Lose, Spitzen- oder Knie-Cuff Beinkleider, wert 75c, offerirt für diesen Verkauf zu ... 37c

Italienische Seide-Leibchen in Rosa und Weiß, verschiedene hübsche Muster von Stickereien, $2.00 und $2.50 Werte, offerirt zu ... $1.59

Minneapolis Union Suits für Damen und Kinder, in allen verschiedenen Moden vorhanden — wert 50c — für diesen Verkauf zu ... 29c

Donnerstags Bargain-Leiter

Haar-Flechten — Haarflechten, 24 Zoll lang, gutes Haar, feine Auswahl von Schattirungen, speziell zu ... 1.00

Haar-Netze — Haarnetze mit oder ohne Elastic, speziell, per Dutzend ... 15c

Stickerei-Flouncing — Stickerei-Flouncing, 45 Zoll breit, Schweizer, neue Muster für Kleider, wert $1.50, Yard ... 98c

Torchon-Spitzen — Torchonspitzen und Einsatz, wert bis zu 8c, Yard ... 4c

Seidene Taffeta — Seidentaffeta und Satinband, Nr. 40 und 60, wert 16c, Yd. ... 10c

Kinder-Hüte. — Kinderhüte, feine elegante Lingerie-Hüte, wert $1.25, $1.50, $1.75, zu ... 69c

Korset-Bezüge — Korsetschützer, Muster, und einige teure Stoffe, einige leicht beschmutzt, wert bis zu 75c, zu ... 29c

Damen-Beinkleider — Beinkleider für Damen, Muslin, schön mit Spitzen und Stickerei besetzt, das Paar zu ... 39c

Kleider-Ständer — 10-teilige verstellbare Kleiderform, wert $7.50 (keine Post- oder Phone-Bestellungen), speziell zu ... 3.95

Gemischte Farben — Fertig gemischte Farbe, unsere Household Marke, in 27 Farben, sowie weiß u. schwarz, die Gallone zu ... 69c

Bilder-Rahmen — Bilderrahmen, in großer Auswahl, komische Bilder in ½-zöll. weathered Eichen, Größe 10 bei 14, für heute zu nur ... 29c

Bilder-Rahmen — Bilderrahmen, 1½zöll. vergoldete, hoher Rücken, 8 bei 10; vollständig mit Glas und Rückseite, zu ... 35c

Suit Cases — Suit Cases, Fibermatting, Größen 24 u. 26 Zoll lang, sieratoi eingefaßt, 2 Kuhhaut-Außenriemen, schwerer Ledergriff, innen leinen-gefüttert, mit Hemden-Fold, wert $3.95, speziell zu ... 2.79

Hölzerne Koffer — Holzkoffer, starkes Lindenholz, mit Segeltuch überzogen, Hartholz-Slats und Kuhhautriemen, starkes Excelsiorschloß, fibereingefaßt, mit Innen-Tray, Größen 30, 32, 34 und 36 Zoll, speziell (4. Floor — Koffer-Dept.) zu ... 5.25

Droguen u. Toiletteartikel

50c Lemkes Magentropfen, zu ... 29c
35c Fletchers Castoria, zu ... 20c
25c Kochlers Kopfwehpulver, zu ... 14c
$1 Duffy's Malt Whiskey, Flasche ... 69c
50c grüne Tropfen ... 29c
$1 Swiftes, zu ... 59c
25c Eff. Sodium Phosphate, zu ... 14c
30c Carowax, zu ... 8c
50c Pompeian Cream, zu ... 28c
98c Ivory Frisirkämme, zu ... 48c
10c Handwisch zu ... 6c
5c Rasirseife, — 3 Stück für ... 10c
15c Wool Puffs, das Stück zu ... 8c
25c Zahn-Paste ... 11c

Größte Werte der Saison in Damen-Trachten

In Chicago werden sonst nirgends solch wundervolle, große Bargains in Damen-Kleidern offerirt wie in unserer Damen-Abteilung. Entzückende Hochsommer-Kleider, aus den beliebtesten Stoffen gemacht, in den allerneuesten Moden werden zu Hunderten zu Preisen verkauft, die weniger als die Hälfte ihrer wirklichen Werte bilden. Wir lenken die Aufmerksamkeit der Leserinnen besonders auf diese:

$2.50 waschbare Damen-Kleider zu 99c

In dieser Partie befinden sich wirklich ausgezeichnete Waschkleider in großer Auswahl hübscher Facons — aus gutem Stoff. Nette Muster in Gingham und in Percales, sowie schlichtfarbige mit bestickten Vorderteilen. Hübsche glatte gemusterte und gestreifte Lawns, Dainties und Voiles wetteifern miteinander um Eure Gunst. 2 Facons sind hier abgebildet. Alle Größen, aber nicht in jedem Muster. Keines unter $1.50 bis $3 wert. Speziell für schnelle Räumung, Donnerstag ... 99c

$1.95 Dreß Skirts für Damen zu 99c

Kleider-Röcke von ausgezeichnetem Ratine — der neue russische Tunic-Effekt — vorn herunter mit großen Perlknöpfen besetzt. Größen bis 33 Taillenmaß — $1.95 Wert — speziell ... 99c

$5.00 waschbare Damenkleider zu $1.98

Wir haben gerade 307 dieser äußerst eleganten Kleider, und sie werden Donnerstag sicherlich alle verkauft werden, denn es sind ohne Zweifel die größten Werte, die je zu dem Preis offerirt wurden. In der Partie findet man weiße Voiles, Lawns und Batistes, sowie viele nette gemusterte und gestreifte Entwürfe. Alle nach der neuesten Mode. Einige mit russischen Tunics, lange, kurze oder Tier-Effekte. Alle mit feinen Spitzen und Stickereien besetzt. Zwei sehr schöne Facons sind hier abgebildet. Noch viele andere zur Auswahl. Und wenn Ihr sie seht, werdet Ihr sie kaufen. Nicht ein Kleid in der Partie, das nicht von $3 bis $5 wert ist. Wir haben sie alle in eine Partie zusammengetan und sie für Donnerstag, um sie zu räumen, markirt zu ... $1.98

Nach-Inventur-Verkauf von Haushaltartikeln

Progreß Nähmaschine, wie Bild, hoher Näharm, versenkbarer Nähteil, alle modernen Verbesserungen, Golden Oak Gehäuse, Set nickelplattirter Attachments, 10 Jahre Garantie, $15.00 Wert, Baar oder Kredit ... 9.95

Leonards Eisschrank, weiß emaillirt, wie Abbildung, — Golden Oak Finish, Spiegeleichen, Eichen-Frontpanels, 7 Wände, sanitäre Vorratskammer, nickelplattirte Schlösser und Haspen, wert $16.50, faßt 50 Pfd. Eis, speziell ... 10.50

Eßzimmerstuhl, — amerikanisches Spiegeleichen, 7 gerade Spindeln, hohe Rücklehne, breites Panel, Sattelsitz, massives Holz, verstärkte Seitenlehnen, wert $1.75, speziell zu ... $1.00

$20 Buffet, Golden Finish, massiv Eichen, Top Shelf, Spiegelgröße 10 bei 30, Waschgröße 20 bei 42, zu ... $12.50

Eßzimmer-Ausziehtisch — die Platte in Golden Finish polirt — läßt sich auf 6 Fuß ausziehen, hat schwere gedrehte Beine — ist $8.50 wert — speziell zu ... $5.59

$25 Holzbett, aus massivem Spiegeleichen, Golden Finish Politur, nur Größe 4–6, zu ... $15.00

Zusammenlegbare Bank für die Porch oder den Rasen, 3 Fuß 6 Zoll lang, mit Seitenlehnen, hat hinten ein Kreuzstück, extra stark gemacht, Hartholz, in Naturfarbe oder grün angestrichen, wert $1.35, zu ... 89c

Gas Kochherd, 5 Brenner, Backofen innen weiß, wie Bild, schweres weißemaill. Tropfblech, Klapptüre, 16-zöll. Backofen, glatter polirter Stahl, — wert $21.50, Baar od. Kredit, zu ... $16.75

Ersparnisse an Eurem täglichen Bedarf

Groceries — Vierter Floor.

Feine Michigan Kochäpfel, das Peck ... 23c
Feinste Koch-Kartoffeln, weiß und mehlig, per Peck ... 29c
Basket Marke feiner roter Lachs, Büchse zu ... 18c
Norweg. Sardinen in reiner Tomato-Sauce, per Büchse ... 15c
Butter, die feinste Meadow Hill Creamery, Pfd. ... 31c
Edelweiß reines „open kettle" ausgelassenes Schmalz, Pfd. zu ... 12½c
Feiner hiesiger Schweizerkäse, Pfund zu ... 21c
Swift's Empire Brisket Speck — Pfd. zu ... 19¾c
Feiner Nr. 1 sugar cured Picnic-Schinken, per Pfd. ... 14¾c
Feine gelbe gedörrte Pfirsiche, — Pfund zu ... 10c
Beste reine Einmachgewürze, Pfund zu ... 16c
Bester weißer destillirter Einmach-Essig, per Gallone ... 12½c
Feiner Santos Peaberry Kaffee — das Pfd. zu ... 22c
Lowney's oder Runkels Frühstück-Kakao, ½-Pfd.-Büchse ... 16c
Wieboldts Premium Back-Schokolade — das Stück zu ... 15c
Johnsons Galvanic weiße Waschseife — 10 Stücke für ... 36c
Rub No More Waschpulver, per Paket ... 3½c
Country Gentleman Corn — Büchse ... 10c
Washburn Gold Medal Mehl — das ¼-Bbl. zu ... 1.39
Feinster östlicher granulirter Zucker — 10 Pfd. für ... 45c

Bäckerwaaren

Frischgebackene Cocoanut Bars, die 15c Sorte, per Pfd. ... 13c
Frischgebackene Vanilla Wafers, wert 14c — per Pfd. ... 9c

Draperien

Assortirte Partie von Nottingham-Spitzengardinen, weiß, cream oder Arabian, 2½ und 3 Yards lang, ausgezeichnete Auswahl von Mustern, das Paar ... 79c

Merzerisirte seidefigurirte Scarfs für Pianos oder Mantles, Seidefransen an Seiten und Front, grün, wert $2, zu ... $1.39

40-zöll. weißer oder arabischer Madras für Gardinen, große Auswahl von Colonial-Entwürfen, extra Qualität, volle Bolts, wert 35c, speziell die Yard ... 19c

Rug-Bargains

16-4 schweres Kork-Floor-Linoleum, 4 Yards breit, bedruckte Muster, stark lackirt, mittlere Farben, schöne Entwürfe, wert $3.50 — die Yard zu ... $2.19

27 bei 50 schwere Rag-Rugs, befranste Enden, schöne Muster und Farben, 75c wert, zu ... 49c

Assortirte Partie nahtloser Wilton-Velvet und genähter Arminster Parlor Rugs, Größe 9 bei 12, Blumen-, Medallion- und Allover-Entwürfe — wert $25 und $27.50, Verkaufspreis ... $19.50

Baar oder Kredit.

Zwei Herren, die dicht vor Dr. Runge standen, unterhielten sich halblaut darüber:

"Die Jungfrau," sagte der eine.

"Der Hekla," entgegnete der andere und setzte dann hinzu:

"Eigentlich interessirt mich der Bräutigam mehr — ich sehe ihn heute zum erstenmal."

"Er hat ein Buch über Opium geschrieben, nicht wahr?"

"Ganz recht — und jetzt begreife ich das Buch."

"Natürlich. Sehen Sie doch nur den Totenkopf an!"

Das pathologische Interesse des Arztes wurde rege. Er wußte es ja: der da vorn am Altar war sein begünstigter Nebenbuhler, um seinetwillen hatte Edith seinen ehrenvollen Antrag abgelehnt, und sie hatte dabei durchblicken lassen, daß die Liebe nicht allein ihren Entschluß beeinflußte.

Es war also immerhin möglich, daß Parker physisch litt, aber das scharfe Auge des Psychiaters sah tiefer, und es mochte nicht an Dinge glauben, die sich scheinbar aus äußeren Umständen ergaben.

Dieser Mann war keineswegs körperlich gebrochen, er zeigte im Gegenteil einen zähen und kraftvollen Körper, und wenn sein Gesicht mit einem Totenkopf verglichen wurde, so lag das hauptsächlich an der amerikanischen Sitte, die alles überflüssige Haar entfernt, und durch ein beständiges Sportleben die Züge bis zur äußersten Schärfe herausarbeitet.

Dagegen hätte Dr. Runge für sein Leben gern festgestellt, was unter dem nackten Schädel flutete und arbeitete.

Es mochten kühle, logische Gedanken sein, denn man kann phantastische Bücher schreiben, wie Jules Verne sie verfaßte, und dennoch ein Gelehrter bleiben gleich ihm, dem berühmten Mitglied der Académie Française; waren es aber solche, dann lauerte dennoch etwas Pathologisches in der Tiefe — Dr. Runge konte sich dieser Empfindung nicht verschließen, und er sagte sich vergeblich, daß sein Beruf ihn mißtrauisch und einseitig gemacht habe, und daß die Gewöhnung Gespenster sieht, wie die Eifersucht und die Liebe und der Haß. —

Zuletzt verließ er die Kirche, ohne den Schluß der Zeremonie abzuwarten; es war ihm unmöglich, jenes kleine Wort mitanzuhören, das einen Himmel oder eine Hölle in sich bergen kann.

In den Zeitungen aber stand am folgenden Tage zu lesen, daß das neuvermählte Paar seine Hochzeitsreise auf eine höchst moderne Art, nämlich im Auto angetreten habe.

"Nächstens fliegen sie in den Ehehimmel" — setzte der Reporter hinzu, der in der ganzen Stadt als ein hoffnungsloser Junggeselle bekannt war.

Die Trauung hatte Mittags um zwölf Uhr stattgefunden; daran schloß sich ein kurzes, im Hotel servirtes Frühstück, und punkt drei Uhr bestiegen die beiden Neuvermählten das weiße Auto, um die Fahrt nach dem Süden zu beginnen. Denn sie hatten wenige Tage zuvor die Route auf der Karte festgestellt und vorläufig Lugano als Ziel bestimmt — einen Chauffeur nahmen sie nicht mit, sondern sie saßen nebeneinander im Vorderteil des Wagens, so daß einer den andern jederzeit am Steuer ablösen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Pumpversuch schlägt fehl.

Abwasserbehörde kann der Countyverwaltung kein Geld vorstrecken.

O'Connell erlangt $300,000.

Die Abwasserbehörde hat es abgeschlagen, der Countyverwaltung eine halbe bis eine Million vorzustrecken. Sie hat angeblich weder das Geld, noch das Recht, einer anderen Behörde auszuhelfen. Countyschatzmeister W. L. O'Connell borgte daraufhin $300,000, damit das County den dringendsten Anforderungen gerecht werden könne. Er mußte sich zu fünf Prozent Zinsen verstehen. Weitere $1,200,000 müssen bis zum 1. Dezember aufgebracht werden. Die Countykämmerei traf sofort Vorbereitungen, fällige Gehälter auszuzahlen.

Der Vorschlag des Präsidenten des Countyrats A. A. McCormick, daß die Abwasserbehörde der Countyverwaltung mit einem Darlehen unter die Arme greife, findet wohl den Beifall des Präsidenten der Abwasserbehörde Thos. A. Smyth, aber die Behörde ist nitch im Stande, darauf einzugehen, da sie nicht die nötigen Mittel zur Verfügung hat. Außerdem ist ihr gesetzlich nicht gestattet, ihren Kredit zugunsten anderer Verwaltungskörper auszunutzen. Mit dem Gedanken, daß Verwaltungskörper sich gegenseitig aushelfen sollten, ist Präsident Smyth einverstanden.

Countyratspräsident McCormick kündigte an, daß eine weitere Versammlung des Countyrats einberufen werden würde, um die Frage zu besprechen, und daß die Stadtverwaltung nochmals aufgefordert werden würde, der Countyverwaltung auszuhelfen. Countykämmerer Ryan erklärte, die Stadt habe große Summen in den Banken, die nur 2¼ Prozent Zinsen brächten, während die Countyverwaltung fünf Prozent Zinsen auf etwanige Darlehen bezahlen müßte.

Eine Einigung hinsichtlich der Begleichung der Forderungen an die Countyverwaltung wurde gestern zwischen Countyratspräsident McCormick und Countykommissär John E. Maloney, dem Vorsitzenden des Finanzausschusses des Countyrats, erzielt. Der Countyrat wird in seiner nächsten Sitzung abstimmen.

Evanston beschwert sich.

Die Stadtverwaltung von Evanston reichte gestern bei der staatlichen Nutzeinrichtungskommission eine Beschwerde gegen die Public Service Co. des nördl. Illinois ein. Sie behauptet, daß die Gesellschaft zu hohe Preise für Gas und Elektrizität berechne. Die Kommission wies die Gesellschaft an, eine Uebersicht über den Wert ihres Eigentums bis zum 15. September zu unterbreiten. Es wird nicht erwartet, daß die Kommission vor Mitte Oktober sich mit dem Fall beschäftigen kann.

— Abwarten. — Vater des Bräutigams (zum Brautvater): „Mein August ist gut einen Kopf größer als Deine Emma." — „Ja.... jetzt, v o r der Hochzeit!"

Privatbank geschlossen.

Hyde Park die sechste, welche ihre Türen zumacht.

Die Hyde Park Bank, 1544 E. 53. Str., eine Privatanstalt, hat gestern ihre Türen geschlossen. Sie ist die sechste Privatbank, die in den letzten sechs Monaten ihre Geschäfte hat einstellen müssen. Charles L. Norton hat das Geschäft seit 25 Jahren geführt. Unter den Einlegern, die angeblich etwa $150,000 zu fordern haben, befinden sich viele Lehrer an der Universität Chicago. Die Bestände sind zwar von ungewissem Werte, doch glaubt man, daß die Einleger ihr Geld voll zurückerhalten werden, wenn nicht neues Kapital zur Wiedereröffnung der Bank beschafft wird.

Die Ursache der Schwierigkeiten liegt angeblich zwei Jahre zurück. Damals veranlaßte ein Geschäftsteilhaber Nortons die Anlage von Geldern in Bonds der Gas-, Beleuchtungs- und Kraftgesellschaft von Oelwein, Ia., und diese Papiere sollen von zweifelhaftem Werte und nicht leicht verkäuflich sein. Als infolge der europäischen Lage der Geldmarkt knapp wurde, war es Herrn Norton nicht möglich, Geld zu beschaffen, um sein Bankgeschäft weiterführen zu können. Wie der Kassirer Oliver H. Trambly sagt, würde die Schwierigkeit mit Hilfe einer kleinen Summe überwunden und die Bank in wenigen Tagen wieder geöffnet werden können, denn nach Herrn Trambly ist das Geschäft nicht bankerott.

Viele Einleger, denen die Schließung der Bank zu Ohren gekommen, erkundigten sich durch das Telephon oder kamen persönlich. Die Hyde Park Bank ist nicht zu verwechseln mit der in ihrer Nähe gelegenen Hyde Park Staatsbank, welche, wie ihre große Geschäftsfreundin, die Continental & Commercial National Bank, versichert, in bester Verfassung ist.

— Umgetauft. — Hotelier: „Das Zimmer, in dem Sie logiren, ist das Goethezimmer!" — „Na, wenn es mir darin gefällt, dann dürfen Sie es nach mir Schultze-Zimmer nennen — mit tz."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Forni's
Alpenkräuter
ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.

Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber.
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.
Er nährt, stärkt und belebt.

Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Nur noch Deutsche!

Alle Parteiunterschiede jetzt verwischt.

Sogar Sozialistenführer

Leisten dem Kaiser den Handschlag.

Die denkwürdigste je dagewesene Reichstagssitzung.

In der Doppelmonarchie.

([illegible]kabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 5. Aug. Alle Parteiunterschiede sind jetzt verwischt! Das zeigte sich deutlich, als die Extratagung des Reichstages im königlichen Schloß zusammentrat, und der Kaiser die Thronrede verlas. Am Schluß legte er das Schriftstück weg und sprach frei: „Ich kenne keine Partei mehr," sagte er mit gehobener Stimme, „nur Deutsche!" (Stürmisches Bravo.) „Und darum fordere ich alle Parteiführer auf, Hand in Hand zu geloben, ohne Unterschied der Partei, des Standes und der Konfession, zusammenzuhalten, mit mir durch Dick und Dünn zu gehen, durch Not und Tod!"

Unter großem Jubel traten auch die Führer der Sozialisten vor und leisteten dem Kaiser den Handschlag. Die Szene machte einen höchst feierlichen Eindruck, — es war ein weltgeschichtlicher Augenblick!

(Weiteres über die Rede des Kaisers siehe an anderer Stelle.)

Die Kaiserin, die Kronprinzessin und die Prinzessin August Wilhelm hörten stehend die Reden an. Die höchsten Militärs, Marinebeamten und Diplomaten waren anwesend; ein ungeheures Gedränge herrschte.

Um halb 4 Uhr Nachmittags eröffnete der Präsident Kämpf die Sitzung. Bassermann und Spahn beantragten Abkürzung der Verhandlungen, was angenommen wurde. Graf Westarp regte die Wiederwahl des ganzen Präsidiums an; ebenfalls angenommen. Dann trat man in die Verhandlungen ein.

Folgende neue Gesetzvorlagen wurden beraten: Kriegsbewilligung, Festsetzung der Höchstpreise für Lebensmittel, Ueberweisung des Kriegsschatzes sowie eines gleichgroßen außerordentlichen Goldbestandes an die Reichsbank, Aenderung des Bankgesetzes; Kriegsversorgung für Zivilbeamte, Unterstützung von Soldatenfamilien, Sicherung von Krankenkassen, eine Reichsschuldenordnung. Erleichterung der Einfuhr und andere umwälzende Kriegsmaßnahmen.

Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg legte, häufig von donnerndem Beifall unterbrochen, die Vorgänge dar. Er schilderte die Versuche, den Krieg zu lokalisiren, wies auf die Zarendepesche und die Antwort des Kaisers hin und sagte, Rußland habe Verrat geübt: denn es habe mobil gemacht, während der Kaiser noch am Vermitteln war und in beständiger telegraphischer Verbindung mit dem Zaren stand! Das Ultimatum Deutschlands, welches die Demobilisirung der deutschen Armee verlangte, sei bis heute unbeantwortet. Frankreich habe auf Deutschlands Frage geantwortet, es gedenke, zu tun, was es durch seine Interessen geboten halte. Trotzdem habe der Kaiser angeordnet, die französische Grenze zu respektiren. Frankreich habe sich bereit erklärt, bis auf 10 Kilometer von der Grenze fernzubleiben.

Unterdessen sei Kavallerie, nebst bombenwerfenden Fliegern, in deutsches Gebiet eingefallen. Deutscherseits sei nur eine einzige Grenzverletzung vorgekommen, indem eine Patrouille des 14. Armeekorps am 2. August die Grenze überschritten habe; diese Patrouille sei anscheinend abgeschlossen; nur Ein Mann sei zurückgekehrt.

„Deutschland handelt jetzt in Notwehr," sagte der Kanzler weiter, „und Not kennt kein Gebot! Daher waren wir gezwungen, Luxemburg zu besetzen, und vielleicht sind unsere Truppen bereits auch in belgisches Gebiet einmarschirt. Dies widerspricht dem Völkerrecht; jedoch ist Deutschland bereit, den Schaden gutzumachen, nachdem das Ziel erreicht ist.

Unsere Regierung erklärte England, so lange Deutschland nicht die Nordküste Frankreichs angreife, bleibe auch Belgien unangetastet. Diese Erklärung wiederhole ich hiermit vor der ganzen Welt. Deutschland ist auch bereit, gegen Frankreichs Handelsschiffe keinerlei Operationen zu unternehmen, wenn England neutral bleibt". (Dies wurde natürlich durch die Ereignisse der nächsten Stunden hinfällig.) Mit reinem Gewissen zieht Deutschland in den Kampf — um die Früchte friedlicher Arbeit, um das Erbe der Vergangenheit, um unsere Zukunft! Die Prüfungsstunde Deutschlands hat geschlagen; unsere Armee steht im Felde, die Flotte ist kampfbereit — und hinter unseren Streikräften steht das ganze deutsche Volk!"

Tosender Beifall, in welchen auch die Sozialistien einstimmten.

Darauf erbat der Kanzler um rasche Erledigung der eingebrachten Vorlagen, welche ja keiner Begründung bedürften.

Die verschiedenen Fraktionen des Reichstages hielten Einzelsitzungen ab; auch in diesen wurde einhellig der Wunsch nach dem Sieg der deutschen Waffen ausgesprochen.

Wichtige Lebensmittel reichlich.

Es wurde festgestellt, daß Deutschland in reicher Fülle Schlachtvieh und Kartoffeln, sowie Getreide, Zucker und Salz besitzt.

Kaiser stellt Schlösser zur Verfügung.

Der Kaiser hat die Schlösser in Straßburg, Wiesbaden, Königsberg und Koblenz für das „Rote Kreuz" zur Verfügung gestellt; die Kaiserin überwies dem Rotekreuzfonds 17,000 Mark.

Die Herzogin von Braunschweig (Tochter des Kaisers) richtete ihr Schloß als Lazaret ein.

Stellt Depeschenweitergabe ein.

Das Wolf'sche Büro hat es abgelehnt, seine Depeschen weiterzugeben, bis die Blätter sich zur vollen Veröffentlichung bereit erklären.

An die Deutschen in der Fremde.

Der „Verein für das Deutschtum im Auslande" erließ einen zündenden Aufruf „an alle deutschen Brüder in der Fremde" um Veranstaltung von Sammlungen.

Die meisten größeren Banken nehmen Gelder entgegen.

Gegen „Spionenseuche".

Die Blätter mahnen fort und fort zur Besonnenheit und gegen übertriebene Spionenriecherei. Mehrfach schon sind harmlose Personen ohne Weiteres tätlich angegriffen worden.

Gleichzeitig aber wird von der Presse und den Behörden empfohlen, auf das Schärfste aufzupassen.

Der Generalstab erließ eine letzte Warnung an die Presse von der Veröffentlichung irgendwelcher Mobilmachungsnachrichten, auch der Pferdeaushebungen usw.

Und keinerlei unverbürgte Nachrichten irgendwelcher Art sollen verbreitet werden.

Aehnliche Warnungen wurden auch von den Wiener Behörden auf's Neue erlassen.

Aus Fulda wird gemeldet, daß zu Steinau der Berliner Vertreter des Russenblattes „Nowoje Wremje", welcher photographische Aufnahmen machte, unter Spionageverdacht verhaftet wurde.

Unweit der Kaserne von Aurich wurde ein Pariser Auto angehalten, und die Insassen — zwei Franzosen, begleitet von einer Dame, — wurden unter Spionageverdacht festgenommen.

Für Einbringung der Ernten.

Der Kaiser ersuchte den Landwirtschaftsminister, Alles aufzubringen, um die Einbringung der Ernten durch Aushelfer zu sichern, — an Stelle der Leute, welche einrücken mußten.

Aus Wien und Budapest.

Wien, 5. Aug. Kaiserkönig Franz Joseph hat wieder bedeutsame Depeschen mit Kaiser Wilhelm ausgetauscht.

Russenflieger herabgeschossen.

Zu Krakau, Galizien, wurde ein russisches Flugzeug herabgeschossen. 2 Offiziere wurden dabei getötet.

In den letzten Tagen versuchten mehrere Ausländer Flugzeuge anzukaufen, wurden aber abgewiesen.

Deutsche drängen sich zum Dienst.

Das deutsche Botschafteramt und das Konsulat sind von Deutschen überlaufen, welche zu Kriegsdienst bereit sind.

Budapest, 5. Aug. Vor dem deutschen Konsulat dahier fanden stürmische patriotische Kundgebungen statt.

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Saltillo, Mexiko (über Laredo, Tex.), 4. Aug. Unterhandlungen für die friedliche Uebertragung der Regierung an die Verfassungsparteiler sind heute Abend fehlgeschlagen. Diese weigerten sich durchaus, den Bedingungen der Carbajal'schen Regierung beizutreten.

Kongreß.

Präsident Wilson verlangt zweieinhalb Millionen zur Hilfe für Amerikaner im Auslande.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Washington, D. K., 4. Aug. In einer neuen Botschaft an den Kongreß empfahl Präsident Wilson, $2\frac{1}{2}$ Millionen Dollars zu bewilligen, oder soviel davon, wie nötig, für den Schutz und die Beförderung amerikanischer Bürger, die sich im Auslande, im Bereich der kriegführenden Staaten, befinden. Es sollen Agenten in das Ausland mit Geldern geschickt werden, welche auf beglaubigte Kreditbriefe u. s. w. vorgeschossen werden können.

Fremden soll Rückkehr gesperrt werden.

Washington, D. K., 4. Aug. Harrison von New York brachte im Abgeordnetenhaus eine Vorlage ein, wonach allen Nichtbürgern, welche von hier in den Krieg gehen, die Rückkehr in die Ver. Staaten versperrt werden soll.

Die Zusätze, welche die Beschränkungen für die Ausgabe von Kurantgeld aufheben, wurden schließlich angenommen. Ebenso im Senat.

Im Senat brachte McCumber eine Resolution ein, welche die Dienste der Ver. Staaten anbietet, um Vermittlung oder Schiedsgericht in dem großen europäischen Streit herbeizuführen.

Vorwahl in Kansas.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Topeka, Kansas, 4. Aug. Heute finden die Primärwalen statt. Hierbei stimmen zum ersten Male die Frauen mit. Sie sind in einer Anzahl von 300,000 registrirt. Alle Parteien außer der republikanischen haben mindestens eine Frau für ein Staatsamt oder einen Kongreßposten aufgestellt. Die Wahlen umfassen die sämmtlichen politischen Posten.

(Nach späteren Nachrichten war die Wahlbeteiligung nur eine schwache.)

Lokalbericht.

Junges Leben ausgelöscht.

Die acht Jahre alte Ingeborg Olsen von einem Kraftwagen überfahren.

An der Grand und Kildare Ave. wurde gestern Abend die 8-jährige Ingeborg Olsen, Nr. 1500 Kildare Ave., von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie nach dem St. Ann Hospital gebracht werden mußte, wo sie heute Morgen starb. Der Eigentümer und Lenker des Kraftwagens, Berger Anderson, Nr. 5641 Grand Ave., wurde verhaftet und muß in einer Zelle der Cragin-Bezirkswache den Wahrspruch der Koronersjury abwarten.

Als der 11-jährige Harry Kamberos, Nr. 1201 W. Harrison Straße, an der Harrison Str. und Racine Ave. über den Fahrdamm laufen wollte, geriet er in den Pfad eines von seinem Eigentümer Elmer Jones, Nr. 1132 Congreß Str., bedienten Kraftwagens und wurde über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der außer Verletzungen an der rechten Hüfte und dem Rücken auch eine böse Schädelwunde erlitten hat, wurde von der Polizei nach seiner elterlichen Wohnung gebracht.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute an State und Washington Straße. Die 23jährige Emma Schrader, Nr. 2025 Cleveland Ave., wollte dort die Straße kreuzen und ging hinter einem südlich fahrenden Straßenbahnwagen der State Str.-Linie durch. Die Bremse einer ebenfalls südlich fahrenden Elektrischen derselben Linie versagte und die junge Dame wurde von den Rädern erfaßt, sodaß sie zwischen die beiden Wagen eingeklemmt wurde. Frl. Schrader trug schwere Verletzungen davon und wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht, wo die Aerzte gezwungen waren, das linke Bein abzunehmen. Sie trug außerdem noch innerlich so schwere Verletzungen davon, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

An der Ecke von Cornelia und Addison Straße fuhr heute Morgen ein W. R. Hoober, Nr. 4950 Lenmoore Ave., gehöriger Kraftwagen in ein H. R. Ryan, Nr. 1217 Addison Str., gehöriges Schnauferl hinein. Ryan und dessen 18jährige Tochter Ruth, welche sich in dem Kraftwagen befanden, wurden aus ihren Sitzen geschleudert, entkamen aber mit geringfügigen Verletzungen. Beide Kraftwagen wurden zertrümmert.

Sieht verdächtig aus.

Eine Anzahl Geschäftsläden durch Feuer zerstört.—Brandstiftung?

Ein Feuer, das Brandstiftung vermuten läßt, brach gestern Abend in einem Stalle hinter dem Hause Nr. 940 Milwaukee Ave. aus und hatte schon das Gebäude selbst ergriffen, als die Feuerwehr eintraf. Das Haus enthält ausschließlich Läden, in denen trotz der größten Anstrengungen der Löschmannschaft die Flammen bald wüteten. In der Vogelhandlung von John Ziek, Nr. 940 Milwaukee Ave., kamen 75 Kanarienvögel, 50 Tauben und 40 Papageien in den Flammen um, während im Möbelladen von Niederman, 930—934 Milwaukee Ave., auf die die Flammen übergesprungen waren, das ganze Lager vernichtet und ein Schaden von etwa $10,000 angerichtet wurde. Auch die Wirtschaft von Swiercz, der Zigarrenladen von Taylor, der Goldsteinsche Kleiderladen und das photographische Atelier von S. M. Wentkouski wurden, zum Teil erheblich, beschädigt. Walter Jarembowski, 5141 Homer Straße, der sich wegen Verbreitung wertloser Checks unter Polizeiaufsicht befindet, wurde in Verbindung mit dem Brand in Haft genommen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost."

Liebe deutsche Brüder! Mit Furcht und Zittern habe ich eben erfahren, in welcher großen Gefahr nicht allein Deutschland, sondern der ganze germanische Volksstamm ist, erdrückt zu werden. Wäre es denn nicht möglich, die Millionen Menschen rein deutschen Blutes, die in diesem Lande wohnen, zu vereinigen, um unseren deutschen Brüdern von Nutzen zu sein?

Es gibt doch noch deutsche gelehrte Leute in diesem Lande, die wenigstens slawenfreundliche Aufsätze in englischen Blättern widerlegen könnten. Diese Aufsätze haben den Zweck, die allgemeine Sympathie in den Vereinigten Staaten gegen Deutschland zu wenden.

Möge der schlafende deutsche Patriotismus erwachen, wie vor hundert Jahren! Es lebe Deutschland!

Achtungsvoll,

Johann J. Pils,
Lexington, Ills.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Als Einer, der aus der Doppelmonarchie gekommen ist, möchte ich die Mahnung aussprechen, daß es an der Zeit ist, ein Hilfswerk für die Verwundeten und für die Hinterbliebenen Gefallener zu beginnen. Der Krieg schlägt tiefe Wunden, und wir, die wir so weit vom Schusse sind, haben die Pflicht, den Kämpfern oder ihren Hinterbliebenen zu helfen. Am meisten berufen dazu wären wohl die österreichisch-ungarischen Vereine, je eher man anfängt, desto besser wird es sein. Oesterreicher und Ungarn, laßt uns unsere Schuldigkeit den Tausenden gegenüber tun, die in diesem Lande zur Abfahrt bereit sind, um für Vaterland und Kaiser zu kämpfen. Haltet die Cents oder Dollars in Euren Taschen bereit, denn es gilt der Not und dem Elend zu steuern, welche die Kämpfer und ihre Lieben befallen werden.

Oesterreicher und Ungarn, am 18. August ist Kaisers Geburtstag, und an diesem Tage sollte eine große Feier veranstaltet werden, durch die wir zeigen, daß wir noch immer mit Liebe an Kaiser und Reich hängen.

J. R. Breuer,
1235 S. 42. Ave.

Andrang ist stark.

In der Robert Waller Hochschule fand gestern eine Prüfung von Anwärtern auf Beförderung zu Polizeisergeanten zweiter Klasse statt, zu der sich annähernd 1000 Teilnehmer eingefunden hatten. Sämmtliche Prüflinge sind Polizisten, die entweder Patrouillendienste tun, oder als Geheimpolizisten beschäftigt werden. Viele von ihnen blicken auf eine Dienstzeit von 20 Jahren zurück.

Die deutschen Großbanken und ihre Baarreserven.

Die Beherzigung der vor drei Jahren aus der Marokkokrise gezogenen Lehre, daß bei politischen Verwicklungen der Mangel an ausreichenden Baarreserven die Gefahr einer wirtschaftlichen Katastrophe in sich birgt, hat Deutschland in den Stand gesetzt, diesmal auf seinen Forderungen zu beharren und nicht wieder gezwungen zu sein, aus Rücksicht auf die bedrohten Finanzverhältnisse „mutig zurückzuweichen." Schon vor einiger Zeit hatte der Präsident der Reichsbank den Wunsch ausgedrückt, daß die Berliner Großbanken ihre Baarreserven auf durchschnittlich 10 Prozent der ihnen anvertrauten fremden Gelder (Kreditoren und Depositen) verstärken sollen. Der Grund für diese prinzipielle Forderung ist die Notwendigkeit, daß die deutsche Volkswirtschaft eine lückenlose Kriegsbereitschaft und Kraftfülle für politische Krisenperioden aufweist. Ob diese Baarreserven der Reichsbank anvertraut oder in den Kassen der Privatbanken bleiben, ist gleichgiltig; denn beide sind im Falle von finanziellen Krisen die hauptsächlichsten Stützen des deutschen Wirtschaftslebens. Die Berliner Großbanken haben mit Einschluß ihrer Reserven ein Eigenkapital von 4 Milliarden Mark ihnen anvertrauter fremder Gelder. Sie würden daher eine volle Milliarde Mark immer in Baar in ihren Kassen halten müssen. Augenblicklich schwankt ihre Baarreserve zwischen 600 und 650 Millionen Mark. Es handelt sich also um eine gesetzliche Vermehrung des Baarvorrats um 350 bis 400 Millionen Mark. Diese Summe würde zinslos in den Kassen der Großbanken zu liegen haben. Es haben sich z. Z. Stimmen erhoben, die diese neue Belastung der Großbanken für unnötig erklärten, weil ja auch die von den Banken besessenen Guthaben im Auslande und fremden Devisen im Kriegsfalle und bei finanziellen Krisen zur Verfügung stehen. Würde man diese Baarreserven zurechnen, so ginge schon jetzt die in den Kassen der Großbanken vorhandene Baarreserve über das vom Reichsbankpräsidenten geforderte Minimum von 10 Prozent hinaus. Weil aber die Reichsbank mit ihrer neuen Forderung auch eine wesentliche Stärkung des inneren Marktes bezweckte, so sollte die Hinzurechnung der Guthaben im Auslande ganz außer Spiel bleiben. Bei den Großbanken wurde der Anfang gemacht, weil ihr Status infolge der zweimonatlichen Bilanzen, die sie veröffentlichen, am leichtesten zu kontrolliren ist.

(„Westliche Post")

— Nette Gesellschaft. — Fremder: „Ihr Dorf hat wohl unter der Automobilplage auch gehörig zu leiden?"— „Ja, aber die Schnauferl bringen uns auch was ein!"—„Wieso?"—„Na, wir schmeißen die Knochen und Wursthäut' immer hübsch mitten auf die Straße— das bringt ein Heidengeld für die überfahrenen Köter ein!"

— Mildernder Grund. — „Sie geben also zu, aus dem Putzgeschäfte von Meyer & Co. einen neuen Hut entwendet zu haben; was haben Sie zu Ihrer Entschuldigung vorzubringen?" — „Meinen alten!"

Neue Erfindung.

In vielen Betrieben bereitet die Beschaffung eines geeigneten Materials für Rohrleitungen erhebliche Schwierigkeiten, weil die chemische Beschaffenheit der durch die Leitung zu fördernden Flüssigkeiten oft zerstörend auf die Rohre einwirkt; neben den chemischen Eigenschaften wirken manchmal auch elektrolytische Ströme an der Zerstörung der Rohrleitungen mit. Die laufenden Reparatur- und Ersatzkosten für Rohrleitungen bedeuten daher für manche Betriebe eine starke Belastung der Betriebskosten. Ueberall dort, wo die Farbe und der Geschmack einer Flüssigkeit durch abgelöste Metallteilchen oder Rost ungünstig beeinflußt werden, wie z. B. bei der Herstellung von Genußmitteln, haben sich Metallrohre manchmal nicht gut bewährt, weshalb man in vielen Fällen mit einem anderen Material, so z. B. mit Holz, Versuche angestellt hat.

Der Gebrauch von Holzrohren ist zwar schon seit alters bekannt und diese Rohre haben im allgemeinen auch eine recht hohe Lebensdauer, aber trotzdem haften ihnen mehrere Uebelstände an, wie ihre geringe Festigkeit, ihre schwierige Dichtung und die umständliche Herstellung von Abzweigungen und Richtungsänderungen. Die Aufgabe, Holzrohre für hohen Druck herzustellen, die sich in gegebenen Grenzen biegen lassen, sowie die Schaffung passender und den allgemeinen Formen entsprechender Formstücke ist in jüngster Zeit von einem Techniker namens Crotogino gelöst worden.

Diese „Crotoginorohre" sind schmiedeeiserne (schwarze oder verzinkte) Rohre mit einem Holzfutter, das aus einzelnen, mit Nut und Feder versehenen Stäben besteht und das nach einem patentierten Verfahren in das Metallrohr eingepreßt wird. Diese Holzstäbe sind nach Art der Faßdauben hergestellt, sie haben die gleiche Länge wie das Rohr selbst und die Holzfasern laufen der Rohrachse parallel. Da das Holzfutter maschinell unter hohem Druck in das Metallrohr eingepreßt wird, hat es weder Ritzen noch Fugen und ist ebenso dicht wie ein aus dem Vollen gebohrtes Rohr; infolgedessen kann die durch das Rohr geleitete Flüssigkeit mit dem Mantelrohr überhaupt nicht in Berührung kommen. Im Betrieb quillt das Holz noch weiter auf, so daß an den Stoßstellen der Rohre die Fasern gewissermaßen ineinander wachsen. Die Rohre werden in einer Länge bis zu 18 Fuß und in Weiten von 1 bis 12 Zoll Durchmesser, sowie in jeder gewünschten Futter- und Rohrwandstärke hergestellt; sie können sowohl als gerade wie auch als gebogene Rohre, sowie mit allen Formstücken (Krümmer, Abzweigstücke, Kreuzstücke usw.) geliefert werden. Die Verbindung der Rohre erfolgt wie sonst bei schmiedeeisernen Rohren durch Flanschen und Muffen. Die geraden Rohre kleineren Durchmessers können ohne Beschädigung des Holzfutters auch nachträglich kalt gebogen werden. Die Crotogino-Rohre sind in erster Linie wichtig für die Fortleitung von empfindlichen Flüssigkeiten, wie Wein, Bier, Fruchtsäfte, Mineralwasser u. a. Weiter eignen sie sich zum Fördern von warmen oder kalten Flüssigkeiten und Gasen, die gegen Abkühlung oder Erwärmung geschützt werden sollen.

Statistisches von der „Bücherstadt"

Leipzig, das in diesem Jahre durch die imponierende Ausstellung der „Bugra" seine Stellung als die „Bücherstadt" an sich weithin sichtbar macht, ist nicht nur der Mittelpunkt des deutschen Buchhandels, sondern des Weltbuchhandels überhaupt. Das beweist eine inhaltsreiche statistische Arbeit von Dr. Paul Roth, die vom Verein der Buchhändler zu Leipzig den Besuchern der Ausstellung gewidmet ist. Danach verzeichnet das neueste Leipziger Adreßbuch 12,394 Buchhändlerfirmen, die ihre Niederlagen in Leipzig haben. 9,482 davon sind reichsdeutsch, 1,104 haben ihren Sitz in Oesterreich, 349 in der Schweiz. Die übrigen europäischen Länder stellen 1,123 Firmen, Amerika 234, Asien 49, Australien 14, Afrika 39.

Ueber die Ausdehnung des Leipziger Gesamtbuchhandels läßt sich auf Grund einer Umfrage wenigstens eine annähernde zahlenmäßige Angabe machen. Wenn auch nur 239 Firmen die Fragebogen ausfüllten, so repräsentieren diese Firmen doch etwa zwei Drittel des Leipziger Buchhandels. Von dem auf diese Weise gewonnenn Material sind die Ziffern über den Versand besonders beachtenswert. Von den Firmen, die den Fragebogen beantworteten, wurden im Jahre 1913 32,154,813 Kilogramm Bücher mit der Bahn und 12,897,583 Kilogramm mit der Post befördert, im ganzen über 45 Millionen, so daß, da hier nur zwei Drittel berechnet sind, der Versand des Leipziger Gesamtbuchhandels $67\frac{1}{2}$ Millionen Kilogramm Bücher betragen wird. Nimmt man nach der Zollstatistik des Reiches an, daß 5 Kilogramm Bücher im Durchschnitt einen Wert von 4 Mark haben, so würde sich der Geldwert aller im Jahre 1913 versandten Bücher auf rund 270 Millionen Mark stellen. Das Postporto der Firmen, die den Fragebogen ausfüllten, betrug $2\frac{3}{4}$ Millionen Mark. Der Leipziger Gesamtbuchhandel hätte also danach im Jahre 1913 4 Millionen Mark an Porto an die Post abgeführt.

Leset die „Sonntagpost".

A CASE OF GOOD JUDGMENT

Phone Canal Nine
The Edelweiss Line
Edelweiss BEER
Phone Before Eleven
Delivered Before Seven

Aufregender Beruf.

Selten hat ein Mann der Feder ein so abenteuerreiches Leben geführt und an so vielen Kriegen teilgenommen wie Bennet Burleigh, der bekannte Kriegsberichterstatter des „Daily Telegraph", der kürzlich in London im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Ein halbes Jahrhundert hindurch hat dieser Mann fast alle Feldzüge mitgemacht und beschrieben. Gewissermaßen seine Lehrjahre hat Bennet Burleigh vor 50 Jahren im amerikanischen Bürgerkriege gemacht. Als junger Mann kam er 1862 in New York an, um sich auf die Seite des Südens zu stellen. Gewisse Papiere, die er bei sich trug, brachten ihn in Verdacht, und so kam er zunächst nicht auf die Schlachtfelder, sondern als Gefangener in eine Festung; dann machte er als Gemeiner die Kämpfe am Potomac und Chesapeake mit, und bald sah er sich von neuem als Gefangener, diesmal in der Nähe von Philadelphia. Von dort gelang es ihm, gleichzeitig mit ein paar anderen Gefangenen durch einen Abzugskanal in den Delaware zu gelangen, an dem sein Gefängnis lag: mitten im Wasser wurde Burleigh von einem Schiffe aufgefischt, und nun stürzte er sich gleich in ein neues Abenteuer: er wollte 2500 gefangene Kameraden von Johnsons Insel befreien, ein Unternehmen, das fehlschlug. Burleigh mußte nach Kanada fliehen und wurde ausgeliefert, aber ehe sein Prozeß entschieden war, hatte er es wieder fertig gebracht, zu entkommen. Zweimal war er während des Bürgerkrieges zum Tode verurteilt gewesen, und beide Male war er glücklich entronnen.

Die reichen Erfahrungen der stürmischen Jugendjahre kamen Bennet Burleigh sehr zu statten, als er nach Europa zurückkehrte und dort sogleich als Berichterstatter der „Central News" nach Afrika geschickt wurde, um über die kriegerischen Vorgänge im Sudan zu berichten. Bald darauf ging er zum Stabe des „Daily Telegraph" über, und von dem Mahdi-Kriege an hat er diesem Blatt über fast alle bedeutenden Kriege Bericht erstattet. Eines seiner gefährlichsten Abenteuer in Afrika bestand er als Teilnehmer des Gefechtes bei Abu Klea, wo ein paar tausend Araber die Truppe des Obersten Burnaby angriffen. Zuerst standen die Dinge so ungünstig für die Engländer, daß sie unter heftigen Verlusten zurückweichen mußten und einen Hügel hinaufgedrängt wurden. Burleigh selbst stand mitten im Feuer und verteidigte sich zunächst mit seinem Gewehr; dann, als dies ihm den Dienst versagte, griff er zum Revolver, um sein Leben so teuer wie möglich zu verkaufen. Das Schlachtenglück sprang aber plötzlich um und aus der Niederlage wurde ein Sieg.

Bennet Burleigh hatte als Kriegsberichterstatter nicht nur gegen die Feinde, sondern auch gegen seine Landsleute zu kämpfen: es galt, den anderen Kriegsberichterstattern mit seinen Meldungen zuvorzukommen, und hier entwickelte er oft eine erstaunliche Geschicklichkeit. In seiner langen Laufbahn als Berichterstatter sind manche Fälle vorgekommen, in denen er mit seinen Meldungen selbst den amtlichen Telegrammen zuvor kam. Als man im Februar des Jahres 1885 in London schwere Besorgnisse über das Schicksal der englischen Truppen hegte, die zum Entsatze Gordons in Khartum bestimmt waren, wurden an einem Sonntag Morgen unter den Kirchgängern, die in die St. Pauls-Kathedrale gehen wollten, Burleighs Telegramme verteilt, die ihre Befürchtungen zerstreuten; um volle 36 Stunden war Burleigh so der telegraphischen Meldung an den Staatssekretär zuvorgekommen! Burleigh hat außer den Feldzügen in Aegypten und im Sudan unter anderm den Aschantikrieg, den Krieg im Somaliland, den Burenkrieg, den russisch-japanischen Krieg, den Krieg Italiens um Tripolis und zuletzt noch den Balkankrieg mitgemacht.

Die Polizei als Dieb?

Aus Bad Kösen wird der „Köln. Zeitung" berichtet: „Die Kurverwaltung hatte eine Tanzreunion arrangirt, auf die sie sich sehr viel zugute tat. Um das Publikum auf die kommenden Genüsse aufmerksam zu machen, ließ sie überall Riesenplakate anbringen mit der Bekanntmachung, daß auch Tänzer und Tänzerinnen vom kgl. Hoftheater in Dresden mitwirken würden. Diese Art der Reklame verdroß den Direktor des Sommertheaters, Herrn W. Schur. Er wandte sich an das kgl. Hoftheater in Dresden, ob dort die auftretenden Tänzer bekannt seien und bekam den Bescheid, daß die Betreffenden mit dem Hoftheater in Dresden nichts zu tun hätten. Direktor Schur machte die Kurverwaltung auf das Ungehörige der Reklame aufmerksam; aber man bekümmerte sich nicht um seinen Einspruch. Daraufhin ließ Schur Plakate herstellen, auf denen er das Ergebniß seiner Erkundigungen in Dresden öffentlich bekannt machte. Die Polizeiverwaltung von Kösen aber ließ die Plakate wieder entfernen. Direktor Schur hat nun eine Klage gegen die Polizeiverwaltung wegen Sachbeschädigung und außerdem wegen Diebstahls eingeleitet, da die Polizei auch frei an Verkaufsstellen hängende Zettel mitgenommen hatte.

Der Minister als Angler.

Sobald für Paris der Tag kommt, an dem, nach längerer Schonzeitpause, das Angeln wieder gestattet wird, beginnen die Pariser Zeitungen und Zeitschriften eine ganze Blütenlese von Anekdoten über berühmte Staatsmänner, die für die Angelrute schwärmten, zu veröffentlichen. Einer der „hingebungsvollsten" Angler war Waldeck-Rousseau, dem es Aristide Briand jetzt nachtut. Der ehemalige Ministerpräsident mischt sich aber nicht unter die große Schar der kleinen Sechserrentiers, die an den Ufern der Seine sitzen und weinen, weil kein Fisch anbeißt: Briand zieht vielmehr hinaus aus dem Weichbild der Stadt, um an abgelegeneren Orten, die er für günstiger hält, sein Heil zu versuchen.

Ein Pariser Blatt erinnert hierbei an eine recht interessante Anglergeschichte aus der Zeit des Bürgerkönigs Ludwig Philipp. Einer der Minister dieses Königs, der Marschall Salvandy, hatte gerade gegenüber dem Palais Bourbon, unter der Eintrachtsbrücke, einen stillen Winkel, in dem die Fische sich geradezu Rendezvous zu geben schienen, entdeckt. Um immer noch mehr Fische anzulocken, schickte der Minister Abend für Abend einen seiner Diener mit Köder an den Fluß, und am nächsten Morgen in aller Herrgottsfrühe erschien dann der hohe Herr selbst am Ufer, um sich ein kühles Morgenlüftchen um die Ohren streichen zu lassen und auf seine Opfer zu warten. Eines Morgens aber mußte er zu seiner nicht sehr angenehmen Ueberraschung feststellen, daß ihm jemand zuvorgekommen war: ein Angler, der noch früher aufgestanden war als er, sammelte die Früchte der ministeriellen Vorbereitungen. Auf diplomatische Weise und ohne sich zu erkennen zu geben, forschte er den Frühaufsteher aus und erfuhr, daß der unangenehme Konkurrent ein Universitätsrektor war, den er selbst in seiner Eigenschaft als Unterrichtsminister abgesetzt hatte; der Rektor a. D. hatte, da er nicht wußte, wie er im Ruhestand die Zeit totschlagen sollte, sich mit Leib und Seele dem Angelsport verschrieben. Der akademische Lehrer wollte seinen Augen nicht trauen, als er einen Tag nach seinem Zusammentreffen mit dem ihm unbekannten Minister durch ein amtliches Dekret die Kunde erhielt, daß er wieder in sein Amt eingesetzt sei; der Minister hatte sich einfach seinen Platz am Flußufer sichern wollen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteile. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co., 223—225 West Washington Straße.

Wahnsinn?

Deutschland liegt im Krieg mit Rußland. England hat an Deutschland den Krieg erklärt und Frankreichs Premierminister verkündet, daß zwischen Deutschland und Frankreich Krieg herrscht und die Republik sich bis zum letzten Blutstropfen verteidigen werde gegen Deutschland und alle Verbündeten, die es etwa finden möge.

Das klingt wie Hohn. Deutschland hat keine Verbündeten — keine die ihm wesentlich helfen könnten. Oesterreich-Ungarn ist bis heute noch mit allen Mächten in Frieden und führt nur Krieg mit Serbien. Italien zog sich zurück, und was es sonst an militärischer Macht in Europa gibt, ist Deutschlands Feind. Das Deutsche Reich steht allein inmitten übermächtiger Feinde. Zu Lande und zu Wasser; von Ost, Nord und West dringen die Feinde auf Deutschland ein. Es scheint Wahnsinn, einen solchen Krieg führen zu wollen, und — alle Welt beschuldigt das Deutsche Reich, den Kaiser, diesen Krieg mit Absicht und Vorbedacht herbeigeführt zu haben!

Ist der deutsche Kaiser, die deutsche Reichsregierung, das deutsche Volk plötzlich wahnsinnig geworden? Man sagt es. Ein großes Pariser Blatt schreibt: „Der deutsche Kaiser muß plötzlich wahnsinnig geworden sein, sonst hätte er unzweifelhaft anders gehandelt. Nicht zufrieden mit dem Angriff auf Frankreich und die Verletzung Luxemburgs hat er versucht, das tapfere kleine Belgien einzuschüchtern. Es ist mehr als Niedertracht, mehr als ein Verbrechen gegen die Zivilisation und die Menschenrechte. Es ist wahnsinnig. Wilhelm ist verrückt." Andere werden es nachreden, viele Andere werden es denken und der Augenschein spricht dafür.

Aber der Kaiser ist kein Despot und nicht unbeschränkter Alleinherrscher. Deutschland ist ein Verfassungsstaat und wird verfassungsmäßig regiert. Der Kaiser tut nichts ohne die Zustimmung seiner verantwortlichen Berater und des Volkes. Wenn Deutschlands Handlungen auf Wahnsinn schließen lassen, dann muß das Deutsche Volk plötzlich wahnsinnig geworden sein.

Ist Deutschlands Haltung und Vorgehen Wahnsinn? Vielleicht! Dann ist es aber der Wahnsinn, der den Hirsch zwingt, sich der Meute zu stellen, der Wahnsinn der letzten Aeußerung des Selbsterhaltungstriebes. Wenn Deutschland den großen Krieg herbeiführte, so tat es dies, weil es keinen Ausweg mehr fand, weil es sich sagen mußte: Kämpfen und vielleicht ehrenvoll untergehen, oder — ruhmlos vergehen! — —

Kismet.

Der europäische Völkerkrieg ist ausgebrochen! Wir stehen vor der erschütternden Tatsache! Es war das Kismet der Zeit. Nicht im echt orientalischen Sinn gebraucht, sondern wir müssen uns beugen, wie vor der Notwendigkeit eines luftreinigenden Gewitters. Die Strohpuppe „Rassenhaß" die schon der Wiener Kongreß unter die europäischen Völker warf, ein Lieblingskind der Diplomaten, ist gewachsen und künstlich groß gepäppelt worden, bis sie den Völkern eine erdrückende Last wurde, den Fortschritt hemmend, das Wachstum der Völker Verderben bringend einschnürend. Am schwersten hatten die Völker darunter zu leiden, die eine Pflegestätte der Kultur, Kunst und Wisenschaft geworden waren.

Und war ein Rassenhaß notwendig? Nein, in Europa waren die Slawen vom Germanentum längst durchtränkt, ebenso umgekehrt! Aber da kam die Diplomatie mit ihrem Bundesgenossen der „Hetzpresse", und streute den Samen des Neides unter die Völker. Jeder Fortschritt wurde begeifert! Jede Menschlichkeit zur Lüge gestempelt! Seit Jahren lag Europa in schmerzhaften Krämpfen, künstlich niedergehalten von der Zweizüngigkeit der Diplomatie, welche die Hetzpresse nicht mehr bändigen konnte und der vor der Ernte graute. An Ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen! —

Jetzt steht die Ernte in Ihrer ganzen Furchtbarkeit vor der Tür. — —

Wo stehen wir?

Viele Deutschamerikaner scheinen im Zweifel zu sein, wie sie sich bei der allgemeinen Deutschenhetze stellen sollen. Ob sie sich nichts vergeben, wenn sie Farbe bekennen. Sie sollten nicht vergessen, daß der eingeborene Amerikaner eine viel zu gerade Natur ist, um einen Menschen zu schätzen, der sein Vaterland verleugnet in der Zeit der Not. Von solchen Menschen ist auch nicht zu erwarten, daß er jemals ein wertvoller Bürger seines neuen Heimatlandes wird.

Wenn auch in erster Linie der Grundsatz „ubi bene ibi patria" seine volle Berechtigung behalten soll, ist doch zu hoffen, daß die gegenwärtige ernste Zeit einen festeren Zusammenschluß des Deutschtums im bürgerlichen sowie auch im politischen Leben herbeiführen wird, da gerade in letzterer Hinsicht dem Deutschamerikaner noch viel zu tun übrig bleibt; aber die Pflicht dem Geburtslande gegenüber bleibt bestehen, die Not lindern zu helfen, soweit es durch reichliche Geldspenden möglich ist.

Auch sollte der Amerikaner nicht vergessen, daß Deutschland stets ein guter Käufer war, und nach diesem Kriege die Nachfrage nach allen Artikeln eine immense Steigerung erfahren wird, bis die deutsche Industrie von der ihr geschlagenen Wunde sich erholt hat, und daß die Nation bevorzugt werden wird, die ihre Sympathien in der Not offenkundig zur Schau getragen hat.

Von der Kaufkraft der slawischen Völker wird für Amerika in absehbarer Zeit nicht viel zu erwarten sein.

Deshalb sollte der Amerikaner das Fraternisiren mit den Slawen unterlassen. Ein jedes Volk hat ein Anrecht auf einen Platz an der Sonne. Er schütze die Freiheit und lasse dem Rassenhaß kein freies Spiel in den Vereinigten Staaten.

Im deutschen Reichstag.

In einer Ansprache an die vollzählig versammelten Mitglieder des deutschen Reichstags hat der deutsche Kaiser gestern noch einmal in kurzen Worten tiefen Ernstes und feierlichster Erregung klargelegt, was Deutschland bevorsteht und worauf er in diesem gigantischen Ringen bauen will.

Der „böse Wille" der Nachbarn hat zum Kriege geführt. Nicht diplomatische Konflikte, nicht kleinliche Zwischenfälle, sondern der Neid und der „böse Wille" der andern, die dem deutschen Reiche seine Siege von 70 nicht gönnten, die seiner Einigkeit mißtrauisch gegenüberstanden, die mit schlecht verhehlter Verbitterung seine wirtschaftlichen Aufstiege beobachteten, die in starrer Selbstsucht das Wachsen der Flotte beargwöhnten, die, selbst rüstend nach Kräften, dem deutschen Michel versagen wollten, sich zu panzern. Immer bedrohlicher hat das Feuer geglimmt, immer heimlicher haben sie sich alle geeint gegen das deutsche Reich und gewartet auf den Augenblick, wo sie den deutschen Kaiser zum Angriff zwingen konnten. Nun ist losgebrochen, wohin diese Entwicklung führen mußte. Deutschland in Waffen gegen das ganze Europa, verlassen von der Bundestreue des dritten im Bunde, dem feigen Italien, und nur schwach unterstützt von dem einzig treuen Oesterreich. Was ist jetzt die Balkanfrage, was ist der Krieg gegen Serbien, was sind alle die Kriege der Geschichte gegen diesen Monsterkrieg, wo eine Nation gegen die Welt um ihr Bestehen ringt?

Denn darum geht es, so hat es der Kaiser den Abgesandten des Volkes gesagt, und so weiß es jeder, dem ein deutsches Herz in der Brust schlägt. Fürchterlich ist die Lage, und es scheint, als ob das Reich höherer Hilfe bedürfte, um diesen auf allen Seiten emporzüngelnden Flammen entgegentreten, um sie niederschlagen zu können. Es ist kein frivoles Herausfordern der göttlichen Macht, wenn der Kaiser in seinen Worten im Reichstag wie einst sein Großvater seine Hoffnung auf den Gott der Väter stellte. Es ist keine Gotteslästerung, denn er hat Recht, wenn er von sich und dem deutschen Volke behauptet, daß es mit reiner Hand das Schwert zog, zur Verteidigung seiner nationalen Güter. Was unseren hiesigen Blättern unverständlich erscheint, die scheinbaren Gewaltmaßregeln gegen neutrale Staaten u. a., alles das ist von der Not geboten. Der Selbsterhaltungstrieb hat es gefordert. Und nur der Neid selbst, die heimliche Feindschaft kann diese Gründe verneinen wollen. Oder der Unverstand, die Torheit und Unkenntniß.

Es ist ein heiliger Krieg des Germanentums, der Hochburg der Zivilisation und Kultur, des zur Zeit höchst entwickelten Menschentums gegen Neider und Feinde, die ihm diesen Vorrang nicht vergönnen. Und in diesem heiligen Krieg stehen alle zusammen. Wie es der Kaiser ausgesprochen hat vor dem deutschen Reichstag, er kennt keine Parteien mehr, keine Sonderbünde und -Politiker, nicht Arm und Reich, nicht Gebildet und Ungebildet, nicht Stämme und Ländergrenzen. Er kennt nur noch Deutsche.

Er hat sich nicht auf falsche Hoffnungen gestützt. Der schwere Ernst der Stunde hat wieder einmal das Reich geeint bis in seine fernsten Winkel, alle Unterschiede sind ausgewischt, es gibt nur noch Deutsche.

Und die Abgeordneten dieses deutschen Volkes traten vor ihren Kaiser, ergriffen seine Hand und gelobten ihm treue Gefolgschaft in Gefahr und Tod. Welch ein erhebender, einzig dastehender Moment in der deutschen Geschichte, diese durch Händedruck besiegelte Blutsbrüderschaft, untrennbare Einheit des deutschen Volkes.

Wir hier können ihm nicht die Hand drücken. Aber auch wir stehen im Kampf gegen Mißgunst und versteckte Anfeindung. Lasset uns geloben, nach Kräften für unser Deutschtum zu streiten. Sei es nur mit dem Gedanken und dem gesprochenen Wort, sei es mit einem Scherflein Geldes, geopfert für das Wohl der alten Heimat, sei es mit treuem Gedenken und gläubigem Hoffen, daß Deutschland sich seiner Feinde erwehrt! —

Was vorher war.

Am 18. Juli schrieb im „B. T." sein Londoner Korrespondent:

Vor Portsmouth liegt heute die größte Flotte vor Anker, die die Welt je gesehen hat. Eigentlich sind es drei Flotten. Ganz England spricht von nichts als dieser größten Flottenschau. Selbst Ulster scheint für drei Tage vergessen. Alle Blätter beschreiben in Leitartikeln den Stolz Englands, die zwanzig Dreadnoughts, die fünfunddreißig Ueberdreadnaughts und die anderen Kriegsschiffe aller Arten, Kreuzer, Kanonenboote, Torpedoboote, Torpedobootzerstörer. Ueber 500 Flaggen wehen von den Fahrzeugen, während man bei der letzten großen Revue zur Krönung König Georgs im Jahre 1911 nur gegen 400 zählte. Ueber diesen Geschwadern wird die gesammte Luftflotte kreuzen. Zugleich bedeutet die Revue die erste Probe einer Mobilisirung aller drei Flotten. Die dritte Flotte erscheint heute zum erstenmal in fertiger Organisation. 14,000 Reservisten sind eingezogen. Der König wird mit dem Prinzen von Wales heute mittag erwartet. Er wird sich an Bord der „Alexandra" begeben. Kurz nach Mittag beginnt die Inspektion, die drei Tage dauern wird.

Ein anderes Telegramm desselben Tages lautete:

Auf einem Diner, das gestern der Lordmayor den Bankiers und Kaufleuten der City von London gab, hielt Schatzkanzler Lloyd George eine Rede, in der er folgendes sagte:

„Eins ist für uns von der allergrößten Bedeutung, nämlich der Friede. Friede nach außen und Friede daheim. Vor einem Jahre befanden wir uns inmitten eines großen Krieges im Orient. Es war eine Zeit voller Beunruhigung und Besorgnisse, und wir stellen uns heute kaum vor, wie beängstigend die Lage war. Wir Engländer haben Grund stolz zu sein, daß in all der Verwirrung, die zu einer der größten Katastrophen hätte führen können, die je die europäische Zivilisation bedroht hat, England unter der geschickten Leitung Sir Edward Greys bei der Wiederherstellung des europäischen Friedens die Führung übernahm. Am internationalen Himmel gibt es stets Wolken. Einen völlig blauen Himmel gibt es in der auswärtigen Politik niemals, und auch heute sind Wolken vorhanden. Aber nachdem wir im vorigen Jahre so viel größeren Schwierigkeiten entronnen sind, haben wir alle Zuversicht, daß der gesunde Menschenverstand, Geduld, der gute Wille und die Toleranz, die im vorigen Jahre größere Schwierigkeiten und dringlichere Probleme lösen halfen, uns in den Stand setzen werden, die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden." ......

Preußische u. russische Polenpolitik

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, bereitet sich in Rußland, schreibt der „Berliner Lokalanzeiger" am 14. Juli, ein neuer Polenkurs vor, der eine Abkehr bedeuten soll von den gewaltsamen und daher doppelt fruchtlosen Russifizirungsmethoden der letzten Jahrzehnte, gegen die sich schon Kokowzew entschieden ausgesprochen hat, ohne allerdings damit einen nennenswerten Erfolg zu haben. Erklärte doch noch kürzlich der Vertreter der Polen in der Duma, die von diesem Minister angeordneten Erleichterungen seien von der russischen Beamtenschaft nicht nur nicht durchgeführt, sondern sogar in ihr Gegenteil verwandelt worden. Denn auch Russisch-Polen hat seine „Hakatisten." Ihnen war es auch zu verdanken, daß der Reichsrat die von der Duma genehmigte Regierungsvorlage auf Zulassung der polnischen Sprache in den Gemeindeversammlungen der reinpolnischen Städte ablehnte mit dem Erfolg, daß die Vorlage nunmehr auf kaiserlichen Befehl erneut der russischen Volksvertretung zugegangen ist. Es gewinnt den Anschein, daß dieser Vorlage eine Reihe weiterer gesetzlicher Maßnahmen folgen soll, die den Zweck haben, die Bevölkerung der polnischen Westgouvernements von dem Druck der für sie unerträglich gewordenen Sondergesetze zu befreien und sie bis zu einem gewissen Grade den anderen Nationalitäten des Reiches rechtlich gleichzustellen.

Daß für ein milderes Regime nicht nur in Regierungskreisen, sondern auch in jenen Sphären, die bisher vor keinem Gewaltakt in der russischen Grenzmarkenpolitik zurückscheuten, Geneigtheit besteht, dürfte weniger aus Gefühlsmomenten als aus Rücksichten auf die äußere Politik des Zarenreiches zu erklären sein. Der Gedanke an die Möglichkeit kriegerischer Verwicklungen mit den westlichen Nachbarn scheint hier in erster Linie das Bedürfniß nach einer Aussöhnung mit dem bislang herzlich schlecht behandelten polnischen Element ausgelöst zu haben. Und wenn selbst ein Blatt wie die „Nowoje Wremja", die bisher gegen die Polen mit gleicher Waffe zu Felde gezogen ist wie gegen Deutsche, Finnländer, Juden und alle übrigen nationalen Minoritäten, die dem großen Reiche den eigentlichen Kulturdünger geliefert haben, für eine versöhnliche Polenpolitik eintritt, so mutet das wie ein Zeichen einer neuen Zeit an. „Rußland für die Russen und Polen für die Polen", schreibt das Blatt und fährt dann fort: „Es wäre unehrenhaft und unvernünftig, einer viele Millionen zählenden Nation, die eine tausendjährige Geschichte, einen organisirten Volksgeist, eine Kultursprache und eine große Vergangenheit ihr eigen nennt — ihre Nationalrechte zu nehmen. Der Eroberer hat nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten." Und im Tone des unschuldigen Engels, der nie von Russifizirung gehört hat, schließt das Panslawistenblatt: „Zum Glück haben wir, dank unserer Größe und natürlichen Kraft, es gar nicht nötig, unsere Bevölkerung durch künstliche Russifizirung zu vergrößern." Auch in dieser bemerkenswerten Auslassung scheint die Rücksicht auf das Ausland eine bedeutsame Rolle gespielt zu haben, denn in dem Artikel wird noch besonders auf den drohenden „Austroslawismus", auf den die Donaumonarchie baue, hingewiesen.

In Preußisch-Polen werden diese und ähnliche Kundgebungen nicht ungehört verhallen. Es gab eine Zeit, da man im alten Königreich mit den Polen wie mit Landesverrätern verfuhr, und die Generalgouverneure in der Bedrückung alles Polnischen so weit gingen, daß sie sogar an bestimmten öffentlichen Stellen den Gebrauch der polnischen Sprache durch Plakate verbieten ließen. Damals richteten sich die Blicke immer wieder zu den schwarzweißen Pfählen hinüber, und man pries die goldene Freiheit, deren sich die polnischen Brüder in preußischen Landen erfreuten. Das hat sich inzwischen geändert; seit Einführung des Enteignungsgesetzes hat die Sehnsucht in Russisch-Polen nach den Freiheiten Preußens stark nachgelassen. Da kann es denn nicht weiter überraschen, daß man in Petersburg nicht zögert, diesen Stimmungsumschlag für sich auszunutzen, und für Polen milde Reformen vorbereitet. In militärischen Kreisen Rußlands mag diese Aussöhnung mit dem Polentum aber auch besonders mit Rücksicht auf etwaige äußere Verwicklungen als wünschenswert angesehen werden, nach der bekannten Maxime, die hier in veränderter Wortstellung zu lauten hätte: „Si vis bellum, para pacem!" Daß mit dem neuen Polenkurs eine Schwächung Deutschlands bezweckt wird, geht aus einer Aeußerung des Oktobristenblattes „Golos Moskwy" hervor, das noch vor wenig Tagen schrieb: „Einen ernsten Schlag versetzt der deutschen Politik der neue Polenkurs Rußlands. In Deutschland begreift man ausgezeichnet, daß von dem Moment, wo die Hoffnung der Polen und ihre Politik sich auf den ihnen blutsverwandten slawischen Staat stützen werden, unser Zartum Polen das polnische Piemont werden wird, an das sich unaufhaltbar Posen und Westgalizien anschließen werden."

Für die Beurteilung der gegenwärtigen deutsch-russischen Beziehungen ist diese gewollte Gegensätzlichkeit Rußlands in der Behandlung der Polenfrage jedenfalls ein weiteres bemerkenswertes Symptom.

Oesterreicher protestiren in New York.

Die deutsch- und österreichisch-feindliche Haltung eines großen Teiles der in englischer Sprache erscheinenden amerikanischen Presse hat u. a. auch den „Gesangverein der Oesterreicher" in New York veranlaßt, kräftig zu protestiren. Der Verein hat an die betreffenden New Yorker Zeitungen ein Schreiben geschickt, worin gegen die Entstellungen und Verunglimpfungen protestirt wird, und wendet sich an alle anderen deutschen und österreichischen Vereinigungen der Stadt mit der Aufforderung, seinem Beispiel zu folgen und ebenfalls mit den Vergiftern der öffentlichen Meinung ein ernstes Wörtchen zu reden. In dem Schreiben, das den Zeitungen und Nachrichtenbüros zugesandt wurde, heißt es unter anderem:

„Hunderttausende in Oesterreich und Deutschland geborener amerikanischer Bürger sind Leser Ihrer Zeitungen, unterstützen dieselben und haben sicherlich das Recht, zu verlangen, daß Sie Leute in Ihrer Redaktion haben, die von dem, worüber sie schreiben, etwas verstehen und unter allen Umständen angehalten werden sollten, die Wahrheit und nur die Wahrheit zu schreiben. Ihre Zeitungen vergiften die öffentliche Meinung und die Stimmung der Oeffentlichkeit gegen Oesterreich und Deutschland. Warum bürden Sie nicht logischerweise die Verantwortung dem auf, dem sie gebührt, Rußland und seinem Kaiser?

„Oesterreich liegt mit Serbien im Kriege, und Deutschland ist nicht die Macht, die Krieg will; es ist Rußland, das Serbien zu helfen beabsichtigt, so daß es Oesterreich niederhalten und weiterer panslavistischer Agitation zur Unterminirung der ganzen Existenz dieses Landes Vorschub leisten kann. Rußland und sein Kaiser sind es, die der serbischen Nation helfen wollen, den brutalen Serben, die ihr eigenes Königspaar ermordet haben und die Ermordung des österreichischen Erzherzogs und seiner Gemahlin direkt verursacht haben. Wäre es nicht mehr gerechtfertigt, logischer und mehr im Interesse der Menschlichkeit, wenn Ihre Zeitungen die Verantwortung vor die Türe legen würden, vor die sie gehört, und dadurch Ihren Einfluß gegen den so gefürchteten und schrecklichsten aller Kriege aufböten? Oeffentliche Meinung ist ein mächtiger Faktor bei allen Nationen; Sie haben die Macht, sie zu formen; es ist Ihre Pflicht, dazu zu helfen, daß sie unparteiisch in die rechte Richtung gelenkt werde, und wir, als Ihre Mitbürger, Ihre Leser und Ihre Freunde, erbitten und verlangen von Ihnen nicht Sympathie, sondern Gerechtigkeit!"

Lokalbericht.

Landansiedelung.

Präsident der Fleischermeister fordert erleichternde Gesetzgebung.

In seiner Ansprache an den Konvent des Verbandes der amerikanischen Fleischermeister im Hotel La Salle empfahl gestern Präsident John T. Russell, Chicago, ein Bundesgesetz, welches dem Einwanderer oder unbemittelten Bürger die Ansiedelung auf dem Lande erleichtern, bezw. ermöglichen soll. Herr Russell denkt sich das in der Weise, daß die Regierung solchen Ansiedlern zu ganz geringer Zinsrate vorstrecke, ihnen eine Farm kaufe, diese mit Wohnhaus und Gerätschaften ausstatte und dem Ansiedler Kredit zur Anschaffung von Nahrungsmitteln und Kleidern gewähren sollte. Auf die Aufzucht von Vieh sollten Prämien gesetzt werden. Verhütung des Schlachtens von Kälbern würde, wie der Redner sagte, viel zur Herabminderung der Fleischpreise beitragen.

Der Verband hat 75,000 Mitglieder, die auf dem Konvent von 1250 Delegaten vertreten sind.

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps Donnerstag, den ganzen Tag.

$2.00 Regenschirme, 69c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

„Arrow" Marke Kragen, 3 für 25c

Karneval-Schuhverkauf
Werte Donnerstag zu . . . $1
— Riesige Ersparnisse —
Für Damen: Patent Colt Schuhe; schwarze Velvet Schuhe; matte Calf Schuhe; matte Kid Schuhe; weiße Satin Slippers; schwarze Satin Slippers; blaue Satin Slippers; schwarze Satin Slippers; rosa Satin Slippers; neue weiße Buck Schuhe; Pat. Colt Oxfords; matte Kid Oxfords; weiße niedr. Canvas Schuhe; Knaben-Schuhe; Little Gents Knöpfschuhe; Patent Colt Mädchenschuhe; matte Calf Mädchenschuhe; niedrige Mädchenschuhe; Männer-Slippers; Haus-Slippers für Damen.

Noch mehr Philadelphia Waists

The Trio Waist Co. and M. Schoenfeld & Co., beide aus Philadelphia, schickten uns ihren Nach-Inventurüberschuß zu lächerlich niedrigen Preisen. Die allerbesten Muster u. populärsten Stoffe der Saison sind eingeschlossen: hoher Hals u. lange Aermelmodelle, niedr. Hals u. kurze Aermelstile in pracht. javan. Seiden, gestr. Tub Seiden, Lawns, Crepes, Voiles und Organdies. Eine hübsche Sammlung glänzender Effekte, die wir für den diesswöchigen großen Verkauf in vier Partien teilten:
Partie 1, $1 Werte, 49c — Partie 2, $2 Werte, 98c — Partie 3, $3 Werte, 1.48 — Partie 4, $5 Werte, 1.98

Mehr garnirte Hüte zu 49c

Schön geschneiderte Effekte und effektvoll garnirte Hüte, in schwarzen Panamas und farbigen Hemps, kleidsam garnirt mit Bändern, Blumen und Federn, markirt z. sof. Räum'g. 49c

Partie Odd Formen, in großer Auswahl von Mustern und Farben, solange sie vorhalten, Auswahl..... 5c

Blumen reduzirt; Ein ganzer Tisch bestehend aus Rosen, Lilien, Flieder und anderer beliebter Blumen-Garnitur, solange sie vorhalten — Bunch zu........... 5c

Vier große Partien woll. Kleiderstoffe.
36 bis 40 Zoll breites dänisches Poplar, französische und Sturm Serges, Crepes, Henriettas, Cashmeres, Nuns Veilings, volle Partie von Farben, wert aufwärts bis $1.00.
Partie 1, Yard 15c — Partie 2, Yard 29c — Partie 3, Yard 39c — Partie 4, Yard 49c

Kleider-Seide.
50c Seide Ratine, 27 Zoll breit, volle Partie von Farben, speziell, Yard..... 29c
59c Seide Foulard, lauter dunkle Grundfarben mit hübschen Blumenmustern, speziell, die Yard zu................ 39c
50c Brocaded Seide und Cotton Novität, 36 Zoll breit, große Auswahl von Farben und Mustern, speziell, die Yard........ 39c
$2 Seide-Moire, 36 Zoll breit, allerneueste Staple Farben, speziell, Yd... 1.19

Taschentücher
Partie weiße Hohlsaum Kindertaschentücher, soft finished, reg. 2 für 5c Sorte, jedes.... 1c
Partie soft finished weiße Lawntaschentücher für Männer, Hohlsaum, volle Gr. 5c Werte, jedes.......... 2½c

Seidene Gürtel
Dutzende schöner Effekte, schlichte Farben, Pleated Messalines, Plaids u. Roman Farben, reg. 1.25 wt... 89c

Bänder
1000 Yds. Dresden Warp gedruckte Blumenbänder, 5 Zoll breit, volle Ausw'l schöner Muster, reg. 29c Sorte 19c

Handtaschen
Partie ganzlederne Damen Handtaschen, versch. Muster u. Fabrikate, wert bis 1.50, zu... 59c

Kauft Waschkleider Donnerstag

Die vielen effektvollen Muster übrig von unseren reichhaltigen Sommer-Sortimenten wurden zusammengeworfen u. neu markirt für diese große Nach-Inventurräumung. Eingeteilt in 4 große Part. zu fol. Preisen:
Partie 1 — Schöne Auswahl geblumt. Crepes, Voiles u. Chambrays gem. mit Peplum und russ. Tunika, $2 Werte, zu.... 98c
Partie 2 — Beliebte schwarz u. weiß gestreifte Voiles, Crepes u. Chambrays, gem. m. Org. Westees u. russ. Tunika 1.98
Partie 3 — Schöne Muster f. Damen u. Juniors, Lingeries, Voile Crepes u. gedr. Organdies, viele $6 Werte, zu.. 2.98
Partie 4 — Seide Messalines u. Crepes, alle neue Muster, $15 Modelle, Verkauf zu....... 5.00

Unterzeug.
Leichte Fleece Leibchen u. Beinkleider f. Damen, 25c wert, zu....... 15c
Kleine Partie reg. 50c Werte Leibchen und Beinkleider, zu.. 32½c
Feine woll. Hemden u. Hosen f. Männer, gute Sommerschwere 1.00 Werte, zu............ 69c

Strümpfe
Partie 25c Seidelisle Männerstrümpfe, etwas beschäd't, schwarz, weiß, Tan, grau, weiß, Navy od. Lavender. Paar... 12½c
2 Kisten 10c schwarze baumwoll. Damenstrümpfe. 5c

Wasch Ties
Partie waschb. Männer Ties, schlichte Farben, gestreift, bedruckte Muster drei für..... 10c

$2.40 für kurze Zeit, neueste Sorte Augengläser, vollständig für $2.40, wert $5.50. Goldrahmen, 20 Jahre garantirt. Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. Konsultirt

DR. KURZON, Augenspezialist bei Linnings.
Echte Aluminium-Rahmen und Linsen, vollständig $1.00

Soeben erschienen:
Neuer Kriegs-Atlas!
Mit 9 großen Landkarten
der kriegführenden Länder nebst Weltkarte und Angaben der Heeres- und Flottenstärke u. s. w.
Preis! 25c portofrei!
Atlas der Welt mit über 100 Karten, zu 15c.
Karte von Europa, 15c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Charles Neumer

im Alter von 21 Jahren am 3. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. August, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3058 W. Hoyne Ave., aus nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem Mount Rose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Ursula Neumer, Eltern; Jennie Minoski, Edward und George, Geschwister.

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, am Dienstag, den 4. August 1914, in die Ewigkeit abzurufen unseren geliebten Vater

Albert Burandt,

59 Jahre alt. Beerdigung findet am Freitag, den 7. August, um 12 Uhr Mittags statt vom Trauerhause in Willow Springs, Ill., nach der deutsch-lutherischen Kirche und von da nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Arthur, Rudolph und Tillie Burandt. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Kohlmann

am 3. August gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 7649 S. Green Str., am Donnerstag Vormittag um 8:30 nach der St. Leo-Kirche, wo Requiem-Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem Böhmischen National-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christoph Kohlmann, Gatte. Harold und Charles Kohlmann, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Nicolaus Ritzmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 128 14. Avenue, Melrose Park, per Kutschen nach Arlington Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Margaret Ritzmann, geb. Bauer, Gattin; Henry Ritzmann und Frau L. Henselman, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Haedtt, geb. Braun,

im Alter von [illegible] Jahren am 4. August selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4714 N. Rockwell Str., nach [illegible]

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Schwester

Minnie Tarkowski, verwittw. Mrs. Spauer,

am Dienstag, den 4. August, im Alter von 45 Jahren und 13 Tagen nach kurzem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2029 George Str., aus nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Tarkowski, Gatte; Ottilia Freeze, Emilia Polzin, Emma Ruf, Maria Kraft, Schwestern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

August Greinke

am 3. August im Alter von 61 Jahren und 7 Monaten im Herrn sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. August, vom Trauerhause, 2424 S. Kedvale Ave. (früher 41. Court), am Donnerstag, den 6. August, Nachmittags um 12 Uhr 30 Min., nach der Evangel. Luther. Gnadenkirche, Ecke 28. Str. und Karlov Ave. (früher 41. Ave.) nach dem Concordia-Friedhof, mit Kutschen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna, Albertina, Wilhelmina, Henrietta und Bertha, Töchter. Rudolph Heyer, Julius Bisky, Julius Rosenberg, William Bilick, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Gattin

Minnie Batz gebor. Heyer

am 3. August in York, Nebraska, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Elternhause, 2424 S. Kedvale Ave., früher 41. Court, am Donnerstag, den 6. August, Mittags 12 Uhr 30 Min., nach der Evangel. Luther. Gnadenkirche, Ecke 28. Str. und Karlov Ave. (früher 41. Ave.) nach dem Concordia-Friedhof, mit Kutschen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pastor Otto Batz, Gatte. Gerhard, Gertrude, Adelheid und Hilda, Kinder. Rudolph u. Johanna Heyer, Eltern. Emma, Louisa, William und Edward, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Minnie Holthuß,

geliebte Gattin des verstorbenen Fritz Holthuß, am 4. August 1914 im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. August, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Hause ihrer Tochter Mrs. Emma Seeber, 2620 N. Richmond Str., früher Humboldt Str., mit Kutschen nach Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Sophia Prince, Emma Seeber und die verst. Rickie Gasch, Kinder. midosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elisabeth Otto,

Wittwe des verstorbenen Edward Otto, plötzlich in Sister Lake, Michigan, im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Hause ihrer Tochter, 6961 Vernon Ave., per Automobil nach dem Mount Greenwood Friedhof. Tief betrauert von:

Frau Minnie Stoffregen, Edward und Carl Otto, Frau Louisa Schmidt, Kinder, nebst Verwandten.

Hurrah! Durch alle Welt!
Ernstes und Heiteres aus dem Soldatenleben in Krieg und Frieden. Kaiserproklamation in Versailles; Kampf um Straßburg; Husar und Lancier; Untergang Londons; Im Ballon über Paris; Zeppelins erste Heldentat. Jeder Band ist vollständig in sich abgeschlossen, 60 Seiten stark. Preis....... 10c
Vollständiges Verzeichniß auf Wunsch gratis.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
26 OST MONROE STRASSE.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Henry Laatsch

im Alter von 57 Jahren und 10 Monaten am Montag, den 3. August, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1365 Mohawk Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Ernestina Laatsch geb. Wendt, Gattin. Paul Laatsch, Sohn. Lucy Laatsch, Schwiegertochter. Henry Laatsch, Enkelkind, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Sterbefall-Unterstützungsverein der Evangelischen Pilgrimgemeinde.

Mitgliedern und Freunden hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

H. F. Laatsch

am Montag, den 3. August, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1365 Mohawk Straße, nach dem Montrose Friedhof.

George W. Habel, Präsident. Edward Weinschenk, Sekretär.

Todesanzeige.

Deutscher Unterstützungsbund, Distrikt 346.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Heinrich Laatsch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 1365 Mohawk Straße nach Montrose. Die Mitglieder sind ersucht, sich im Trauerhause einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Franz Richter, Präsident. Conrad Feige, Sekretär.

Gestorben: Carl Schulz, geliebter Gatte von Mrs. Julie Schulz, Vater von Mrs. Agnes Anthony. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1:30 Uhr von 1818 Foster Ave. nach Waldheim.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die rege Teilnahme und schönen Blumenspenden an dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Richard Günther.

Besonders der Körner-Loge Nr. 756 des Humboldt-Lagers Nr. 101, des Körner Canton Nr. 66 I. O. O. F. und dem Schlesischen Verein für die schöne Leichenfeier und Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung.

Zum Todestage unseres einziggeliebten Sohnes

Willie L. Krause,

welcher heute vor einem Jahre am 5. August 1913 gestorben ist.

Es weht um uns ein heil'ger Schauer,
Wenn wir nach Deinem Grabe geh'n,
Es faßt das Herz die tiefste Trauer
Wenn wir vor Deinem Hügel steh'n.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Wir stehen Beide tief erschüttert,
Es geht die Sonne auf und nieder,
Ach! Unser Sohn, er kehrt niemals wieder!

Gewidmet von den trauernden Eltern: Wm. H. und Lina Krause, geb. Sperlich.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 787. G. F. Geils, Präs.; August Blaß, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwal, Superintendent.

Riverview
AT WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.
Zehn große Akte
Eingeschlossen
Sechs Castillions — Laurant Trio
Romono Ortiz — Miguel Robledillo
Wills & Hassan — Hermaine Trio
Die Labicks — Bessie Hilbert
PAIN'S
„Alt Mexico"
— darstellend —
Den Fall von Fort Chapultepec
— und —
Den Ausbruch von Mount Popocatepetl
Extra niedriger Preis.

SCHWABEN-VEREIN
Bar-Versteigerung.
Die Versteigerung der Bierschenken zum 37. Cannstatter Volksfest erfolgt am Mittwoch, 5. August, 2 Uhr Nachm., in Brands Park.—Liebhaber sind eingeladen.
Der Vorstand.
aug2,5

Grosses Volksfest
veranstaltet von den
Vereinigten Schweizer Vereinen
Sonntag, den 9. August 1914
in Brands Park, 3257 Elston nahe Belmont Ave.
Gesang, turnerische Aufführungen und Preisspiele. Extra gute Unterhaltung für Kinder. Schweizer-Wein direkt vom Faß.
Frey's Orchester. Tickets 25c die Person.
aug2,5,8

Bayern heraus!
Versammlung im Auditorium, Mittwoch Abend um 8 Uhr.
Bayerisch-Amerik. Verein
J. Walters, Ex-Präsident.
bimi

See-Fahrten
Täglich und Sonntags nach
St. Joe Mich. 1.25 Rundfahrt.

Doppel-Schrauben-Stahldampfer
„EASTLAND"
Der größte, schönste und schnellste Vergnügungsdampfer auf den Seen.
Macht Verbindung in St. Joe für Benton Harbor, Paw Paw Lake, Berrien Springs, Niles, South Bend, Dowagiac und alle Plätze in Michigan und Indiana.
Abfahrt von Chicago täglich (Samstag ausgenommen) und Sonntags 9:45 Vorm. Samstag 2:30 Nachm., Sonntag 10 Vorm. Besondere Bequemlichkeiten für Passagiere Samstag Nachts auf dem Dampfer „Eugene C. Hart", der um 11 Uhr Nachts abfährt.
Office und Dock: Nordende Rush Str.-Brücke. Tel.: Rand. 60, Automatic 489-302.
baug4

Aufruf an das Deutschtum Chicagos

Die gegenwärtige Kriegslage in Europa macht es nötig, dieselbe zu besprechen, um darauf zu bestehen, daß die englischschreibenden Zeitungen dieses Landes veranlaßt werden, in gerechter und unparteiischer Weise über die Kriegsursachen und die Kriegslage zu berichten.

Der Deutsch-Amerikanische Nationalbund betrachtet es als seine Pflicht, eine Versammlung zu obigem Zwecke anzuberaumen, und wird dieselbe heute Abend im

Auditorium, Abends 8 Uhr beginnend,

stattfinden. Berufene Redner werden die Kriegslage erläutern und besprechen. Alle Deutsche, Deutsch-Oesterreicher und -Schweizer, sowie alle sonstigen dem Deutschtum freundlich gesinnten Bürger sind hiermit eingeladen, an obiger Versammlung teilzunehmen und eventuell solche Beschlüsse zu fassen, welche im Sinne dieses Aufrufes gehalten sind.

Deutsch-Amerikanischer National-Bund
(Zweig Chicago)
Ferdinand Walther, Präsident.
Max Wild, Sekretär.

Aufruf an die Sänger!

Alle zu den Vereinigten Männerchören und den Vereinigten Sängern gehörenden Mitglieder sind ersucht, bei der vom Nationalbund auf den heutigen Mittwoch Abend im Auditorium einberufenen Protestversammlung auf der Bühne zu erscheinen und die Lieder „Frühling am Rhein“ und „Das treue deutsche Herz“ zu singen. Die Sänger werden gebeten, die Noten zu den Liedern mitzubringen.

Wilhelm Arens.
Theo. G. Behrens.

Der Aufruf des Vorstandes vom hiesigen Zweig des Deutschamerikanischen Nationalbundes hat der Stimmung, die unter dem hiesigen Deutschtum und seinen Stammesgenossen herrscht, so vollständig entsprochen, daß die heutige Versammlung sich zu einem denkwürdigen Ereigniß gestalten wird. Es soll in ihr aber nicht nur die Forderung gestellt werden, daß die Ursachen des Krieges und die gegenwärtige Kriegslage von der angloamerikanischen Presse in unparteiischer und gerechter Weise besprochen, sondern es sollen auch die einleitenden Schritte für die Unterstützung der Verwundeten und der durch den Krieg Geschädigten getan werden. Eine dahingehende Weisung ist dem Vorstand des hiesigen Zweiges des Nationalbundes von der Zentralstelle des deutschamerikanischen Nationalbundes in Washington zugegangen, die außerdem verfügt, daß alle gesammelten Gelder an jene Zentralstelle abzuführen sind. Der Vorstand des hiesigen Zweiges des Nationalbundes wird in der Versammlung die Namen der Mitglieder eines Ausschusses, der dieses Liebeswerk leiten und die Sammlung von Geldbeiträgen in die Hand nehmen soll, in Vorschlag bringen, und die an der Versammlung teilnehmenden Vereine sollten ihm den Namen je eines Vertreters mitteilen, der dann als Ausschußmitglied ernannt werden könnte. Der Vorort des Turnbezirks Illinois hielt gestern Abend eine Versammlung ab und ernannte die Turner Henry Kraft, Dr. C. A. Weil und Leopold Grand zu seinen Vertretern in dem heute Abend zu ernennenden allgemeinen Ausschuß. Ferner beschloß der Vorort, den Mitgliedern des Bezirks eine Kopfsteuer aufzuerlegen, deren Ertrag an den zu sammelnden Unterstützungsfonds abgeführt werden wird.

Es sind aus den Reihen deutscher sowohl, wie österreichisch-ungarischer Vereine vielfach Stimmen laut geworden, daß es am Platze wäre, wenn sämmtliche hiesige deutschsprechenden Vereine, so lange der Krieg währt, keinerlei Festlichkeiten abhielten und schon angesagte absagen würden. Ein solcher Schritt erscheint bei dem Ernst der Zeitläufte als würdig und angebracht, und es wird der Versammlung obliegen, zu beschließen, ob die beteiligten Vereine ihn tun und den übrigen ein Gleiches empfehlen wollen.

Als Redner für die heutige Versammlung werden Pastor Alfred Meyer von der lutherischen St. Johanniskirche, der frühere Richter Michael F. Girten, Präsident O. H. Lange vom Germania Männerchor, Redakteur Karl Zwanzig von Ottawa, Jll., und Präsident Ferdinand Walther vom Vorstand des hiesigen Zweiges des deutschamerikanischen Nationalbundes, angekündigt.

Eintrittskarten zu der Versammlung werden nicht ausgegeben, mit Ausnahme der Logen stehen alle Sitze den Teilnehmern zur Auswahl frei. Es wird sich also empfehlen, sich möglichst früh im Auditorium einzufinden, denn wer zuerst kommt, kann sich den besten Sitz aussuchen. Selbstverständlich haben auch Frauen Zulaß. Die Sänger erhalten am Eingang zur Bühne Karten, die sie zur Bühne zulassen.

Aufrufe von Vereinen:

Der Verein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern hat alle seine Mitglieder mobil gemacht, und sie werden vollständig ausgerüstet am heutigen Abend in der vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund einberufenen Protest-Versammlung im Auditorium erscheinen, um gegen das Treiben der englischen Presse Stellung zu nehmen.

John Schmitt, Präs.
Mathew Kunz, Sekr.

Die Mitglieder der vereinigten österreichisch-ungarischen Vereine sowie alle Oesterreich-Ungarn sind ersucht, der Versammlung heute Abend 8 Uhr im Auditorium beizuwohnen.

Charles Heckl, Präs.
And Kost, Sekr.

Turner, Gut Heil!

Wer noch einen Tropfen deutsches Blut in den Adern hat, wer weiß, was deutsche Kultur, Kunst und Wissenschaft für dieses Land getan, und wer weiß, daß gerade die deutschen Turner im Bürgerkrieg zwischen Nord und Süd Ihr Gut und Blut gelassen und nicht am wenigsten dazu beigetragen haben, die Union von Nord-Amerika zu erhalten, was von keiner Nation, die augenblicklich von der englischen Hetzpresse so hoch gehalten wird, gesagt werden kann; wer das weiß, sollte nicht verfehlen, dem Aufruf des deutsch-amerikanischen National-Bundes für den heutigen Abend im Auditorium zu folgen, um Teil zu nehmen an dem Protest gegen die Presse, die in letzter Zeit versucht, unsere Nation zu verkleinern und an die Wand zu drücken. Wir wollen diesen Heuchlern zeigen, aus welchem Stamm wir gemacht sind.

Die Turner sollten sich in ihren Hallen versammeln und geschlossen nach dem Auditorium kommen.

Mit Turnergruß,
Heinrich Kraft,
Schriftwart des Illinois Turnbezirks.

Aufruf an die Mitglieder des Oesterreichischen Kranken-Unterstützungsvereins „Stock im Eisen“.

Die Mitglieder und Freunde obigen Vereins sind hiermit dringend ersucht, sich an der heutigen Versammlung zu beteiligen.

Unsere reguläre Vereinsversammlung, die heute stattfinden sollte, ist vertagt worden und wird nächsten Donnerstag, Abends 8 Uhr, in der La Salle Turnhalle abgehalten werden.

Wm. J. Fischer, Präsident.
Charles Heckel, Sekretär.

Schwaben Verein.

Die Mitglieder des Schwaben-Vereins von Chicago sind ersucht, sich an der auf heute Abend im Auditorium einberufenen Protest-Versammlung Mann für Mann zu beteiligen.

Im Namen des Vorstandes:
Fritz W. Hey, Präsident.
H. Hieber, Sekretär.

Chicago Turngemeinde.

Der Vorstand der Chicago Turngemeinde macht den Mitgliedern bekannt, daß heute die regelmäßige Geschäftsversammlung ausfällt. Die Mitglieder werden hierdurch aufgefordert, sich vollzählig an der heute Abend im Auditorium stattfindenden Protestversammlung zu beteiligen.

Ernst Kußwurm, 1. Sprecher.
Hans Ulrich, Schriftwart.

Schiller Männerchor.

Die Mitglieder des Schiller-Männerchors, Aktive wie Passive, sind hiermit ersucht, sich Mann für Mann, heute Abend, punkt 7 Uhr, in der Vereinshalle, Nordostecke 53. Str. und Ashland Ave., einzufinden, um geschlossen zu der Protestversammlung nach dem Auditorium zu fahren. Auch alle Diejenigen, welche in der Umgebung wohnen, und keiner Organisation angehören, sind ersucht, sich anzuschließen.

August Kiesling,
Präsident.

Gegenseitiger Unterstützungsverein

Alle Mitglieder sind hiermit ersucht, an der heute Abend 8 Uhr stattfindenden Protestversammlung im Auditorium teilzunehmen, um gegen das Treiben der englischen Presse Stellung zu nehmen.

Joseph Sieben, Sekretär.

Leset die „Sonntagpost“!

Aufruf

an alle dem Chicago Distriktverband angeschlossenen katholischen Vereine.

In einer in der hl. Dreieinigkeits-Gemeinde abgehaltenen Versammlung, wurden die Beamten beauftragt, einen Aufruf an alle deutsch-katholischen Männer ergehen zu lassen, sich an der Massenversammlung, welche heute Abend im Auditorium abgehalten wird, zu beteiligen, um sie mit anderen Organisationen deutscher Abstammung zu einer der größten Demonstrationen zu machen, welche je hier abgehalten wurden. Wir Katholiken verdammen den Krieg mit all seinen Greueln, aber wenn uns der Säbel in die Hand gedrückt wird, wie es unserem alten Vaterlande erging, so ist das wenigste, was wir tun können, unsere Mitbürger aufzuklären darüber, daß das heilige Recht auf der Seite unseres alten Vaterlandes ist.

Chicago Distrikt-Verband:
Paul H. Koestner,
Präsident.
Michael Walsdorf,
Sekretär.

Gesangverein Harmonie.

Laut Beschluß des Gesangvereins Harmonie sind die Mitglieder, aktive sowohl als passive, aufgefordert, sich heute Abend 8 Uhr zu der Protestversammlung im Auditorium vollzählig einzufinden.

Paul Wenzel, Präsident.
Chas. Wetteling, Sekr.

Eröffnen Kampagne.

Reguläre Demokraten beginnen Kampf für ihr Countyticket.

Die reguläre demokratische Organisation im County, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird, eröffnete gestern die Kampagne für ihr Countyticket, die vom Hauptquartier im Sherman House geleitet werden wird. Eine gründliche Umfrage unter der Wählerschaft und Vorbereitungen für die Registrirung am 19. August, dem einzigen Tag, an dem Wähler ihre Namen in die Stammlisten eintragen können, ist der erste Schritt, den sie tun wird. Von jetzt an werden in allen Wahlbezirken des County Versammlungen der Mitglieder der Organisation abgehalten werden, in denen die nötigen Anweisungen für die Umfrage von Haus zu Haus erlassen werden sollen. Die Umfrage soll in ungefähr zehn Tagen vollendet sein. Die Führer der Organisation sind der Ansicht, daß sie zum ersten Mal eine genaue Uebersicht über die Stärke der Fortschrittspartei im County ergeben wird. Mehr als zwei Jahre sind seit der ersten Registrirung unter dem neuen Vorwahlengesetz verflossen, und die Wähler, die sich damals für die eine oder die andere Partei erklärt haben, haben dieses Jahr zum ersten Mal Gelegenheit, den Sprung zu einer anderen Partei zu machen. Das gilt natürlich auch für die Mitglieder der Fortschrittspartei, die vor zwei Jahren anderen Parteien angehörten und inzwischen infolge der Bestimmung des Vorwahlgesetzes ihre Partei nicht wechseln konnten.

Besetzung von Bundesämtern.

Nach der in politischen Kreisen herrschenden Ansicht werden für die Bundesämter in Chicago, die noch zu besetzen sind, Männer ausgewählt werden, die von Anfang an für Präsident Wilson eingetreten sind. Es verlautet, daß für das Postmeisteramt Dixon Williams, der Präsident des „Southern Club“, ausersehen ist, für das Amt des Bundesbezirksanwalts Morgan Davies und für das Amt des Bundeskreisrichters an Stelle von Peter S. Großcup Superiorrichter Clarence N. Goodwin. Davies und Richter Goodwin haben beide an der Vorwahlenkampagne im Interesse Woodrow Wilsons tätigen Anteil genommen.

Robins' Kampagnepläne.

Fortschrittliche Parteiführer sind augenblicklich mit der Ausarbeitung eines Kampagneplans für ihren Kandidaten für den Bundessenat Raymond Robins beschäftigt, der am 17. August von einer Erholungsreise nach Chicago zurückkehren wird. Die Redekampagne Robins' soll am 21. August beginnen. Er soll bis zur Novemberwahl 160 Ansprachen im Staat halten. Robins hat einen Mitbewerber um die fortschrittliche Nomination für den Bundessenat nicht.

Aufruf um Beiträge.

Anhänger L. B. Stringers, Bewerbers um die demokratische Nomination für den Bundessenat, haben einen Aufruf um Kampagnebeiträge an seine Freunde und die Gegner Sullivans erlassen. Vorsitzender ihres Finanzausschusses ist Robert J. Hunt von Decatur. Die Anhänger Stringers erklären, daß Sullivan unbeschränkte Geldmittel für seinen Kampf zur Verfügung habe, und daß die Verausgabung großer Summen eine Verletzung des Geistes des Vorwahlengesetzes bedeute.

Millard F. Dunlap von Jacksonville machte gestern bekannt, daß er gegen Sullivan und für Stringer sei. Er ist ein persönlicher und politischer Freund William Jennings Bryans.

Leichte Strafe.

Der Bänker Munday muß wegen Körperverletzung nur $5 blechen.

Im Stadtgericht kam gestern die von A. L. Feldman, einem Direktor der verkrachten La Salle Street Trust & Savings Co., gegen den Vizepräsidenten der Bank, C. B. Munday, anhängig gemachte Klage wegen Körperverletzung zur Verhandlung. Wie berichtet, hatte Feldman in Geschäftsangelegenheiten das Büro Mundays aufgesucht und war im Laufe einer Besprechung über verschiedene angeblich nicht einwandfreie Transaktionen Mundays mit diesem in einen scharfen Wortwechsel geraten, der in Tätlichkeiten seitens Mundays endete.

Nach Anhören beider Parteien entschied sich der Richter, Munday eine Geldstrafe von $5 nebst Kosten, $11 im Ganzen, aufzuerlegen, die von dem „Verurteilten“ mit augenscheinlichem Behagen bezahlt wurden.

Am 19. Mai sollen Edward La Pierre, John J. Manley und Claude Wilson gemeinschaftlich Paul Stone auf der Straße überfallen und ihm $8 abgenommen haben. Gestern begann vor Richter Honore die Auswahl der Geschworenen in dem Strafprozeß wegen Straßenraubes, den die Staatsanwaltschaft gegen die beiden Erstgenannten angestrengt hat. Wilson ist bisher nicht verhaftet worden.

Postschluß für Europa.

Für morgen wird der Postschluß für Sendungen nach Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Rußland vom hiesigen Postamt wie folgt angekündigt:

Deutschland (5 Cents-Rate), Oesterreich u. Rußland: 12 Uhr Mitternacht.
Schweiz: 7 Uhr Abends.

Leicht erregbar.

Fürchtete für ihres Kindes Leben und suchte angeblich den Tod.

Vorigen Sonntag verschluckte die kleine Tochter der Frau Viola Bozzao, Nr. 857 Milton Ave., eine Stecknadel. Die Kleine wurde nach dem Notfallhospital der Wache an der Chicago Avenue befördert, aber, da sie beteuerte, keinerlei Schmerzen oder Beschwerden zu haben, bald wieder entlassen. Sie war heiter und guter Dinge. Ihre Mutter dagegen schien überzeugt zu sein, daß ihr Liebling sterben müsse. Ihre Aufregung wuchs von Stunde zu Stunde, und gestern Nachmittag eilte sie angeblich mit der Erklärung, sich ertränken zu wollen, in der Richtung nach dem See davon. Nachbarn nahmen ihre Verfolgung auf. An Dearborn Str. und Walton Place wurde die hysterische Frau eingeholt, der Polizei übergeben und im Notfallhospital behandelt. Nachdem sie sich einigermaßen beruhigt hatte, konnte sie heimgeschafft und der Obhut ihrer Angehörigen unterstellt werden.

Verknallte sein Pulver.

Nach einem erbitterten Kampfe, in dessen Verlauf er sechs Schüsse auf die ihn verfolgenden Polizisten Sullivan und McDonald abgegeben hatte, wurde gestern der 32jährige Charles Steinberg verhaftet, nachdem er in der Gardenville Speisewirtschaft, Nr. 174 N. Halsted Str., und der Warren Speisewirtschaft, Nr. 316 S. Halsted Str., einen Raubüberfall verübt hatte. In ersterer erbeutete er $16.25 und eine goldene Uhr, während ihm im zweiten Lokal $16.55 in die Hände fielen. Die Beamten kamen gerade dazu, als der Bandit aus der Warren Speisewirtschaft flüchtete, und nahmen seine Verfolgung auf. Der Bursche war jedoch nicht geneigt, sich so leichten Kaufes zu ergeben, und begann im Fliehen auf die Polizisten zu feuern. Erst als er seine Munition verschossen hatte und seine Verfolger immer näher rückten, hielt er es für geraten, sich zu ergeben. Das geraubte Geld und die Uhr wurden in seiner Tasche gefunden. Der Bursche soll, wie die Polizei behauptet, schon mehrere Jahre hinter Zuchthausmauern verbracht haben und Insasse einer Irrenanstalt gewesen sein. Seine Adresse weigerte er sich anzugeben.

Zwillingsschwestern, so können mit Recht Gesundheit und Fröhlichkeit genannt werden, — die beiden sind unzertrennlich. Forni's Alpenkräuter, das alte, zeiterprobte Kräuterheilmittel, macht Sie fröhlich, indem es Sie gesund macht. Keine Apotheker-Medizin. Lokale Alpenkräuter-Agenten verkaufen es. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 South Hoyne Ave., Chicago, Illinois. Anz.

Präsident ist erfolgreich.

Bahnen, Lokomotivführer und Heizer einigen sich auf Schiedsgericht.

Die Vertreter von 98 Bahnen westlich vom Mississippi und von 60,000 Lokomotivführern und Heizern unterzeichneten gestern Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge ein Abkommen, ihre Meinungsverschiedenheiten einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Damit ist ein Riesenstreik auf die Dauer von achtzehn Monaten vermieden. Das Schiedsgericht soll über die ursprünglichen Forderungen der Angestellten entscheiden. Die Gegenforderungen der Bahnen wurden zurückgezogen. Die Einigung zwischen beiden Parteien ist auf das Eingreifen des Präsidenten zurückzuführen, der an die Bahnen appellirte, das Interesse des Landes über ihr eigenes Interesse zu stellen.

Lattler lenken ein.

Der Bezirksverband der Lattler wies gestern seine Geschäftsagenten an, alle Streiks zu beenden und alle Meinungsverschiedenheiten der Schiedsbehörde zu unterbreiten, die vom Baugewerkschaftsrat und den Bauunternehmern gemeinsam ernannt worden ist. Der Baugewerkschaftsrat hatte vom Lattlerverband eine Erklärung verlangt, weil der letztere angeblich einen Streik angeordnet hatte, der den Vorschriften des Baugewerkschaftsrats zuwiderlief.

Leset die „Sonntagpost“.

Ruhig abwarten!

Stellungspflichtige außerhalb von Chicago müssen sich schriftlich melden

Transportfrage ungelöst.

Niederlande machen mobil. — Ihre hiesigen Militärpflichtigen werden wahrscheinlich mit der „Rotterdam“ abfahren. — Wer selbst bezahlt, hat die Möglichkeit zu gehen

Das deutsche Konsulat, wie das österreichisch-ungarische Generalkonsulat fordern diejenigen Gestellungspflichtigen welche außerhalb Chicagos wohnen und sich bisher noch nicht gemeldet haben, auf, ihre Meldungen schriftlich einzureichen, und nicht persönlich zu kommen. Alle deutschen Zeitungen in den Amtsbezirken dieser Konsulate sind ersucht, diese Bekanntmachung gleichfalls zu veröffentlichen.

Der Andragn der kriegsbereiten Vaterlandsverteidiger beim deutschen, wie beim österreichisch-ungarischen Konsulat nimmt nicht ab. Es haben sich bisher, das heißt bis gestern Abend, an 1200 Deutsche, und beinahe 5000 Untertanen des aKiserkönigs Franz Joseph zum Dienste gemeldet. In den beiden ersten Vormittagsstunden ließen sich heute auf dem deutschen Konsulat über hundert weitere Mann eintragen. Darunter befanden sich viele, welche aus den entferntesten Amtsbezirken des Konsulates, aus dem nördlichen Michigan und Wisconsin, gekommen waren. Die Leute waren vielfach ohne Mittel, zum Teil war ihnen die Reise nach Chicago von vaterländisch gesinnten wohlhabenden Landsleuten bezahlt worden. Nun sitzen sie hier und wissen nicht, was sie anfangen sollen, da bis jetzt Maßregeln zu ihrer Weiterbeförderung noch nicht getroffen werden konnten. Deshalb ersucht das Deutsche oKnsulat und das österreichisch-ungarische Generalkonsulat, bei welchem gleiche Verhältnisse obwalten, schließt sichan — diejenigen Stellungspflichtigen, welche außerhalb der Stidt Chicago wohnen und sich noch nicht gemeldet haben, dringend ihre Meldungen iauf schriftlichem Wege zu machen, nicht aber persönlich zu erscheinen. Dies ist in ihrem eigenen Interesse, ebenso, daß sie ihre Stellungen oder Beschäftigungen nicht eher aufgeben, als bis sie die amtliche Nachricht bekommen, sich zur Weiterbeförderung in Chicago einzufinden. Diese wird ihnen zugestellt werden, falls sie bei ihren Meldungen ihre genaue Adresse aufgeben, sobald die Transportfrage geregelt ist. Die Herausgeber aller deutschen und deutschfreundlichen Zenitungen in den beiden oKnsulatsbezirken werden höflichst ersucht, dies ihren Lesern gleichfals mitzuteilen.

Die Transportfrage.

Denn die Transportfrage ist noch keineswegs gelöst. Man hat, besonders jetzt, wo auch England den Krieg an Deutschland erklärt hat, noch keine Ahnung, ob und wie man sie überhaupt lösen könnte. Gerüchte, daß die „Vaderland“ geheuert sei, um mit 8—10,000 Reservisten unter dem Geleit der deutschen Kreuzer, welche bisher in westindischen Gewässern lagen, in See zu stechen, sind vollständig aus der Luft gegriffen. Eine derartige Expedition würde den Bestimmungen über Neutralität widersprechen. Kann sein, wurde auf dem deutschen Konsulat heute erklärt, daß diese Kreuzer außerhalb der Dreimeilengrenze auf der Höhe irgend eines amerikanischen Hafens Kohlen einnehmen, aber Genaues darüber ist nicht zu erfahren. Sehr leicht möglich, wenn nicht direkt wahrscheinlich ist es, daß die Leute, welche in den Krieg ziehen wollen, überhaupt nicht befördert werden können. Sie haben dann ihre Pflicht getan, wenn sie sich überhaupt in die Listen haben eintragen lassen. Der gute Wille muß für die Tat genommen werden.

Wer zahlt, kann gehen.

Das bezieht sich natürlich nur auf die Leute, welche auf Kosten ihrer einheimischen Behörden befördert werden sollen. Wer seine Fahrt selbst bezahlt, kann tun und lassen, was er will. Für die Leute sind neutrale Schiffe, wie die „Rotterdam“, welche am Dienstag, dem 11. August, New York verlassen soll, da. Aber sie tun gut, sich möglichst bald Plätze zu belegen und schnell nach New York abzureisen, um an Ort und Stelle zu sein, ehe der Dampfer abfährt.

Der Postverkehr.

Generalpostmeister Burleson in Washington hat Maßnahmen getroffen, um den infolge des Krieges stark eingeschränkten Verkehrsverhältnissen mit Europa Rechnung zu tragen. Selbst wenn sämmtliche großen deutschen, englischen und französischen Schiffe vom Verkehr zurückgezogen werden, wird es immer noch möglich sein, wenigstens einmal in jeder Woche Postsendungen mit Schiffen der amerikanischen Linie nach Europa zu befördern, und gelegentlich werden auch Schiffe, die unter italienischer, holländischer, norwegischer oder schwedischer Flagge fahren, zu diesen Zwecke benutzt werden können.

Der Postmeister erhielt heute aus Washington folgende Verfügung:

Bis auf Weiteres werden Zweicentbriefe nach Deutschaland nur von Dampfern der Amerikanischen Linie befördert, welche jeden Freitag von New York nach Plymouth abfahren.

Verschlossene Postsachen nach den Ländern Europas sind nicht durch Länder zu leiten, mit denen das Bestimmungsland im Kriegej liegt.

Bis auf Weiteres ist die Beförderung von Postsachen nachDeutschland, Oesterrech und Ungarn über Frankreich aufgehoben.

Die Haltung der Banken.

Die großen Banken Chicagos und anderer amerikanischen Großstädte haben notgedrungen ihr Tätigkeitsgebiet einschränken müssen, weil der Krieg ihre Verbindung mit den europäischen Finanzzentren abgeschnitten hat. Die Bankiers versichern aber, daß die amerikanischen Finanzverhältnisse auf so sicherer Grundlage ruhen, daß in den Vereinigten Staaten keine Katastrophe eintreten könnte, selbst wenn der Krieg Europa zur Wüste machen sollte. Die Bevölkerung hat anscheinend auch die Lage vollständig erfaßt und hat die Vorsichtsmaßregeln der Banken ohne Weiteres mit Verständniß und Zustimmung aufgenommen. Die Geschäftsleute sind den Ratschlägen der Bankiers gefolgt, zahlen mit Checks, verlangen kein Baargeld für empfangene Checks und helfen dadurch, die Ruhe bewahren.

Die Spareinleger nehmen die ihnen auferlegten Einschränkungen ebenfalls philosophisch hin. Im Allgemeinen müssen Spareinlagen jetzt 60 Tage vorher gekündigt werden, wo aber ein dringendes Bedürfniß nach Baargeld herrscht, beispielsweise zur Bestreitung von Haushaltskosten, wird auf Verlangen das Geld sofort ausgezahlt. Die Bankiers glauben übrigens, daß nach Ablauf von etwa zwei Wochen die Einschränkungen werden wieder aufgehoben werden können. Inzwischen ist zur Beseitigung der plötzlich eingetretenen Spannung genug Baargeld aus Washington unterwegs $4,000,000 in Unterschatzamtsgeldern und $50,000,000, die unter der Aldrich-Vreeland-Akte ausgegeben werden sollen.

Geld im Unterschatzamt.

Wie der Vorsteher des hiesigen Bundesunterschatzamtes, Irving Shuman, mitteilte, befindet sich im Unterschatzamt und in Sicherheitsgewölben von Banken eine Reserve von $100,000,000 in Gold. Gestern Abend traf ein Teil einer Sendung von $50,000,000 aus Washington ein, welche dem Reservefonds einverleibt werden. Der Rest wird in einigen Tagen eintreffen.

Irländer für Deutschland.

Beschlüsse, in welchen ihre Sympathie für Deutschland ausgesprochen wird, wurden von den „Irisch National Volunteers“ gestern Abend bei ihren Exerzirübungen in der Emmett Memorial Halle an Ogden Ave. und Taylor Str. gefaßt. Diese Vereinigung zählt 2165 Mitglieder und wird bei der Demonstration der Vereinigten Irischen Gesellschaften in Brands Park am 15. August zuerst vor die Oeffentlichkeit treten.

Weckruf!

Wach auf All-Deutschland in der Welt
Und blick' zum finst'ren Himmelszelt:
Schon heult der Sturm, und Furien gleich
Umwirbelt er das deutsche Reich!
Die Blitze sprüh'n, der Donner rollt,
Die Macht der Elemente grollt.
Von allen Seiten greift dich wütend an,
Wer sich an deiner Macht nicht laben kann.

Wach auf! All-Deutschland sei bereit
In dieser unheilvollen Zeit
Dein Recht zu wahren ringe treu,
Was immer auch die Losung sei.
Der Kampf tobt um ein heil'ges Gut:
Was deutsche Arbeit, deutscher Mut
Friedliebend aufgebaut in aller Welt,
Begehrt der Feind, daß es in Staub zerfällt.

Erhebe dich, ergreif' die Hand
Des Bruders, der das heil'ge Land
Der Väter schützt im heißen Streit,
Sei ihm mit Hab' und Gut zur Seit'!
Und wer an deutscher Mutterhand
Zuerst des Lebens Pfade fand,
Der dringe mutig durch der Neider Reih'n —
Wen Deutschtum hegte, der hat deutsch zu sein!

Nichtswürdig ist der Mann, der nicht
Erkennt die heil'ge, hehre Pflicht
Zu pflegen, was des Vaters Hand
Dem Feinde mühevoll entwand.
Drum, deutsches Volk, erhebe dich,
Kämpf' einig, tapfer, brüderlich:
Erkämpf', erhalte deinen Vätern gleich
Die deutsche Rasse und das deutsche Reich!

Chicago den 5. August 1914.
G. A. Bechtel.

Rathausfaktion eröffnet Kampf.

Eröffnet Haup'quartier für ihre Kandidaten und die der Faktion Dunne.

Die Countyparteileitung der Faktion Hearst-Harrison eröffnete gestern im Briggs House ein Hauptquartier, von dem aus die Kampagne zugunsten des von ihr aufgestellten Countytickets und der von ihr indossirten Kandidaten der Faktion Dunne geleitet werden soll. Einer der ersten Kandidaten, der zur Stelle war, war John J. Bradley, der Kandidat der letzterer Faktion für aas Countyschatzmeisteramt. Kongreßmitglied A. J. Sabath, der Vorsitzende der Parteileitung, kündigte an, daß Mayor Harrison, Gouverneur Dunne, Bundessenator James Hamilton Lewis und voraussichtlich Staatssekretär William Jennings Bryan Kampagnereden für L. B. Stringer, den Senatskandidaten der Faktion, und das Countyticket halten würden.

In einer Sitzung des Vollziehungsausschusses der Faktion wurde gestern Dennis A. Horan von der 11. Ward als Kandidat für den Posten des Schreibers des Staatsobergerichts indossirt.

Antwort der Fortschrittler.

Die Erklärung der republikanischen Parteiführer aus dem mittleren Westen, daß die republikanische Partei in ihren Staaten die Fortschrittspartei aufsauge, wurde gestern von Harold L. Ickes, dem Vorsitzenden der fortschrittlichen Countyparteileitung, lächerlich gemacht. Ickes erklärte, die republikanische Partei habe seit zwei Jahren versucht, die Fortschrittspartei mit sich zu verschmelzen. Da sie augenscheinlich entdeckt habe, daß aus der Verschmelzung nichts wird, suche sie anscheinend auf dem Weg der Aufsaugung zu erreichen, was ihr auf dem Weg der Verschmelzung nicht gelungen sei. Sie werde damit nicht mehr Glück haben.

Keine Gleichheit im Tode.

Wer jemals in der Wiener Kapuzinergruft gewesen ist, wird von dem führenden Kapuziner auch auf den Sarg einer Gräfin Fuchs aufmerksam gemacht worden sein, die als einzig „Unebenbürtige“ unter all den Majestäten und kaiserlichen Hoheiten ihre Ruhestätte gefunden hat. Im Hinblick auf die Ereignisse der letzten Tage in Oesterreich wird es wohl nicht ohne Interesse sein, an die näheren Umstände zu erinnern, von denen die Beisetzung der Gräfin Fuchs begleitet war. Lange Jahrzehnte hindurch hatte die Gräfin, einst die Erzieherin, später die Freundin der Kaiserin Maria Theresia, der Herrscherin persönlich nahe gestanden, und die Mitglieder des kaiserlichen Hauses hatten sich daran gewöhnen müssen, in ihr die Vertraute der Kaiserin zu sehen. Als nun die Gräfin um die Mitte der sechziger Jahre des achtzehnten Jahrhunderts im hohen Alter starb, ordnete Maria Theresia an, daß ihre Leiche in der Kapuzinergruft beigesetzt werden solle; wie im Leben, wollte sie auch im Tode die Gräfin in ihrer Nähe wissen. Mit dieser Anordnung stieß die Kaiserin zunächst auf den harten Widerstand ihrer Familie und ihres Hofes, aber sie beharrte auf ihrem Willen. Freilich vermochte sie nicht, ihn in dem von ihr ursprünglich gedachten Umfange durchzusetzen, denn sie mußte wider ihren Willen zugeben, daß der Sarg der Gräfin in einem entfernten Winkel der Gruftkapelle, wo er sich noch heute befindet, aufgestellt wurde.

Uebrigens ist die scharfe Scheidung zwischen „ebenbürtigen“ und „nicht ebenbürtigen“ Toten auch in anderen Fürstenhäusern üblich. In seinen „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“ hat Gustav Freytag die häßlichen Kämpfe geschildert, die sich im Jahre 1726 an die Beisetzung der morganatischen Gemahlin des Herzogs Anton Ulrich von Sachsen-Meiningen im fürstlichen Gruftgewölbe anschlossen. Die Beisetzung des kürzlich verstorbenen Herzogs Georg II. von Meiningen auf dem öffentlichen Friedhofe seiner Residenz, statt in der Gruft seiner Ahnen, ist ebenfalls auf den Umstand zurückzuführen, daß er morganatisch vermählt war. Von zahlreichen ähnlichen Fällen abgesehen, sei hier nur noch hervorgehoben, daß auch die morganatische Gemahlin König Friedrich Wilhelms III. von Preußen, die Fürstin von Liegnitz, nicht an der Seite ihres königlichen Gemahls, sondern in einem entfernt liegenden und gesonderten Grabgewölbe bestattet liegt.

— Schon erspäht. — Gläubiger: „Ich möchte den Herrn Baron sprechen.“ — Diener: „Der Herr Baron ist verreist.“ — „So, na — dann sagen Sie Ihrem Herrn Baron: wenn er wieder mal verreisen sollte, möchte er seine Glatze nicht auf dem Balkon lassen!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von [illegible]

Lokalbericht.

Hehre Begeisterung.

Große Massenversammlung in der Nordseite Turnhalle.

Zündende Reden.

Seid einig und opferwillig! — Die ersten Gaben. — Edle Tat deutscher Sänger. — Deutsche Rote Kreuzgesellschaft von Chicago gebildet. — Prächtiger Gesang.

Bis auf die Straße hinaus setzte sich der Massengesang der „Wacht am Rhein" fort beim Schluß der Versammlung, welche gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle infolge Aufrufs stattgefunden hat, um über Hilfe für das alte Vaterland, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, zu beraten. Saal und Gallerien waren dicht gefüllt, als der Aufruf von Herrn H. L. Brand verlesen und Herr Eugen Niederegger zum Vorsitz berufen wurde. Nun ließ Ballmanns Kapelle „Die Wacht am Rhein" ertönen, die ganze Versammlung erhob sich und fiel mit Begeisterung ein. Auf Antrag von Herrn August Lüders, „einem derjenigen, welche schon 1870 dabei waren", wurde beschlossen, eine dauernde Organisation zu bilden, und nun hielt Herr Pastor Rudolph John die folgende zündende Rede:

Pastor Johns Rede.

„Vor vierzehn Tagen haben Sie einen Kriegsveteranen zu Grabe getragen und nach dem Brauch der Verbindung, als der Sarg in den Totenwagen gehoben wurde, spielte die Kapelle „Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern findst Du nicht". Es waren nur einige wenige Veteranen dabei, sie aber sagten: „Wir begraben einen guten Mann, und mir war er mehr". Für mich war es etwas tief Ergreifendes, Erschütterndes, da las ich mehr, als an der Oberfläche erscheint, da sprach das Herz mit. Und es scheint, als ob auch hier heute Abend mehr mitspricht, als an der Oberfläche erscheint, es spricht das Herz mit.

„In dieser großen Zeit, in der Weltgeschichte gemacht wird, sollen nicht nur kühler Geist und scharfer Verstand reden, sondern auch das Herz, das treue deutsche Herz, von dem wir im Liede singen.

„Vor vielen vielen Jahren kamen aus dem fernen Süden lange Züge mit Schwerverwundeten und Schwerkranken, die man daheim gesund pflegen oder bei ihren Lieben sterben lassen wollte, und da durfte ich als kleiner Bub zu Mutters Füßen mithelfen, Charpie zu zupfen. Es war eine Lektion, daß bei dem Liebeswerk Alle helfen können, selbst kleine Buben.

„Manchmal schaffen höhere Mächte Zeitperioden, da ein ganzes Volk auf eine große Probe gestellt wird, und da kann es nicht deutlich genug gesagt werden: „Ihr müßt beim großen Werk einig sein, kleine Meinungsverschiedenheiten vergessen, an die Eine Pflicht mit vereinten Kräften treten." Seit gestern und vorgestern hat sich jenseits des Weltmeeres vieles zugetragen, das erst später bekannt werden wird, aber was wir schon heute begreifen und was uns mit Bewunderung erfüllt, ist, wie durch Ein großes Ereigniß ein großes Volk einig geworden ist. Es geht ja immer so. Als wir unlängst dem Genius der Deutschen ein Denkmal weihten, mag wohl mancher sich das Denkmal anders ausgemalt haben, angesichts der vieltausendköpfigen Menge, die da Lorbeerkränze zu Füßen des Dichters niederlegte, waren aber alle eins im Jubel. Vereint haben wir ein schönes deutsches Altenheim erbaut, vereint ein anderes großes Werk der Liebe und Barmherzigkeit, ein Krankenhaus, und nun ertönt in ernstester Zeit von drüben der Ruf an unser Herz: „Wittwen und Waisen werden leiden". Der Krieg mag Ruhm und Lorbeeren bringen, er bringt auch Kummer und Sorgen. Wir können nicht weltgeschichtliche Probleme lösen, auch nicht die Waffen ergreifen, wie es die alten Krieger wohl gerne möchten, aber wir können Verbandzeug liefern, Brod kaufen für darbende Familien, Trost spenden in dunkler Stunde. Freunde, wenn wir nicht der Kriegsfahne folgen können, können wir unter der Fahne des Roten Kreuzes kämpfen. Das alte Lied mag neue Bedeutung gewinnen: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein."

Eine gleich begeisterte Aufnahme fand die nun folgende Rede des Herrn Leopold Neumann, in der er darauf hinwies, daß große Ereignisse die Deutschen Chicagos immer einig machten, und den Kampf des österreichischen Deutschtums gegen die slavische Hochflut schilderte ... „und wenn die Feinde deutsche Kultur zerstampfen wollen, dann schicken wir unsere Sympathie vieltausendfach hinüber zu deutschen Brüdern durch Wort und Tat". Redner mahnte dann zur Einigkeit und geißelte die englische Presse, welche hier Nationalitätenhader zu entflammen versuche.

Nun wurde die österreichische Nationalhymne gesungen, worauf Herr H. O. Lange, Präsident des Germania-Männerchors, auf den tiefen Ernst der Sachlage und auf die Tatsache hinwies, daß genau an dieser Stätte junge deutsche Turner sich zum Auszug in den Bürgerkrieg versammelten, und daß hier 1870, als der große Kampf drüben entbrannte, eine gleiche Feier abgehalten wurde. Jetzt sei die Lage viel ernster, die Amerikaner deutscher Geburt sollten jetzt dem alten Vaterlande sich dankbar erweisen für das Gute, das sie empfangen. Er, wie später beim Schluß der Versammlung Herr Niederegger, forderte dann zu zahlreichem Besuch der heutigen Versammlung im Auditorium auf.

Offene Hände.

Der deutsche und der österreichische Konsul bedauerten, nicht kommen zu können, und entboten ihren Gruß; die „Westseite-Harmonie" teilte die Verdoppelung ihrer Mitgliedsbeiträge während der Dauer des Krieges und die Abführung der Hälfte der Beiträge an den Hilfsfonds mit, sowie daß sie in den Proben Patriotismus pflegen werde; die Vereinigten Oesterreichungarischen Vereine steuerten als ersten Beitrag $100, der Deutsche Kriegerverein $250 bei, ebenfalls als ersten Beitrag, ein nicht genannter Amerikaner $100 und $100 monatlich, so lange der Krieg dauert. Die Firma Gebrüder Eitel zeichnete heute 1000 Dollars.

Dann wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Die Beschlüsse.

In Anbetracht dessen, daß die Deutschen, Oesterreicher und Ungarn vom Felde der Arbeit auf das Feld eines blutigen Ringens gedrängt wurden,

In Anbetracht dessen, daß jeder Krieg, selbst wenn die Waffen für die höchsten menschlichen Ideale geführt werden, erschütternde Begleiterscheinungen hat, die an das Herz eines jeden fühlenden Menschen appelliren müssen,

In Anbetracht dessen, daß die Schrecken des Krieges sich gegenwärtig auf das Fleisch von unserem Fleische, auf unsere Stammesbrüder legen,

Beschließt die am 4. August in der Nordseite-Turnhalle in Chicago tagende von Deutschen, Oesterreichern und Ungarn einberufene Massenversammlung:

1. Sich als die Deutsche Rote Kreuzgesellschaft von Chicago zu organisiren.
2. Aufrichtiges Bedauern über den Ausbruch des Krieges, aber auch innige Sympathien für die in der alten Heimat für nationale Ideen und für Recht Kämpfenden auszudrücken.
3. Die sich aus dem Kriege notwendig ergebenden Uebel nach Möglichkeit zu lindern, den Verwundeten Pflege — den Notleidenden Hilfe angedeihen zu lassen und schließlich—
4. Daß zu diesem Behufe ein Komite von fünfundzwanzig oder mehr sofort erwählt werde, damit dasselbe seine Tätigkeit unverzüglich aufnehme, einen Plan ausarbeite, wonach Geldsammlungen in erfolgreicher Weise durchgeführt und die gesammelten Gelder ihrem edlen Zwecke zugeführt werden.

Kurze, ebenfalls mit großer Begeisterung aufgenommene Reden hielten ferner die Herren Emil Weidner, „für die jungen Deutschen"; Josef Schlenker, E. G. F. Brill und Julius Meier.

Der sofort gebildete Ausschuß besteht aus den Herren Eugen Niederegger, Horace Brand, John Kölling, Theodor Behrens, Karl Anforge, Charles Steckl, Wilhelm Arens, Leopold Neumann, Wilhelm Fischer, Geo. A. Schmidt, David Pfälzer, Ferdinand Neuckranz, Ernst Hummel, Geo. A. v. Massow, Pastor Merbitz, Pastor J. Pister, H. Senf, John Cremer, August Lüders, Fritz Heß und H. W. Huttmann, und den Damen Berthold Singer, Klara Nehtmeyer, Ida Schrader, Johanne Remle und Andreas Kost.

Beschlüsse des „German Club".

Der Vorstand des „German Club of Chicago" trat gestern zusammen, um die einleitenden Schritte zur Gründung einer Körperschaft zu tun, die sich bemühen wird, Mittel zur Unterstützung der vom Krieg Benachteiligten in Deutschland zusammenzubringen. Die bei dieser Gelegenheit gefaßten Beschlüsse lauten:

Obwohl wir, als amerikanische Bürger, die Schrecken des Krieges beklagen und es mit Freuden sehen würden, wenn ein Krieg für immerdar unmöglich gemacht würde, und

Da wir überzeugt davon sind, daß das deutsche Volk als das erste in der Industrie, Entwicklung, Aufklärung und Zivilisation anerkannt wird, und

Da wir des Glaubens sind, daß der deutsche Kaiser ein wirklicher und überzeugter Befürworter des Friedens und ein wachsamer, weiser und scharfsinniger Hüter der Sicherheit seines Volkes ist, welcher dieses nicht in einen Krieg stürzen würde, ohne eine gewichtige und genügende Ursache dafür zu haben, und

Da wir glauben, daß wenn der Krieg bereits tatsächlich begonnen hat, oder beginnen wird, alle Männer von deutschem Blute in den Vereinigten Staaten den Wunsch hegen werden, soweit es in ihrem Vermögen steht, ihren Blutsverwandten in der alten Welt, welch die Schlachten der Zivilisation gegen die Macht des Rückschrittes und der Barbarei schlagen, nicht nur ihre moralische Unterstützung, sondern auch materielle Hilfe zuteil werden zu lassen,

So sei es deshalb von Seiten des Direktorenrates des „German Club of Chicago" beschlossen:

Daß, sobald es sicher feststeht, daß der Krieg eine Tatsache ist, eine Generalversammlung der Mitglieder des „German Club" zu dem Zwecke einberufen werden soll, Schritte zu tun, um eine Vereinigung zu gründen, deren Aufgabe es sein soll, Gelder zu sammeln, welche zur Unterstützung der leidenden Menschheit in Deutschland verwendet werden sollen, und daß alle anderen Vereinigungen, welche aus Männern deutschen Blutes oder deutscher Abstammung bestehen, aufgefordert werden sollen, sich uns in dieser Bewegung anzuschließen.

Aus Vereinskreisen.

Der S. P. Simon-Frauenverein wird am Donnerstag, den 13. August, im Exzelsiorpark von 10 Uhr Vormittags an sein jährliches Piknik veranstalten. Preiskegeln und andere Unterhaltung ist in Vorbereitung. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Cleveland-Frauenverein hält am Sonntag, den 16. August, im Exzelsior Park ein großes Piknik und Preiskegeln ab. Um Dieses zu einem großen Erfolge zu machen, sind die Mitglieder ersucht, mit ihren Familien und Freunden recht zahlreich zu erscheinen. Für gute Unterhaltung, Wettlaufen, Kegeln usw. wird das Komite, unter Leitung der Präsidentin Henriette Johnson, bestens Sorge tragen, auch für gutes Essen und frische Getränke wird gesorgt. Wer sich also recht amüsiren will, der gehe am 16. August nach dem Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Drake Ave. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cts.

— Bei den Kannibalen. — Erster Häuptling: „Da lese ich eben aus Indien: in einer Stadt leben 50,000 Menschen und haben nichts zu essen!" —Zweiter Häuptling: „Solch' Unsinn! 50,000 Menschen und nichts zu essen!"

— Boshaft. — Alte Jungfer (auf dem Ball): „Ich bin eine enragirte Tänzerin." — Freundin: „Aber wenig engagirt!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Personalnachrichten.

— Nach langer Krankheit starb in seiner Wohnung, 906 Sedgwick Str., John Weisbrod im Alter von 62 Jahren. Der Verstorbene gehörte vor über 20 Jahren dem Stadtrat an und war früher Brückenwärter und Nachlaßgerichtsschreiber gewesen. Die Beerdigung wird morgen Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Graceland Friedhofe stattfinden.

— Polizeisergeant John J. Smith, der der Rogers Park Bezirkswache zugeteilt war, ist gestern Abend in seinem Heim, 1228 Lunt Ave., gestorben. Er hat 25 Jahre lang im Polizeidienst gestanden.

Deutsches Konsulat.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Bruns, Andreas Waalkes, geboren am 2. Februar 1891 in Rauslagt, in Sildey, Iowa, wohnhaft gewesen.

Bauer, Johann, geboren am 21. Januar 1887 in Herne.

Bickar, Michael, 65—70 Jahre alt, geboren in Breidenbach bei Bitsch (Lothringen), Sohn der Eheleute Georg Bickar und Christine geb. Hesser, in den Jahren 1870—75 hierher ausgewandert. (Erbschaft.)

Dopheide, Alwine Maria Catharina geb. Meier, Wittwe, geb. 15. Februar 1866 in Beutfeldt, Wittwe des verstorbenen Weinstubenbesitzers Wm. Dopheide, 525 North Avenue, Chicago, soll in der Nachbarschaft von Jackson Boulevard und Halsted Straße ein Logirhaus führen.

Endert, Gustav Adolf aus Leutzsch bei Leipzig, im Jahre 1899 als Grundstücksmakler, 1544 Unity Building, 79 Dearborn Straße, ansässig und 6449 Evans Ave. wohnhaft gewesen. Es handelt sich um eine Erbschaftssache.

Guenther, Jacob, zuletzt angeblich in Caß County, Mich., und in La Porte wohnhaft gewesen.

Heidenberger, Georg, 70—73 Jahre alt, im Jahre 1870 nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Cincinnati oder in Chicago wohnhaft gewesen.

Heuer, Hermann Friedrich aus Lübeck, etwa 33 Jahre alt (Erbschaft.)

Hecker, Fred, geboren 1866 in Erfurt, zuletzt in Woodville, Wis., wohnhaft gewesen.

Hänßler, Josef, geboren 8. Februar 1871 in Ringenbach, Oberamt Sigmaringen, Sohn der Eheleute Bernhard und Theresia Hänßler.

Kranz, Marcellus, aus Piesnig, Tüntenhausen, früher in Grand Rapids, Michigan, wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Meßner, Louis, letztbekannte Adresse: 3145 W. Madison Straße, Chicago, Ill. (Erbschaft.)

Mohr, Karla, alias Jendrzej, am 27. Januar 1904 von Kattowitz nach New York ausgewandert, zuletzt in Madison, Wis., Michigan City, Ind., und Chicago wohnhaft gewesen.

Roehl, Hermann, geboren am 7. November 1854 in Linde, letztbekannte Adresse: Newton, Iowa, oder dessen Nachkommen. (Erbschaft.)

Scheidl, Otto, geboren am 7. September 1861 in Luterisch.

Stohl, Wenzel, Maurer, 22 Jahre alt, früher in Milwaukee beschäftigt gewesen.

Teucher, Carl Martin, geboren am 23. September 1891 in Großrueckerswalde.

Wuerfel, Maria, geborene Merkl, vor vielen Jahren nach Summerhill, Pa., oder Illinois, ausgewandert, oder ihre Nachkommen. (Erbschaft.)

Windmüller, L., Kaufmann, letztbekannte Adresse: 14 N. Wells Str., Chicago, Ill.

Witt, Heinrich, zuletzt in Calumet, Michigan, wohnhaft gewesen.

Zoepfel, Albin, vor zirka 23 Jahren von Oelsnitz in Sachsen nach Chicago ausgewandert.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Verschoben.

Der Inquest über den Tod des vor seiner Haustür von zwei Meuchelmördern erschossenen Samuel Scaletta, Nr. 1119 Townsend Straße, ist auf den 26. August verschoben worden. Es geschah das, um der Polizei Gelegenheit zur gründlichen Aufarbeitung des Falles und zur Ergreifung der Täter zu geben.

Mir nichts, dir nichts.

In einer an der Clark Straße-Brücke gelegenen Schankwirtschaft wurde J. H. Schönfeld, Nr. 16 Ost Indiana Straße, angeblich ohne jegliche Veranlassung von einem Rauhbein tätlich angegriffen und jämmerlich verbläut. Die Polizei mußte ihn nach dem Notfallhospital schaffen, wo er verbunden wurde.

— Am Aepfelstand. — Käuferin: „Die Aepfel haben hier und da so kleine dunkle Punkte; fangen sie etwa schon an zu faulen?" — Apfelfrau: „Nu, nu — Sie haben 's ganze Gesicht voll Sommersprossen und faulen auch noch nicht!"

White City.

Das große Wasserfest, das zur Zeit in der White City gefeiert wird, verläuft in jeder Hinsicht höchst erfolgreich. Die Besucher drängen sich, und die Unterhaltung, die ihnen neben den regelmäßigen Belustigungen geboten wird, versetzt sie in die richtige Karnevalsstimmung. Die Ausschmückung und die abendliche Beleuchtung des Parks sind wirklich feenhaft und geben den verschiedenen festlichen Veranstaltungen, Umzügen, Wasserspielen u. s. w. einen prachtvollen Rahmen. Große Anziehungskraft bewährt auch der Hippodrom mit seinen Zirkusvorstellungen, gar nicht zu reden von den vielen anderen Attraktionen.

Riverview Park.

Der Name Pain hat seit jeher große Anziehungskraft auf Liebhaber von Feuerwerksschauspielen gehabt, und der Lockung des „Falles von Mexiko 1847", der zur Zeit allabendlich mit großem Aufwand von Dekorationen, in farbenprächtige mexikanische Kostüme gekleideten Darstellern, wie Sängern, Tänzern, Reitern usw., und Feuerwerk in Riverview zur Darstellung gelangt, widersteht auch jetzt Keiner. Der Besuch der bis zum 16. August währenden Vorstellungen nimmt täglich zu. Außerdem bietet Riverview bekanntlich eine Unmenge anderer Vergnügungen, die gar nicht alle aufgezählt werden können, Luftfahrten und Schaustellungen und Erfrischungsgelegenheiten der verschiedensten Art.

Reimers Bronchial Elixir

giebt sofortige Linderung bei Heufieber, Asthma, Bronchitis, Husten, sowie allen Luftröhren-Erkrankungen.

Von Tausenden erprobt und gelobt.

HEUFIEBER

Flasche 50c und $1.00, direkt erhältlich von Reimers Laboratorien, 2783 Center Ave., Ecke Diversey Parkway. Telephon- und Postbestellungen prompt per Parcel-Post erledigt. Auch Sonntags geöffnet. Tel. 5274 Lincoln Ave.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

August bringt diese unvergleichlichen Offerten

$2.45

$2.45

Morgen Vormittag

Wir bringen einen Verkauf vor das Publikum, der wiederum Alles übertrifft, was diese Abteilung kürzlich geboten hat.

Neue lange Tunic Wasch-Kleider für Damen und Mädchen zu $2.45

—die Werte sind die außergewöhnlichsten—

Eine Offerte, welche hervorragend ist aus folgenden Gründen:

1. Kleider wie diese werden gewöhnlich zu mehrfach höheren Preisen verkauft.
2. Alle Kleider sind frisch, neu und rein — soeben hergestellt.
3. Es sind noch viele Wochen vom Sommer übrig, in denen diese Kleider getragen werden können.
4. Alle haben den beliebten langen „Tunic".
5. Sie können als Nachmittags- oder Abendkleider getragen werden — die helleren sind informelle Kleider für den Herbst.
6. Sie sind aus importirten Stoffen gemacht — ein Teil davon hat fancy Stickerei.
7. Die Auswahl von Farben und Stoffen ist eine äußerst umfangreiche.

Extra Verkaufsraum und extra Verkäufer sichern größte Bequemlichkeit in der Auswahl.

Der Verkauf beginnt am Donnerstag Morgen im nördlichen Raum, Wabash Ave., Basement.

$2.45

$2.45

Importirte Spitzen und Medallion besetzte

Neue Voile Waists für Damen zu $1.50

Diese beiden neuen Sendungen besitzen eingesetzte Aermel und beide sind besetzt mit importirten Wiener Medallions, sowie Spitzen und Stickerei, wirklich ungewöhnlich elegante Waists zu diesem niedrigen Preise.

Nordraum, Wabash Ave., Basement.

Bedeutend herabgesetzt, um sofort damit zu räumen.

Waschbare Damen-Skirts, $1, $1.50

Lange und kurze Tunic Skirts in einer Auswahl von Größen in Piques, Rice Cloths, Ratines, Bedford Cords u. s. w.

Alle ganz bedeutend im Preise herabgesetzt nach den größten Verkäufen der Saison seit dem Bestehen dieses Ladens. Nur noch so viele Wochen verbleiben, in welchen Skirts dieser Art getragen werden können, daß es für sparsame Käufer ratsam erscheint, sich sogleich diese herabgesetzten Preise zu Nutze zu machen.

Nordraum, Wabash Ave., Basement.

Waschbare Kleider für Mädchen, $1.00

Eine Räumung aller unserer Gingham, Chambray, Lawn und Crepe Kleider — angebrochene Partien von viel kostspieligeren Kleidern zu diesem Räumungs-Preise; Größen 6 bis 14.

Nordraum, Wabash Ave., Basement.

Damen-Taschentücher, zu 5c, 10c und 13c, wunderbare Werte

Niemand hat zu viele Taschentücher, und hier ist eine ungewöhnliche Gelegenheit, Euren Vorrat mit geringer Ausbega zu ergänzen. Unvollständige Partien und alle beschmutzten und zerknüllten Taschentücher, die sich ansammelten, wurden in drei Partien geteilt und zu mäßigem Preis zum Verkauf angesetzt. Darunter sind hohlgesäumte und bestickte Taschentücher in weiß und farbig, mit Spitzen- oder gezackten Rändern.

Basement.

Reinleinene und Initial-Taschentücher für Männer, zu 10c, 12½c, 15c, 18c und 25c Stück.

Weiße Waschstoffe müssen sofort geräumt werden

Frühere Preise und tatsächlich wirkliche Kostenpreise in vielen Fällen, wurden bei der Markirung unserer angebrochenen und ausgeschalteten Partien von fancy weißen Stoffen zwecks Räumung außer Acht gelassen worden. Die riesige Sendung von Nainsooks und Longcloths, welche nächsten Monat eintrifft, benötigt viel Raum und die an Hand befindlichen Partien müssen sofort verkauft werden. So gründlich wurden die Preise herabgesetzt, daß eine rasche Räumung sicherlich herbeigeführt werden wird.

Südraum, State Str. Basement.

Karrirte und gestreifte Dimities — Barred Flaxons — Ratines
Karrirte Lingerie Crepes — Novelty Crepes und Voiles

Die Preise variiren zwischen 9c, 12½c, und 15c bis 25c die Yard.

Flannelette—August-Räumung

In Vorbereitung für unsere großen September-Verkäufe wurden alle einzelnen Partien sowie angebrochenen Partien zu ungewöhnlich niedrigen Preisen markirt, so daß eine sofortige Räumung erzielt werden kann. In diesem Assortiment befinden sich:

300 Yards Juvenile Velour zu 9c die Yard.
600 Yards bedruckter Velour zu 12½c die Yard.
400 Yards wendbare Baderoben-Flanelle zu 18c die Yard.

Südraum, Wabash Avenue Basement.

Seife zu speziellen Preisen

Solch ungewöhnliche Preise verdienen die sofortige Aufmerksamkeit von sparsamen Einkäufern.

Kirk's Palmer House Badeseife, 75c das Dutzend.
Kirk's Jap Rose Seife, 75c das Dutzend.
Sinbad türkische Badeseife zu 50c das Dutzend.
Kirk's JuvenileSeife, Schachtel für 20c.
American Family Seife, Kiste mit 66 Stücken zu $2.75.
Importirte weiße Castile Seife, 4 Pfd. Stücke, 60c Stück.
Violette de Parme Toilet Water 4 Unzen Flaschen, 35c.

Mittelraum, State Str. Basement.

Leinen

Zu Preisen, welche unzweifelhaft die Sparsamen interessiren werden.

Einige Items, welche jene Spar-Gelegenheiten bieten, welche in den kommenden Tagen in der Basement Leinen Abteilung zu erwarten sind.

Leinen-Servietten, $3.00 das Dutz. 1050 Dutzend 24+24zöllige doppelte Damast-Napkins, in prachtvollen Designs. Dieser Preis repräsentirt den einfachen Einfuhrkostenpreis für diese außerordentliche Partie von Napkins.

Schwere türkische Bade-Handtücher, Größe 23×41 Zoll, zu $3.00.

Alte gebleichte hohlgesäumte leinene Handtücher, $3.00 das Dutzend.

Extra schwere Union leinene Handtücher, 18×37, $1.60 Dutzend.

Eine spezielle Partie von Tischtuch-Damast-Restern und einzelnen Halbdutzenden von Napkins, zwecks Räumung markirt.

Südraum, State Str. Basement.

Ansonia Bettücher und Kissen-Bezüge herabgesetzt

Marshall Field & Company Ansonia Betttücher und Bezüge sind angefertigt aus dauerhaften, leicht waschbaren Betttuchstofen, ohne Stärke oder „Filling", und sind außerordentliche Werte zu den nachstehenden speziellen Preisen:

Ansonia Betttücher, 81x99, 60c Stück
Ansonia Betttücher, 81×90, 50c Stück
Ansonia Bezüge, 45x36, 14c Stück

Südraum, State Str. Basement.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten. — XXIX.

Die Verseuchung mit Rund- und Bandwürmern. — Die medizinische Behandlung zur Abtreibung der Würmer. — Terpentinöl ein ausgezeichnetes Mittel.

Bisweilen ereignet es sich, daß Hühnervolk stark mit Würmern verseucht wird. Diese Würmer finden sich im Kropf, im Magen und in den Eingeweiden der Hühner und verursachen entweder ernstliche Erkrankungen oder sie stören die Ernährung des Geflügels. In jedem Fall aber ist die Folge, daß die Hühner schwach und blutarm werden und ihre Produktionskraft verlieren. Die Natur des auf diese Weise durch Würmer verursachten Krankheitszustandes kann man leicht durch eine genaue Untersuchung der Kadaver eingegangener Vögel feststellen, oder dadurch, daß man ein schon sehr schwach und erschöpft gewordenes Huhn tötet und dann untersucht. Findet man in dieser Untersuchung im Körper des Tieres Rund- oder Bandwürmer in großer Zahl, so sollte der Rest der Herde sofort einer geeigneten Behandlung unterzogen werden.

Die medizinische Behandlung.

Die Mittel, welche man beim Geflügel zur Vertreibung der Würmer anwendet, sollten den Vögeln gegeben werden, nachdem sie eine Zeitlang gefastet und gehungert haben. Am besten gibt man ihnen am Abende nur sehr wenig und sehr schlechtes Futter und verabreicht dann am folgenden Morgen die Wurmmedizin. Zwei oder drei Stunden nach Eingabe der Medizin erhalten die Hühner sodann ein passendes Abführmittel; und zwar entweder 40 Grains Glaubersalz (Epsom Salt) für jeden erwachsenen Vogel, vermischt mit einer kleinen Menge angefeuchteten Gemengfutters und so verteilt, daß jeder Vogel seinen Anteil auch wirklich bekommt, oder zwei bis drei Teelöffel voll Rizinusöl für jeden erwachsenen Vogel. Wiederum eine Stunde später gibt man dann eine ganz leichte Futterration.

Terpentinöl.

Eines der besten Mittel gegen Würmer ist Terpeninöl (Oil of Turpentine), welches man mit einer gleichen Menge Olivenöl vermischt. Von dieser Mischung gibt man 20 oder 30 Tropfen als eine Dosis. Zwei oder drei Stunden danach gibt man noch zwei oder drei Teelöffel voll Rizinusöl.

Andere gute Mittel gegen Bandwürmer.

„Thymol" hat sich als ein besonders wirksames Mittel gegen Rundwürmer erwiesen. Ein Grain davon kann man mit etwas Brot und Butter zu einer Pille formen, und jeder Vogel erhält eine derartige Pille. Hernach verabreicht man ein Abführmittel, genau wie bei der Verwendung der schon genannten Medikamente. — „Santonica" oder Wurmsamen in Dosen von 7 bis 8 Grains werden ebenfalls mit bestem Erfolge zur Abtreibung der Rundwürmer verwendet.

Mittel gegen Bandwürmer.

Zur Abtreibung von Bandwürmern hat sich insbesondere Arekanußpulver (Powdered Areca Nut) in Gaben von 30 bis 45 Grains pro Vogel bewährt. Ferner „Kemala", 30 bis 40 Grains für jeden Vogel. Nachdem eines dieser Mittel eingegeben ist, gibt man noch etwas Glaubersalz, Rizinusöl oder Kalomel (ein Drittel Grain). Arekanuß und Kemala rufen bei Puten und Gänsen oft schlimme Augen hervor und dürfen deshalb diesen Vögeln nur in verhältnißmäßig kleinen Dosen verabreicht werden.

Vorbeugende Maßnahmen.

Mit der medizinischen Behandlung muß zugleich eine vorbeugende Behandlung Hand in Hand gehen. Denn sonst werde die Vögel durch die Eier und Embryonen der Würmer, welche mit dem Futter oder dem Trinkwasser aufgenommen werden, sofort wieder von neuem verseucht. Pfützen mit stehendem Wasser auf dem Geflügelhofe sollten sofort beseitigt und mit Erde aufgefüllt werden. Die Ställe und kleineren Ausläufe sind sorgfältig zu reinigen und mit einer fünfprozentigen Karbollösung zu desinfiziren. Statt dessen kann man zur Desinfektion auch eine Kreosollösung in gleicher Stärke verwenden. Die Futtertröge und Trinkgefäße sind ebenfalls täglich zu reinigen und mit einer solchen Lösung oder mit kochendem Wasser zu desinfiziren. Der Geflügeldünger muß täglich eingesammelt und mit einer gleichen Menge Aetzkalkes durchsetzt werden. Er ist dann so unterzubringen, daß das Geflügel nicht mehr auf denselben gelangen kann.

Von neuem anfangen.

Manche praktischen Geflügelzüchter ziehen es vor, den gesamten Bestand an Hühnern, falls das Volk stark mit Würmern verseucht ist, kurzer Hand zu töten und auf frischem, unverseuchtem Boden mit einem neuen Bestande aus Küken, die in der Brutmaschine ausgebrütet sind, von neuem zu beginnen, oder einen neuen Anfang mit solchen Hühnern auf frischem unverseuchtem Boden zu machen, von denen sie wissen, daß sie absolut frei von Würmern sind.

F. F. Matenaers.

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. vorgestern
Weizen—				
Sept	$ .90¾	$ .86¾	$ .90¾	$ .89
Dez	.95¾	.91¾	.95½	.94
Mai	1.02¾	.98½	1.02⅝	1.00
Mais—				
Sept	.72⅛	.70	.72	.70⅝
Dez	.66½	.64¾	.66½	.65¼
Mai	.69⅝	.67½	.69¼	.68
Hafer—				
Sept	.37¼	.35⅛	.37⅛	.35¾
Dez	.40⅛	.38⅞	.40⅛	.38½
Mai	.43¾	.42	.43¾	.41⅞
Schweinefleisch—				
Sept	19.20	18.90	19.17	18.75
Schmalz—				
Sept	8.87	8.80	8.87	8.77
Okt	9.07	9.00	9.07	8.95
Jan	9.20	9.12	9.20	9.10
Rippchen—				
Sept	11.80	11.62	11.80	11.55
Okt	11.30	11.02	11.27	10.95
Jan	10.32	10.25	10.32	10.17

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Dezemberweizen eröffnete zu 91¾, um 2¼ Cents weniger, als der gestrige Schlußpreis, stieg aber wieder auf 95½. Die europäischen Getreidebörsen sind noch immer geschlossen, und der Getreidehandel in den Ver. Staaten ist daher bis zu gewissem Grade beschränkt. Hafer eröffnete tätig, da man des großen Mangels an Baarmais auf eine große Haferverteuerung rechnet. Der Stand des kanadischen Hafers wird immer ungünstiger, die gesammte Welternte an Hafer mag um 500 Millionen Bushels hinter dem Vorjahr zurückbleiben.

In Nebraska, Jowa und Kansas ist Regen gefallen. Baarmais kostet im Westen 72 bis 78 Cents. Provisionen waren fester, da berichtet wurde, daß der Vorrat an Pökelfleisch in den großen westlichen Schlachthäusern um 20 Millionen Pfund geringer ist, als im Vorjahr. Von New York aus wird die Nachricht als unwahr in Abrede gestellt, daß England sich verpflichtet habe, Ersatz zu leisten für auf der Fahrt nach englischen Häfen vom Feinde gekapertes Getreide. Dies macht die Lage auf dem Gebiet des Exporthandels natürlich noch verwickelter; indessen erwartet man, daß England späterhin eine solche Garantie dort übernehmen wird.

Aus Illinois, Indiana und Jowa kommen weitere Berichte über Schädigung des Maises durch die Dürre.

Produktenbörse.

Auf dem Kartoffelmarkt beherrschen immer noch Virginia Cobblers das Feld. New Jerseyer sind nur in geringen Mengen vorhanden, und ein Waggon Minnesotaer Ohios wurde für 85c per Bushel verkauft. Es war die erste Sendung in dieser Saison.

Kopfsalat wird teurer; mehrere Hampers guter Waare brachten heute bis zu 75c.

Wassermelonen sind in Massen vorrätig und die Preise dementsprechend niedrig, wenigstens soweit der Einkauf größerer Quantitäten in Betracht kommt. Kantaloupes sind ebenfalls reichlich vorhanden und zu allen möglichen Preisen erhältlich. Geflügel und Fleisch blieben fest.

Die wöchentliche Käsebörse setzte den Preis von 14½—15 für „Daisies" und 13c für neuen Schweizer Block fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.28½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.23½	—0.24½
„Seconds", das Pfund	0.21	—0.22½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund		0.19
„Ladles", das Pfund	0.20	—0.21
Prozeßbutter, das Pfund		0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 30c; in Pfunde abgewogen, 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.19½
do., Kisten zurückgesandt, Dtz.		0.18
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.15
„Fresh Firsts", Dutzend	0.19	—0.19½
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.18	—0.18½
„Seconds", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15¾
„Long Horns", das Pfund	0.15	—0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
Brick, neu, das Pfund	0.12½	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.17
do., neuer „Block", das Pfund		0.13
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Wolle.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Jowa, Minnesota und Wisconsin	0.20	—0.22

Preis gilt für größere Mengen aus erster Hand.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund		0.16
„Broilers", das Pfund		0.17
do., große, das Pfund	0.18	—0.19
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.11½
Enten, das Pfund		0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.10½
Junge „Spring"-Gänse, Pfund		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine, magere, weniger.		

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.16½
„Broilers", das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.		0.15
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.15½
„Spring Lambs" 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.08
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—		
Transparents, Faß	3.00	—3.50
Duchess	2.50	—3.25
Green Pippins	3.00	—3.25
Benoni	1.00	—2.50
Early Harvest		2.75
Africans	1.00	—2.00
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb	0.40	—1.00
Fancy Transparents		1.00
Duchess	0.75	—1.00
Benoni, Hampers, kleine	0.40	—0.50
⅝ Bushel Kisten	0.50	—0.70

Kirschen.

Michigan Kirschen, 16 Quarts		1.00
Schwarze Tartaren, 16 Quarts	1.15	—2.00
Windsors	1.15	—1.35
Weiße, süße, 16 Quarts	0.75	—1.00
Saure, geschnittene Stengel	1.25	—1.40

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mich. Johannisbeeren, 16 Qts.	1.00	—1.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.75	—1.00
„Across the Lake" rote Himbeeren, 24 Pints	1.35	—1.50
Muskegon rote Himbeeren	2.00	—2.25
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.35	—1.50
do., 24 Pints	1.00	—1.10
Michigan Brombeeren, 16 Qts.	1.25	—1.40
Michigan Blaubeeren, kultivirte, 16 Quarts	2.50	—2.75

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste	0.75	—1.00

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste	3.00	—3.50
Zitronen, die Kiste	5.50	—6.00
Messina Zitronen	5.00	—5.50
Grape Fruit, die Kiste	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Aprikosen, die Kiste	0.75	—1.25
Pfirsiche, die Kiste	0.65	—1.15
Pflaumen, weiße	1.25	—1.50
do., blaue	1.65	—2.15
do., rote	1.00	—1.50
Birnen, Kiste von 45 Pfund	2.15	—2.50
Georgia Pfirsiche, Kiste	0.75	—2.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	1.25	—1.75

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung		150.00—225.00
do., Stück oder Dtz., große		0.45
do., do., mittlere		0.35
do., do., kleine		0.25
Fass, 8 bis 10 Stück		2.25

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Nevada—Standard Kiste, 45 St.	0.50	—1.25
Pony-Kiste, 54 Stück	0.50	—1.25
Arizona—Stand'd Kiste, 45 St.	1.50	—1.65
Ponykiste, 54 Stück		1.00
Jumbo-Kiste		1.50
⅝ Jumbo-Kiste		1.25
Flache Kiste, rotes Fleisch	1.00	—1.25
North Carolina—Stand'd Kiste, 45 Stück	0.50	—1.25
Arkansas—Stand'd Kiste, 45 St.		1.25
Pony Kiste, 45 Stück	0.90	—1.15
Flache Kiste, 12—16 Stück	0.50	—0.60
Illinois—Climax Körbe	0.25	—0.35
Kisten, 24 Stück		0.65
Pony Kiste, 16 Stück		0.50
Indiana—Stand'd Kiste, 45 St.	1.25	—1.50
Flache Kiste, 12—18 Stück	0.35	—0.70
Climax Körbe	0.35	—0.50

Frisches Gemüse.

Gurken, 2 Dutzend Kiste	0.60	—0.75
Kohl, Kiste	1.50	—1.75
Eierpflanze, Dutzend	1.25	—1.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.00	—1.75
Pfefferschoten, hiesige, Kiste	0.50	—0.75
Kohlrabi, hier gezog., Hundert		1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Erbsen, „Telephone", große	1.50	—1.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.59
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.75
New Yorker Kopfsalat	1.50	—2.00
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Rote Rüben, Dutzend Bündchen		0.15
do., hundert	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.25
Tomaten, Treibhauswaare, Korb		1.15
Hiesige Tomaten, Kiste	1.75	—2.00
Zuckermais, hiesiger, Sack	0.40	—0.50
California Zwiebeln, Sack von 90 bis 100 Pfund	3.50	—3.75
Hiesige Zwiebeln, Sack	1.65	—1.85
Petersilie, hier gezogen, Dtz.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert	1.00	—1.25
do., gelbe, Rutabagoes, Sack		1.25
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.75	0.85
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Hamper	1.25	—1.50
Sommer Yellow Squash, Hamper		0.40
Champignons, Karton	040 0.50	0.60
Dill, Bündel zu	0.25	—0.30
Pfeffermünze, Bündel zu	0.15	—0.25

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste	0.75	—0.80
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste	0.60	—0.65
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.35
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Kansas „Early Ohios", Bushel	0.65	—0.75
Virginia Cobblers, Red Stars, das Faß	2.25	—2.50
Hiesige, „Early Oh'os", 90 Pfd. Sack zu	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 85½—88c; Nr. 3, rot, 84—85⅝c; Nr. 2, harter Winterweizen, 86¼—88c; Nr. 3, do., 84—85⅝c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96c—$1.00; Nr. 2, 95—99c.

Mais, Nr. 2, 73½—74c; Nr. 2, weiß 76½—77c; Nr. 2, gelb, 77—77¼c; Nr. 3, 73—73½c; Nr. 3, weiß, 76—76½c; Nr. 3, gelb, 76½—76¾c; Nr. 4, 72½—73c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 35¾—37c; Nr. 3, weiß, 33¼—33½c; Nr. 4, weiß, 32¾—33c; Standard, 33¾—34⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 970,000, von Mais auf 248,000, von Hafer auf 1,161,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 1,334,000 Bushels Weizen, 151,000 Bushels Mais und 228,000 Bushels Hafer.

Gerste, „Malting", 51—56c; „Feed", 49—51c; „Screenings", 35—48c.

Roggen, Nr. 2, 68—69c; Nr. 3, 68½c.

Mehl, „Spring Patents", $5.40 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „Firsts Clears", „jute", $3.40—$3.55; „Winter Patents", „jute", $3.45—$3.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $17.50—$19.00; bestes Alfalfa, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $12.60—$15.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.50—$6.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.25—$9.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.15—$9.20; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$9.30; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.00—$8.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.85—$8.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.60—$8.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.35—$8.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.65—$8.60; Eber, $3.00—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.90; „Lambs", $6.00—$8.10; „Native Yearlings", $5.50—$6.50; „Native Ewes", $4.50—$5.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.65
do., gereinigt, do.	0.66
Terpentin, im Faß	0.54½
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bolger, Thomas, 1608 S. Homan Ave.
Kohlmann, Anna, 7649 S. Green Str.
Leonhardt, Magdalene, 58 J.; 2410 W. North Avenue.
Laatsch, Henry, 57 J.; 1365 Mohawk Str.
Otto, Elizabeth, 74 J.; 6961 Vernon Ave.
Sneider, Pauline, 1458 Belmont Ave.
Weisbrod, John, 62 J.; 906 Sedgwick Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgeteilt:

Albert Prote, Mary B. Walker, 23, 21.
John Kozic, Leta Crallk, 24, 20.
Vaclav Lulpa, Anna Tomecek, 22, 20.
Early T. Hosty, E. Hutton, 38, 30.
C. B. Briner, Veronika Strans, 25, 22.
L. E. Jones, Blanche Smith, 47, 48.
Charlie König, Caroline Hanns, 23, 18.
Alfred Robinson, Florian Jielin, 22, 21.
B. G. Hitchcock, Wilda L. Harroun, 28, 20.
Arthur F. Mueller, Mary B. Sears, 28, 20.
Henry Zelenka, Anna Hatak, 22, 22.
P. Van Cemert, Hazel Marteny, 23, 22.
Gust Preovolos, Eleanor Smith, 23, 16.
G. Stephens, Florence Smith, 24, 22.
John Maria, Viktoria Tokas, 21, 21.
Frank Weber, Elsie Miller, 21, 20.
Morris Bober, Sarah Rosenberg, 23, 21.
Fred Meons, Frieda Sergott, 21, 28.
E. F. Abraham, Bessie Lebowis, 33, 19.
[illegible]

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Drogen-Dept., Main Floor.
$1.00 Flasche Beef, Iron and Wine 49c
50c Bromo Seltzer ... 29c
10c Angel oder Diamond Farben 6c
25c Petermann's Liquid, gegen Wanzen, zu 16c

Grocery-Dept., 4. Floor.
Eckhart's Milling Co. bestes böhmisches Roggenmehl, ein Achtel Faß Sack .. 59c
Oriola Corn Flakes, das Packet 7½c
Fancy Erdbeeren, Büchse für 10c
Ausgewählte Eier, Dutzend für 20½c
Gold Dragon Erbsen, die Büchse .. 15c
Lekko, 10c Scheuerpulver, die Büchse 5c
Wisdom Carpet Cleaner, 3 Pfund 10c
Mason Jars, mit Chow Chow, die Jar ... 11c
Honey Jumbles — die 14c Sorte — 1 Pfund .. 9½c
Imperial gemischter Kaffee, Pfund 32c
Verkauf aller unserer Eisschränke unter dem Herstellungskosten.

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Donnerstag, den 6. August:
20. Jahrestag-Verkauf

Herren-Ausstattungswaaren-Departement.
Männer-Union Suits — einschließlich B. V. D., — $1.00 Werte — speziell zu 69c
Blaue Serge Hosen für Männer — $2.25 Werte — jedes Paar zu $1.69

Bilder.
in allen großen Sorten — wert $2.50 — zu 69c

Farben.
Fertig gemischte Farben, in 11 begehrenswerten Farben — die Gallone zu 89c

Schuh-Departement. — 2. Floor.
Little Gents Gun Metal Knöpf-Schuhe — ganz solides Leder — Größen 9 bis 13½; das Paar zu 98c
Schwarze Tennis Slippers für Knaben und Jünglinge — Größen 9 bis 13½ — das Paar zu 49c

Gardinen-Departement.
Punktirtes Gardinen Swiß, die Yard 6c
Gardinen Scrim, mit farbigem Border, die Yard 10c
Sieben Fuß lange Zeug Fenster-Rouleaux, zu 19c

Fancy Waaren.
Satin Kissen Ruffling, in allen Farben, sonst 59c, zu 39c
39c Spitzen Scarfs, zu 21c
Nadel Cabinets, vollständig, reg. Preis 39c, zu 25c

Bargain-Tische. (Haupt Floor.)
Lawn Dressing Sacques, Größen 36×46 — regulärer Preis 59c, — in diesem Verkauf zu 29c
Männer-Unterzeug — Muster-Partie, wert aufwärts bis zu 75c — speziell — das Stück 35c
Knaben-Rompers — Größen 2 bis 7 — die 39c-Qualität — in diesem Verkauf nur 23c

Putzwaaren-Departement—Haupt-Floor.
Stroh-Hüte Facons in allen Farben — um damit zu räumen — das Stück zu 10c
$1.25 schwarze Hut-Facons — in diesem Verkauf nur 29c

Pictorial Review Muster 10c und 15c das Stück.

Likör-Dept., 4. Floor.
Old Guckenheimer Rye oder Our Union Kentucky Whiskey, Quartfl. .. 59c
Feiner Doppel-Getreidekümmel, Quartflasche 51c
Old Kentucky Club Whiskey, volle Quartflasche 48c
California Kognak Brandy, „Three Star", verdrahtet ... 54c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutz. Flaschen .. 65c

Eisenwaaren-Departement, 4. Floor.
20 Quart eiserne Einmachetöpfe, inwendig weiß, 1.25 Wert, zu 89c
Shelf-Papier, 5 Yards Bolts, mit farb. Border, 5c wt. .. 3c

Meat Market, 4. Floor.
Leaf Schmalz, Pfund für 10½c
Chuck Roast, Pfund für 16c
Rib Corn Beef, Pfd. .. 12c
„Brisket" Speck, Pfund für 20c
California Schinken, das Pfund 15c

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Der relative Wert der Gestirne.

Es ist keine hochwissenschaftliche komplizirte Berechnung, welche die „Deutsche Zeitung für Chile" ihren Lesern unterbreitet; ein Amateur-Astronom nur ist auf den Einfall gekommen, auszurechnen, was der Wert der Gestirne im Verhältniß ihrer Größe zur Erde sein würde, wenn man den Wert der Erde als Einheit mit — zwanzig Mark annimmt. Dieser originelle Rechner, der über recht viel Zeit zu verfügen scheint, hat folgende Wert-Tabelle aufgestellt:

Mond	0 Mark,	25 Pfg.
Merkur	1 „	25 Pfg.
Mars	2 „	
Venus	15 „	
Erde	20 „	
Uranus	280 „	
Neptun	320 „	
Saturn	1,840 „	
Jupiter	6,200 „	
Sonne	6,780,000 „	

Diese Zahlen haben, wie das chilenische Blatt bemerkt, den Vorteil, die Größenverhältnisse der Gestirne besser veranschaulichen, als die gewöhnlich angegebenen Zahlen, bei denen man sich schwer eine richtige Vorstellung machen kann. Einverstanden. Aber wir können uns doch nicht recht entschließen, unsern Planeten, trotz mancher Mängel des „irdischen Jammertales", nur mit Mk. 20 zu bewerten, auch die Venus für Mk. 15 sagt uns nicht zu.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Versicherungsagent; sehr viel Geld zu verdienen. 5823 N. Clark Str. mido

Verlangt: Junge, 15 bis 16 Jahre alt, in Shipping Room. Herman Stivel & Co., 241 W. Van Buren Str., 5. Floor.

Verlangt: Mann als Janitorhelfer, guter Lohn, Kost und Logis. 518 N. Green Str., Flat 3.

Verlangt: Erfahrener Koch. Sherman Restaurant, 354 Sherman Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1100 N. Leavitt Str. mido

Verlangt: Barbier, stetig für Samstag und Sonntag. 2274 Blue Island Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker. 1020 West 63. Straße.

Verlangt: Porter. 644 W. Madison Straße.

Verlangt: Shipping Clerk, muß Erfahrung haben im Store-Fixture Fach und Empfehlungen geben. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Bäcker-Shop. 5151 Broadway.

Verlangt: Erfahrener Eisenarbeiter. 2718 Kenworth Ave.

Verlangt: Tüchtige Möbelschreiner oder Wagenbauer, welche an Automobilkasten bewandert sind, werden zum sofortigen Eintritt gesucht.
The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wisconsin. midofri

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1834 Canalport Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. A. Langlotz, 132 Lake Str., Oak Park, Ill.

Verlangt: Knaben an Bohrmaschinen, 16 Jahre alt und darüber. 342 N. Sheldon Str. dimi

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann, im und um Treibhaus zu arbeiten. Ed. Meuret, Park Ridge, Ill. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kürzlich eingewanderter deutscher Rockschneider sucht Stelle. J. Heyer, 5655 Grace Straße. mido

Gesucht: Junger Saloonporter sucht Stelle. Emil Meister, 3210 Wall Str.

Gesucht: Erste Hand Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stelle, geht auch als zweite Hand. 3137 Parnell Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, geht auch auf Farm, spricht etwas englisch. Adr.: Z 502 Abendpost.

Gesucht: Junger, lediger Mann sucht irgend welche Arbeit, kann auch Gespann Pferde fahren. J. Weinmann, 1838 N. Keddale Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stallarbeit oder irgendwelche Arbeit. Schimek, 1635 W. 18. Str., hinten.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Stellung. 531 Wells Str., 2. Flat, Zimmer 9.

Gesucht: Erfahrener Färber sucht Stellung in Färberei, spricht auch englisch. Max Nimmesheim, 2343 High Str. midofr

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Bartender-, Lunchmannplatz. J. Wilhelm, 411 Wisconsin Str.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, Maler, Anstreicher, Lackirer, Veneerer, tüchtiger Arbeiter, bittet um Posten. Buchsbaum, 422 Hart Str.

Gesucht: Guter selbständiger Bäcker an Brot und Rolls, sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter, 30 Jahre alt, mit oder ohne Board. N. L., 1653 Vine Str.

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht Arbeit, auch gut an Brot, geht auch als Aushelfer. 'Phone: Lincoln 3086.

Gesucht: Guter dritte oder zweite Hand Bäcker sucht dauernde Stelle. Franz Bender, 2537 Süd Spaulding Avenue. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgend welche Arbeit, auch Painting zu erlernen. Stenger, 1349 Cleveland Ave.

Gesucht: 15-jähriger Junge sucht Beschäftigung, kann irgend welche Arbeit verrichten. 719 Blackhawk Str.

Gesucht: Bäcker (30), verheiratet, wünscht stetige Arbeit als dritte Hand an Cakes, kann auch an Brot arbeiten. Maier, 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht Stellung. Vorzusprechen 245 West 115. Str. midofr

Gesucht: Junger, erfahrener deutscher Schneider sucht stetige Arbeit. Peter Poll, 1723 Fremont Straße.

Gesucht: Bartender, zuverlässig und ehrlich, gut erfahren, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz, geht auch auswärts. Chas. Lutz, 603 Wells Straße.

Gesucht: 18-jähriger Junge sucht Platz, um Tinner zu helfen, geht auch auf Wagen, um Waaren abzuliefern. 4208 N. Central Park Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Lunchman- und Porterstelle, Adr.: A 215 Abendpost. mido

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Junge möchte die Bäckerei erlernen. 2837 Fletcher Str. mdo

Gesucht: Junger Mann (28), mit allen Farmarbeiten vertraut, sucht Stellung, nicht unter $30. Louis Klein. 515 W. Madison Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, kräftiger Mann, 30 Jahre alt, sucht stetige Arbeit als Porter, Hausmann oder Helfer in irgend einem Geschäft. Adr.: S 323 Abendpost. mido

Gesucht: Ein alleinstehender Mann in mittleren Jahren sucht Stelle für stetig, Hausarbeit oder Nachtwächter. 2362 Touhy Ave., Rogers Park. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, selbständig, sucht stetige Arbeit. Fr. Kurpjun, 4841 W. Cornelia Ave. mdimi

Gesucht: Bartender, tüchtig, nüchtern und zuverlässig, der Nachts in Downtown Buffett arbeitet, wünscht Tagarbeit, stetig. Telephonirt: Lincoln 7172. 3ag1wX

Gesucht: Bartender sucht Stelle als 2. Hand, habe ein Jahr an der Bar gearbeitet, wünsche den gleichen Posten, sehe nicht auf hohen Lohn; spreche mehrere Sprachen. Telephon: Central 2445. 2ag1wX

Kürzlich eingewanderter gelernter Bautischler, 20 Jahre alt, sucht Stelle, möchte gerne Carpenterarbeit annehmen. Nimmt irgend Schreiner oder Carpenter Stelle. Joe Martin, 1818 Burling Str., 2. Fl. dimi

Gesucht: Guter Butcher, deutsch, sucht stetige Stellung. H. Schiller, 1465 N. Halsted Str. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, 35 Jahre alt, wünscht Beschäftigung auf einer nahegelegenen Farm. 2117 Indiana Ave. dimido

Gesucht: Stelle als Maschinist und linzensirter Engineer. Arbeite billig. Bin auch Maschinenzeichner. Meili, 248 W. 26. Str. 2aug,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Zigarren-Rollerinnen. 1227 Otis Str., nahe Division Str. midofr

Verlangt: Mädchen als Finishers und Operators an Kleidern. 241 W. Van Buren Straße, 5. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Bäckerei, muß kochen, waschen und bügeln können. $8 die Woche und Board, keine Kinder; gutes Heim für richtiges Mädchen, das auch im Bäckerladen mithelfen kann; solches, das deutsch, englisch und etwas polnisch spricht, bevorzugt. 2845 Archer Avenue.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Lunchroom. 3604 Ogden Ave. mido

Verlangt: Deutsches Fräulein für Delikatessen und aufzuwarten, muß freundlich sein. 634 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Junge deutsche Wittwe, gute Erscheinung, als Verkäuferin, um Grocery- und Delikatessenstores zu kaufen und zu verkaufen, guter Lohn oder Partnership. Viel Geld darin für die richtige Partei. Liefere Kapital wenn nötig. Adr. S. 394 Abendpost. mdimi

Verlangt: Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-D, Rochester, N. Y. 3jl2mX

Hausarbeit.

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen; guter Lohn; Empfehlungen. 4930 Grand Blvd., 2. Ap.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen; keine Wäsche; Empfehlungen. 5636 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: Mrs. Buck, 1522 N. Oakley Ave., zwischen 10:30 und 12 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das Kindern gern hat. 6200 Eberhart Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß sauber und tüchtig sein, keine Wäsche; Empfehlungen. 5339 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Eine gute kundige Frau für Hotelarbeit, ebenfalls etwas kochen, muß englisch sprechen. Anzufragen nach 8 Uhr Abends, 360 Ost 35. Str., Hotel Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes deutsch oder ungarisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1412 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1143 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine saubere reinliche Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Mrs. Corleis, 1957 Dayton Str., hinten, Mittelfloor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen — keine Wäsche. H. Ray, 1520 E. 60. Str., Tel. Midway 7553.

Verlangt: Deutsche Frau, die schon im Restaurant gearbeitet hat, für Küchenarbeit. 1007 Webster Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Burchard, 424 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine reinliche, ehrliche Waschfrau, sofort, die in der Nähe wohnt. 2112 N. California Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 W. North Ave., eine Treppe.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche heim zu nehmen, $2. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Home-Bäckerei. 207 Ost 51. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4849 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1204 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß Kinder gern haben. 1032 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Erfahrene „Short Order" Köchin für Nachtarbeit. 1641 W. Taylor Str. Tel. West 1492.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; guter Lohn; modernes Heim. Telephonirt: Park Ridge 912. mido

Verlangt: Aelteres Mädchen für Betten zu machen in einem kleinen Hotel und etwas in der Küche mithelfen; gutes Heim. Adr.: S 315 Abendpost.

Verlangt: Zwei gute österreichische, deutsche oder ungarische Köchinnen für Restaurant; müssen erstklassig sein, eine für Tag, die andere für Nacht; Nachtköchin muß gute Bäckerin sein; Hausmannskost; guter Lohn. Broadway Restaurant, 4740 N. Racine Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 5515 Kimbark Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4728 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder; gutes Heim. Mrs. P. Koch, 5319 Calumet Ave., 1. Floor. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 6024 South Park Ave. Mrs. Berger.

Verlangt: Hausmädchen. Mrs. Goldberg, 3240 Douglas Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2048 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5519 Michigan Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Bloch, 6243 Ingleside Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 1087 West 12. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Hausmädchen. 1435 W. 12. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zuhause schlafen. 3941 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen oder Frau, Nudeln und Strudel zu machen. — 55 West Randolph Str., nahe Dearborn Str., 2. Floor, Restaurant. dimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, englisch sprechend, als Haushälterin aufs Land, zu einem Mann von 65 Jahren. Wittwe vorgezogen. Gebt Alter, Erfahrung und Lohnanspruch an. Hugh Bradshaw, Holland, Mich. R. F. D. Nr. 1—Nr. 93. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4843 Michigan Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Gutes deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sehr schönes, komfortables Heim. W. A. Trost, 1316 Newport Avenue, nahe Southport Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Saloon und Restaurant. Frank Probst, 7936 W. Madison Str., Forest Park, Ill. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen im Saloon. Chas. Meyer, 1501 Dayton Str., Ecke Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau bei Hausarbeit mitzuhelfen, ohne Kinder. 5252 S. Ashland Ave., Candystore. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen. 957 N. Ashland Ave. mdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. W. E. Keefer, 4442 Hazel Ave. Tel.: Edgewater 5142.

Verlangt: Hotel Stubenmädchen, welches Hotelarbeit versteht, englisch erforderlich. 176 North Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5022 Grand Blvd., 3. Apt.

Verlangt: in Privatfamilie, ein zweites Mädchen täglich von 8 bis 6 Uhr; muß zu Hause schlafen; guter Lohn. 1555 Dearborn Ave., Ecke North Avenue.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tool- u. Diemakers, Drehbankhilfe, Stalleute, Farmarbeiter, allerlei Hilfe. Central Employment, 184 West Washington Straße.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24lp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheiratet, sucht Stellung als Bartender und Porter, spricht englisch und deutsch. 1150 Wells Str. Telephon: Superior 5898. midofa

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 2033 West 21. Place. —fa

Gesucht: Wittwe sucht Wäsche ins Haus zu nehmen; kein bügeln. 1325 Belmont Ave., hinten, oben.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle beim Tag. Lena Popescie, 1445 Fullerton Ave. midofr

Gesucht: Jüdisch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Liebt Kinder. Tel. Kedzie 590.

Gesucht: Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mary Urteil, 10 West 44. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5226 Robey Str.

Gesucht: Deutsche Frau, 30 Jahre alt, mit einem Kind, 9 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. 5329 Bishop Straße.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Mann oder Wittwer ohne Kinder vorgezogen. Vorzusprechen oder zu schreiben die ganze Woche. 1108 Wells Straße.

Gesucht: Eine fleißige Frau sucht Arbeit, Waschen, Bügeln und Reinmachen. $1.60. Mrs. Weier, 1342 Webster Ave.

Gesucht: Wittwe, 50, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn oder als Krankenpflegerin. 2900 Racin Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle um Wöchnerinnen aufzuwarten. Nachzufragen die ganze Woche. — Mrs. Justick, 415 Beethoven Place, 2. Floor. mido

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 1531 Otto Str., 1. Etage.

Gesucht: Junge Frau mit 2-jährigem Kind sucht Stelle für Hausarbeit. 2343 High Straße. Mrs. Pfaffenrath.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Posten für Businesslunchkochen oder als zweite Köchin. 754 Clarendon Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau, Köchin, verheiratet, sucht Stelle, auch Hausarbeit. 1868 Dayton Straße, Thomas.

Gesucht: Deutsches Fräulein mittleren Alters sucht Stelle im Haushalt oder zu Kindern, in Stadt oder auf dem Lande. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 2113 Sheffield Ave., 2. Flat, Telephon: Lincoln 7058.

Gesucht: Kräftiges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, privat oder Restaurant; will zuhause schlafen. Anzufragen: 743 Center Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1429 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Montag, Dienstag und Freitag. 4445 Princeton Ave. Tel.: Drover 6617.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen: 4432 Shields Ave., hinten, oben.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 4415 Shields Avenue. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 4445 Princeton Ave., vorne, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2308 Belmont Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei oder Delikatessenstore. 2003 W. Harrison Str. Tel.: West 5574.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Telephon: Ravenswood 5862.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 105 West 115. Str., Pullman, Ill.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Privathaus oder Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, Dabuna, 11 Ost Ohio Str.

Gesucht: Junges deutsch-ungarisches Mädchen, 5 Tage im Lande, sucht Beschäftigung in Privat-Familie, scheut keine Arbeit. Bitte Briefe zu richten oder nachzufragen, Rosa Gaber, 5657 Prairie Ave., Janitor.

Gesucht: Geschäftsfrau, Anfangs der 40er, versteht Grocery, Butcher, Bäcker und Delikatessen-Store zu führen, sucht Plätze für ganze oder halbe Tage zum Aushelfen. Tel. Humboldt 3701, Nummert.

Gesucht: Hausarbeit, zu Hause schlafen. 2643 Ainan Ave., Taube.

Gesucht: Aeltere, anständige Wittwe, gute Köchin, sucht Stellung als Haushälterin bei ein oder zwei Herren. 1515 Larrabee Str., nahe North Avenue. momi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4418 N. Bernard Str. dmi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1431 N. Halsted Str. dmdo

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in besserem Restaurant oder Clubhaus. Geht auch in Privatfamilie. $10—$12 die Woche. Adr.: T. 406 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen, 2 Monate im Lande, sucht Arbeit. Vorzusprechen nach 6 Uhr bei Nick Wenner, 2251 W. 20. Str. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht deutsch, ungarisch und polnisch. 2024 W. Ohio Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2601 Princeton Ave. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle. Mann ist Farmer, Maschinist, Lizens-Engineer. Frau ist Kleidermacherin, kann auch kochen. Irgendwelche Arbeit. Meili, 248 W. 26. Str. sonmodimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen, wegen Abreise; größter Bargain. 3617 N. Robey Straße, 2. Flat. 3ag1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 4ag1wX

Vertausche elegantes Spieler-Piano für Plumbing. 549 North Ave., 1. Floor. 22juli,X*

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschine billig zu verkaufen. 1355 Mohawk Str., 1. Flat.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Automobil, in gutem Zustand, $200. 1252 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Leichtes Ablieferungs-Automobil für Bäckerei, Laundry oder Grocery. 1016 Grace Straße. 5aa1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Sie bei unserem großen Räumungsverkauf neue Möbel spottbillig kaufen wollen, dürfen Sie diese außerordentliche Gelegenheit Geld zu sparen nicht versäumen. Sie können jetzt bei uns alle Sorten von Möbeln, Betten, Teppichen und anderen Sachen unter den Herstellungskosten einkaufen, weil wir das ganze Musterlager, welches einen Wert von $50,000 hat, in den nächsten 30 Tagen unbedingt räumen müssen. Kommen Sie sofort, denn Sie sparen Geld. Küchentische, wert $1.75 für 75c; Küchenstühle, wert 85c für 25c; Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, wert $25.00 für $14.75; starke Eisenbetten für 98c; echte Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen für $6.75; zimmergroße Brussel-Teppiche für $4.98. Eisschränke zu Euren eigenen Preisen!
Bottchen, 723—725 North Ave., nahe Halsted Straße und 2346—2350 W. North Ave., Ecke Western Ave. 31julimomifr

Muß verkaufen: sofort, Möbel von 6 Zimmer Flat, zusammen oder einzeln. Keine Händler. Anzufragen nach 5 Uhr Nachm., 2618 Division Straße, 2. Flat. 5ag1wX

Möbel zu verkaufen zu Eurem eigenen Preise. 154 W. Superior Str.

Der ganze Inhalt eines fünf Zimmer Flats, hochfeine moderne Möbel, Rugs etc., fast neu, muß verschleudern, verlasse Stadt. Anzufragen am Tag oder des Abends, Plotke, 662 Buckingham Place. 'Phone: Graceland 409.

Zu verkaufen: Oelofen, Linoleum, Eßzimmertisch, Backofen, Spring, Dresser und Gasheizer. 5218 Hutchinson Straße.

Zu verkaufen: 3 Zimmer Einrichtung. 1938 Austin Ave., unten.

Zu verkaufen: Eine kleine, wenig gebrauchte Haushaltung, $15. 1266 Schick Place, nahe Clybourn Ave., hinten, 3. Flat.

Zu verkaufen: Kleiderschrank, billig. 816 Milwaukee Ave., 4. Fl.

Zu verkaufen: Go-Cart. 1952 School Straße, 2. Flat.

Müssen verkauft werden bis zum 10. August, 5 Zimmer Möbel, gut erhalten. 1714 N. Halsted Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Bibliothek-Tisch, Morris Stuhl, etc. 4425 N. Robey Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von hellem 6 Zimmer Flat, Piano, billig. 1831 Sedgwick Str., 3. Floor. Mrs. Hunter. Nachmittags anzufragen. sonmi

Verschleudere $175 Parlor Set für $25, $40 Nähmaschine für $6, Rugs, Couch, Davenport Bett, Tische, Stühle, Player Piano, alles fast neu. Bargain. 3311 Fullerton Ave. ag41wX

Zu verkaufen: Spottbillig, Möbel von 6 Zimmer Flat, einzeln od. zusammen, Betten, Couch, Dressers, Tische, Nähmaschine, Rugs, Iceboer. Verlasse die Stadt. Kuffenberger, 1725 N. Halsted Straße. dimido

Zu verkaufen: Ofen. 439 Wisconsin Straße. dimi

Spottbillig zu verkaufen: Gute Möbel, elegantes Leder Parlorset, Ledercouch, Rocker, Wilton Rug 9×12, Eßzimmerset, Spiegel, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eisbox, eleganter Küchenofen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 3ag1w

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Alleinstehende Wittwe in mittleren Jahren, häuslich und sparsam, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zu machen, der ihr ein gutes Heim bietet. Religion Nebensache, zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten. Agenten verbeten. Adr.: T 425 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25jl*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3il*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25lp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra starke Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen, Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23juli,X*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 3ag,1m*

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 E. State Straße. 4ol.momidoja*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison. Telephon: Graceland 760. 29jn*X

Illinois Hebammenschule. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 6agmifason1m

Beste Privatstund. im Englischen, $5, 3 Monate. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen. Stellungen frei. Kühle Schulräume. Stets geöffnet. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted. frmomi

Praktische Hebammen-Schule. Deutsch und Englisch. Gründliche Staatsexamen-Vorbereitung. Entbindungen angenommen. Anmeldungen 11-12, 7-8. 753 West North Ave. 8jl1mt,misafonn

Mädchen und Frauen können ihre eigenen Kleider machen, Zuschneiden und Anpassen. Tag oder Abends. 1341 N. Clark Str., 2. Floor. 1ag1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 8inX*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöner Schuhstore mit Wohnung, nahe großer Schule; niedrige Miete für den Sommer. Nachzufragen: 1217 N. Monticello Avenue. —son

Zu vermieten: Store, feine Lage für Bäckerei; keine Konkurrenz, neben großem Theater; auch guter Platz für Meatmarket im selben Gebäude. Fry & Jacobsen, 3971 Elston Ave. mifr

Zu vermieten: $9 bis $13, helle 3 und 4 Zimmer Flats, mit Bad, 1758—60 Larrabee Str., nördlich von North Ave. Seht Janitor.

Zu vermieten: 6 Zimmer Wohnung. 1716 Burling Str., 1. Flat.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, $9. 1519 Frontier Avenue.

Vermiete 3 große, helle Außenzimmer für leichte Haushaltung, geeignet für 2 oder 3 Herren, bürgerliche Küche, $4.00 die Woche. 367 West Division Straße.

Zu vermieten: Fünf helle Dachzimmer an kleine Familie. 4116 N. Talley Ave.

Zu vermieten: 4 große, helle Zimmer, Gas, Toilet, nur $10. 1748 Nelson Str. mifr

Vermiete 6 feine Zimmer, hohes Basement, billig an gute Familie. 2208 Orchard Str.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 6 feine Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, modernes neues Gebäude. 3327 Lincoln Ave. Lake View 3436. modimi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Herren oder junges Ehepaar finden elegant möblirte Zimmer eventuell Board oder Küchenbenutzung. 813 Oakdale Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Schönes, luftiges Zimmer bei Wittwe. 3171 N. Clark Str. mido

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer mit Bad, nahe Lincoln Pk. 2210 Orchard Str, 2. Flat.

Roomers oder Boarders finden gutes Heim bei deutschen Leuten. 1653 Vine Str., 2. Flat, Front.

Zu vermieten: Frontzimmer für 2 Herren, billig. 1715 Larrabee Str.

Zwei anständige Männer können ein fein möblirtes Frontzimmer mit Board und gutem Heim in Privatfamilie finden. 4220 N. Whipple Str.

Zu vermieten: Separates Zimmer, passend für zwei. 534 North Ave., oben. mido

Roomers oder Boarders verlangt. 1146 Sedgwick Straße, nahe North Ave.

Deutsche Frau wünscht Roomer, freundliches Heim, Gartenhaus $1.50. 1627 Hudson Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an einen Herrn. 1493 Clybourn Ave. mido

Zu vermieten: Schönes Bettzimmer, $1 die Woche. 1548 Frontier Ave., nahe Larrabee Str. sonmi

Zu vermieten: Oesterreichische Familie (nur Erwachsene) vermietet ein großes Zimmer mit Bad an 2 Freunde, eventuell mit Board. 1652 N. Irving Ave., nahe Milwaukee u. North Ave. dimi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.50 die Woche und aufwärts. 426 Sherman Str. 4ag,1wX

Boarder finden gutes Heim. 1642 N. Halsted Str. dimi

Zu vermieten: Großes, helles, schön möblirtes Zimmer, $2.50. 1841 Lincoln Ave., ein halber Block vom Park. 31jl,1wX

Deutsche Familie wünscht Roomers und Boarders, $1.25 wöchentlich u. aufw. 643 Division Str., nahe Larrabee Str. 31jl,1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 Zimmer Flat, Dampfheizung, Bad, Gasherd, nahe Clark und Chicago Ave. Adr.: B 621 Abendpost.

Suche Zimmer und Board in Edgewater bei jüngerem Ehepaar oder Wittwe. H. Hoffman, 1137 Hollywood Ave. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Gebraucht Flex-A-Tile Schindeln—
—Von weiterfestem Asphalt—
wenn Ihr wünscht, daß ein Dach dauernd der Abnutzung durch die Elemente standhält und immer seine ursprüngliche Schönheit behält. Ein Flex-a-Tile Dach ist in Wirklichkeit nicht kostspielig, wenn Ihr seine Dauerhaftigkeit und die Tatsache in Betracht zieht, daß man dazu weniger Schindeln nötig hat. Ihr werdet finden, daß die Besitzer eines jeden mit Flex-a-Tile gedeckten Hauses in jeder Hinsicht damit zufrieden ist. Flex-a-Tiles werden gebraucht, um durch ihre Leistungen zu befriedigen, da wir über ihre Qualität doppelt wachen, indem wir sie selbst in unserer Fabrik genau prüfen. Alle benutzten Materialien — die Wolle, der Asphalt, der Schiefer u. der Kies — sind die besten, die zu haben sind. Wir sind in der Lage, erstklassige Dächer liefern zu können, wie kein anderer dies kann. Kedzie 2365. The Heppes Co., 1042 S. Kilbourne Ave.

Eine wirkliche Wohltat für Eure beiden Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Fifth Avenue, „Ground Floor". Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Paperhanging, Painting, Calcimining, billigst, Arbeit garantirt. Arnold Bitz, Paint Store, 3803 Grand Ave. mifrsomo

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 2ag,1mo,sonmifr

Plastering, Bricklaying, Carpenter- und Painterarbeit, sowie Ausführung von Umbauten zu den billigsten Preisen. Tel.: Lincoln 7149. momifa

Aufgepaßt! — Mr. B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave., ist im Pferdegeschäft. Ich kaufe, verkaufe und tausche alle Sorten Pferde, Wagen und Geschirre. ag4—11

Warzen, Fußbeschwerden entfernt. Prof. Uhl, Spezialist. — Frau Uhl, Friseuse. Zöpfe von natürlichem Haar, Manicure u. s. w. 21 E. Van Buren Str., Isabella Bldg. 4ag1wX

Nehme Carpenter- und Shingling-Kontrakte zu mäßigen Preisen an. Scharnach, 1426 N. Clark Str. dimidofrsafo

Painting, Paperhanging gut und billig ausgeführt, auch nach auswärts. Schmidt, 506 North Ave. Tel.: Lincoln 7620. 4ag1wX

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 3ag1wX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zement-Arbeiten; neue und Reparaturen; gut und billig. Heß Co., 1744 Mohawk Str. 31juli,1wX

Painting, Dekorirungen zu mäßigem Preis ausgeführt, oder gegen irgend einen Artikel von Wert zu vertauschen. 4143 West Lake Str. Tel.: Garfield 7100. 30juli,1wX

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 12fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen Pferd und Wagen. Nachzufragen 1157 Webster Ave., Grocery.

Zu verkaufen: oder zu vermieten: 20 Pferde, schöne Ponies immer an Hand, sowie Buggies und Harneß. B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave. 4ag1mX

Zu verkaufen: Pferd, 1000 Pfund. 1307 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 an die Stadt gewöhnte Pferde: Gewicht von 1000 bis 1800 Pfund. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber. 11jl1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
47 Zimmer Hotel, Goldmine, billig, Teilzahl.
44 Zimmer, Miete $60; spottbillig für $600.
29 Zimmer, Einnahme $200 über Miete; gute Lage; alter Platz, La Salle Ave.
18 Zimmer, sehr schön; Einnahme $165 monatlich über Miete; guter Platz; wenig Arbeit.
14 Zimmer; Miete $55; Einnahme $130; $550.
Gutes Restaurant, 30 Jahre etablirt, $500.
Gutes Delikatessengeschäft für nur $500.
Manche Andere, Lange, 704 Dearborn Ave. 4ag1wX

Wer schnell gute Saloons mit u. ohne Lizens kaufen oder verkaufen will, gehe zu Gutmann. Wer schnell gute Groceries, Delikatessen, Butcherstores kaufen oder verkaufen will, gehe zu Gutmann. Wer schnell gute Bäckereien, Roominghäuser, Milchgeschäfte, überhaupt jedes Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1557 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Saloon, in gut besiedelter Nachbarschaft, mit großer Logen- und Tanzhalle; billige Miete; eigene Lease; Familienverhältnisse halber sehr billig zu verkaufen, wenn sofort genommen. 809 W. North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, gute Geschäftslage, neben Butcher. 1748 Sedgwick Str.

Verschleudere guten Transferecke Saloon, verlasse binnen 5 Tagen die Stadt; lange Lease; billige Miete. 4001 Montrose Blvd.

Wegen Krieg! Alt etablirter Store für Mechaniker, zu verkaufen. Adr.: S 372 Abendpost. —son

Candystore billig zu verkaufen, nahe großer deutscher Schule. 2748 S. 40. Court, jetzt Komensky Avenue.

Verkaufe Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarrenladen. 1935 Sheffield Ave. —fa

Ich habe verschiedene Bäckereien auf der Süd-, Nord- und Nordwestseite von $1200 bis $3000 zu verkaufen. Hugo Nitz, 3322 N. Hoyne Ave. Persönlich nach 6 Uhr Abends.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon mit Logen- u. Tanzhalle, Goldgrube für guten Mann, $800 wert $1800. Fragt Morgens, 1557 N. Halsted.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, $100; muß sofort verkaufen. 505 Vine Str., nahe Grand Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, 35. Str. und Union Ave. 5ag1wX

Zu verkaufen: 9 Zimmer Roominghaus, ½ Block vom Lincoln Park. 1850 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, einer der besten Saloons in der Stadt, in einer der besten Gegenden gelegen. Nachzufragen am Platze, 332 N. Michigan Ave., oder bei John Goey, 154 Ost 111 Str. Phone: West Pullman 730. 4ag,1wX

Zu verkaufen: 30 Zimmer Hotel, 513 N. Clark Str. dimidofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon. 1413 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehende moderne Bäckerei mit Eckhaus. Adr. E. 734 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, gute Nachbarschaft. 2029 Broadway. dmdo

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, krankheitshalber, $200. Adr. R. 103 Abendpost. dmi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Gelegenheit für ehrlichen, zuverlässigen Mann, sich mit einigen hundert Dollars an gewinnbringendem Fabrikationsgeschäft zu beteiligen. Guter Verdienst, Sichere Lebensstellung. Angenehme Beschäftigung. Brieflich unter Adr.: Z 501 Abendpost. —son

Partner verlangt mit $400, um eine Autogarage anzufangen. Viel Geld darin, wer selbst mitarbeiten liebt. Otto, 4847 Magnolia Ave., hinten. Von 10—1 täglich. mido

Wünsche mich zu beteiligen mit $200—$300 als Stiller Partner in einer guten Bäckerei, wenn möglich mit Lunchroom. Adr. E. 736 Abendpost. dimi

Deutscher Kaufmann sucht Beschäftigung; spricht 4 Sprachen, würde sich eventuell an einem gutgehenden Geschäft finanziell beteiligen. Adr.: P. O. Box 617, Chicago. mi—fa

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Leberer, 644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn.frdimi*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 1n9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und das Geliehene zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1lb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt, Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7lp*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain! Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Seminary Ave. nahe Webster Ave. Hochbahnstation; Lot 29×125; Miete $420; sehr geeignet für Milch Dairy oder ähnliche Geschäfte; Preis $4300.
Paul Quetschke, 956 Webster Ave. misa

Zu verkaufen: Haus mit zwei 4 Zimmer Wohnungen, Dachboden, Gas, Toilet, Schattenbäume, Preis $2000. Ernest Goltz, 1748 Nelson Straße. mifr

Muß verkaufen: Wenn Ihr einen Bargain wollt, kommt und besichtigt das zweistöckige Framehaus und Barn, in guter Lage, $2050. Eigentümer 937 Fletcher Str.

Zu vermieten: Ein oder zwei hübsche, ruhige Zimmer, alle Bequemlichkeiten, billig. 58 West Elm Straße, eine Treppe links, nahe Clark und Division Str.

Zu verkaufen: 4 Flat Brick, nahe Michaelskirche, Miete $450. Kleine Anzahlung, $3000. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. misa

Neues 2-4, 1-5 Zimmer Frame, Concrete Fundament, Bad, elektrisches Licht, nahe Lincoln u. Southport Ave.
S. Blum, 3709 Southport Ave. misa

1-5, 1-6 Zimmer Brick, Ofenheizung, 30 Fuß Lot an Janssen Ave., billig für $5700. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. misa

Wegen Sterbefall muß sofort verkauft werden, feines 10 Zimmer Haus, große Lot, in feiner Nachbarschaft, wert $4000, für nur $2500, Asphalt Straße, Nahe Lincoln Ave. und N. Robey Straße. 5ag1wX
Zenperle, 3806 Lincoln Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Ihr erhaltet mehr als eine Quittung
Ihr erhaltet ein Heim
In meiner Addison Str. Subdivision
Für Euer Mietegeld

[illegible]

Suddivision-Offices: 2330 Addison Str., 3801 N. Western Ave. Offen jeden Tag und Sonntag. William Zelosky & Co., Haupt-Office: 1905 Belmont Ave., Tel. Lake View 1641. fa,mi

[illegible]

Nordwestseite.

Prachtvolle Heimstätten zu verkaufen, 6 Zimmer, modern, nahe Straßenbahnlinie, $100 Anzahlung; Rest wie Miete. Kommt und besehet sie. Irving Park Boulevard und 61. Court. F. C. Brown, Agent am Platze. 5ag1wX

[illegible]

Westseite.

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Vorstädte.

[illegible]

Farmländereien.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Alle unvollständigen Partien in Sommer-Stoffen jetzt zu bemerkenswert niedrigen Preisen. — Eingeschlossen sind die feinsten Waaren der Saison.

Spezialitäten für Donnerstag, 6. August

Muslin-Unterzeug zu reduzirten Preisen
- Gut gemachte Muslin-Unterröcke für Damen, mit Stickerei Flounce 1.19
- Muslin-Unterröcke für Damen, mit Spitzen Flounce .. 98c
- Muslin-Beinkleider für Damen, offen oder geschlossen, mit Stickerei besetzt, alle Größen, zu 25c
- Muslin-Beinkleider für Damen, offen oder geschlossen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, zu 50c
- Damen-Brassieres, mit Leinen-Spitzen besetzt; vorne zuzuknöpfen 50c

Fertige Kleider für Damen.
- Kinder Kimono-Schürzen, helle und dunkle Farben; Größen bis 14 Jahre ... 29c
- Kimono-Schürzen für Misses, helle und dunkle Farben; Größen 14 bis 18 Jahre ... 35c
- Percale Dressing Sacques für Damen, helle und dunkle Farben; nur 36 und 38 Größen, speziell 25c
- Percale-Hauskleider für Damen, Größen 34 bis 46 ..... 1.00

Fleisch.
- Frisches Gehirn 12c
- Shoulder Lamb Chops, Pfd. 16c
- Plate Corn Beef .. 10½c
- Leaf Schmalz, Pfd. .. 10c
- Gekocht. Schinken, Pfd. 17½c
- Cream-Käse, Pfd. .. 18c
- Limburger Käse ... 18c

Koupon. „Pork"-Wurst, zwei Pfund ..... 22c (Mit diesem Koupon.)

Koupon. Beste Creamery-Butter, Pfd. .... 29c (Mit diesem Koupon.)

Koupon. Saure Gurken, acht für .... 5c (Mit diesem Koupon.)

Grocery-Dept.
- Libby's Pork and Beans, die Büchse 7½c
- Parowax, das Packet 7½c
- Frisch geröstete Peanuts, Pfund ... 9c
- Peerleß Marke reiner Vanille-Extrakt, Flasche 10c
- „Comet"-Marke Senf-Sardinen, große Büchse 10c
- Buttermilk oder Hazel Cream Seife, drei Stücke 10c
- Dr. Price's Backpulver, ½ Pfd. Büchse für 11c
- Hires' Root Beer Extrakt, Flasche .. 15c
- Mongolia Marke präservirte Feigen, Flasche 22c
- Fancy Peaberry-Kaffee, Pfund 23c
- Fancy Santos Kaffee, Pfund 25c
- Rino erleichtert die Arbeit bei der Wäsche, drei Büchsen 25c
- Fancy weiße Kartoffeln, das Peck .. 25c
- Amber Seife, zehn Stücke 38c
- (1 Packet Star Naphtha Pulver frei.)

Koupon. Sweetheart Seife, 3 Stücke für ...... 10c (Mit diesem Koupon.)

Koupon. Crispo Crackers, 3 Packete für ...... 10c (Mit diesem Koupon.)

Likör-Department.
- Old Dominion Rye Whiskey, die Flasche 69c
- Golden Bliß Whiskey, die Quart Flasche 59c
- Stein's Reserve Bourbon, die Flasche 89c
- Douglaß Whiskey, die Gallone 2.50
- Kalifornia Portwein, die Flasche 25c
- Kalifornia Claret Wein, die Flasche 35c
- Three Star süßer Catawba-Wein, die Flasche 39c
- Armour's Grape Juice, Flasche .. 19c
- Nach Berliner Art hergestellter Kümmel, Gallone 1.98
- Imperial Monogram Whisky, die Gallone 2.45
- Kalifornia Angelica Wein, Gallone 85c

Hausausstattungs-Department.
- Blau und weiß emaillirte Schöpflöffel, 15c Wert 7c
- Blau und weiß emaillirte Trinkbecher, 10c Wert 5c
- Graue Granite Seifenbehälter 7c
- 10 Quart blau und weiße Wassereimer 49c
- 8 Quart blau und weiße Einmachkessel 39c
- 17 Quart blau und weiß emaill. Geschirrschüssel 49c
- Große Holzlöffel 5c
- Trichter für Fruchtgläser 5c
- Schwere Fruchtpresse 25c
- Fruchtgläser-„Wrenches" 5c

Drogen-Dept.
- 25c Gr. Graves' Zahnpulver 13c
- 25c Große Little Liver Pills 10c
- 25c Flasche Syrup of Figs, ein vorzügl. Abführmittel ... 10c
- 1.00 Größe Peruna, Lydia Pinkham's od. Duffy's Malt, 75c

Schuh-Dept.
- Slippers und Knöpf-Oxfords für Damen; in schwarz, lohfarbig, Patent und Suede; reg. 3.00 und 3.50 Wert, speziell, zwecks Räum., Paar .. 1.98
- Princeß und Juliets für Damen; Front oder Seiten Goring; Gummiabsätze, das Paar 1.00

Leinen-Dept.
- 72zöll. halb gebleichter Tischdamast, gut 1.00 die Yard wert, spez., die Yard 69c
- Mercerized Tischdamast, reg. 75c Wert, die Yard 45c
- Extra große türkische Handtücher, in schlichtem Weiß, rosa und blaue Borders, das Stück 29c
- Gute Qualität leinene Handtücher, schlichte weiße und mit rotem Border versehene; regul. 12½c Qualität, die Yard 8½c

Waschbare Stoffe
- Nurse gestreiftes Gingham, in mannigfaltigen Mustern regulärer 10c Wert, die Yard zu 8½c
- Galatea-Zeug, geeignet für Anzüge und Kleider für Knaben und Mädchen, die Yard 17c
- Mercerized Quilting Calico, die Yard 9c
- Yard breites Kimono Challie, in einer großen Auswahl von Mustern, Yd 10c

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsch-Amerikaner Damenverein veranstaltet am morgigen Donnerstag ein großes Piknik und Preiskegeln im Exzelsior Park, von 1 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet 15 Cents. Präsidentin Elise Kramer leitet die Vorbereitungen, welche allen Besuchern ein schönes und abwechslungsreiches Vergnügen sichern. Das für den Abend in Aussicht gestellte warme Essen wird ebenfalls Vielen willkommen sein.

In Friedls Garten, Fullerton und 40. Ave., wird der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein am kommenden Sonntag sein 21. Jahrespiknik abhalten. Umfassende Vorkehrungen sind getroffen, um auch diesmal wieder dem Fest, wie in früheren Jahren, einen vollen Erfolg zu sichern und den Besuchern durch Tanz und Spiel genußreiche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags und findet bei ungünstigem Wetter im Saale statt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Senefelder Liederkranz veranstaltet am kommenden Sonntag in Karthäusers Grove, 6650 Ridge Blvd., für seine aktiven und passiven Mitglieder ein Familienfest in Gestalt eines Basketpikniks, beginnend Morgens um 10 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt $1 für Herr und Dame, für jede weitere Dame werden 25c erhoben. Kinder unter 16 Jahren frei. Bier und Limonade werden umsonst verabreicht. Neben guter Tanzmusik werden auch allerlei Spiele für Jung und Alt geboten werden. Man nehme Clark Str. Cars bis Pratt Ave., gehe dann westlich bis Ridge Blvd. und dann südlich bis zum Grove.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, hält der North West Frauenverein am kommenden Sonntag im Eureka Park ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Vizepräsidentin Katharine Schoknecht und bestehend aus den Damen Christine Ritzmann, Meiner, Wiesike, Fricke und Elise Schoknecht ist am Werk, den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise verkegelt werden, und für gute Musik und Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cents.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern veranstaltet am kommenden Sonntag in Bowmanville (Fihnns Garten), 5130 Lincoln Ave., sein großes Basket-Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Volksbelustigungen. Ein tätiges Komite, welches alle Vorbereitungen trifft, gibt sich besonders Mühe, daß Alle auf ihre Rechnung kommen, Groß und Klein, Jung und Alt. Zum Beispiel hat es in der Kegelbahn sehr schöne Geldpreise nebst wertvollen anderen Preisen für die Preisjäger ausgesetzt. Gute Musik wird für die Tanzlustigen ihr Bestes tun. Bier, Soda und Limonade ist in Menge vorhanden und wird unentgeltlich verabreicht, wogegen der Eintrittspreis auf $1 für die Familie festgesetzt ist; einzelne Damen 25c, Kinder unter 16 Jahren in Begleitung der Eltern frei. Die Gemütlichkeit dieses alten Vereins und der gut gelegene schöne Garten werden dazu beitragen, diese Festlichkeit mit einem glänzenden Erfolg zu krönen.

Am kommenden Sonntag werden die Vereinigten Schweizer Vereine in Brands Park ein großes Volksfest abhalten. Einen hervorragenden aktiven Anteil an dem festlichen Treiben werden die Sänger und die Turner nehmen, denn Gesänge und turnerische Aufführung nehmen einen Ehrenplatz auf dem Programm ein. Ferner sollen allerlei Preisspiele veranstaltet werden, und an mannigfacher Unterhaltung für Jung und Alt wird kein Mangel sein. Auf die Belustigung der Kinder wird besonders Bedacht genommen werden, und was die Bewirtung anlangt, so wird auch in dieser Hinsicht der Festausschuß sich nicht lumpen lassen, er hat u. a. mehrere Fässer Schweizerwein bestellt. Für gute Tanzmusik und überhaupt Alles, was zu einem rechten Volksfest gehört, wird bestens gesorgt sein. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Lindenloge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, hält am kommenden Sonntag ihr jährliches Piknik in Schwab' schönem, schattigen Garten an 12. Straße und Harlem Avenue ab. Das Fest ist mit allerlei Belustigungen, wie Wettlauf für Jung und Alt, verbunden. Am Glücksrad sind schöne Preise zu gewinnen, und für Essen und Trinken hat das Komite bestens gesorgt. Es besteht aus den Damen K. Dunker, Präsidentin; B. B. Lindemann, M. Schroeder, M. Schulz, A. Hallmann, B. Ullrich und Willkomm. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25c die Person.

Die Vereinigten Damen von Chicago werden am kommenden Sonntag im Excelsior Park, an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ihr sechstes Piknik abhalten. Das Komite, welches unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Gipermann arbeitet, hat für Vergnügungen aller Art gesorgt, sodaß sich Alt und Jung aufs Schönste amüsiren werden. Geld- und andere wertvolle Preise sind für die Kegelbahn ausgesetzt, und die Kinder werden wie immer ein schönes Geschenk erhalten. Für gute Küche ist gesorgt. Das Piknik findet statt, ob Regen oder Sonnenschein herrscht. Anfang 2 Uhr, Eintritt 25c die Person.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite veranstaltet am kommenden Sonntag einen Ausflug nach dem Evergreen Park, 95. Str. und Kedzie Ave., an der Grand Trunk Bahn, nebst Piknik. Musik, Tanz, Gesang, Spiele und Preiskegeln werden den Teilnehmern die Zeit im Park auf fröhliche Weise vertreiben. Der Festausschuß, die Herren Karl Stolz, Konstanz Wolf, Max Young, Simon Young, Aug. Ludwig, Wilhelm Dörr und Ludwig Ernst, bittet die Teilnehmer, den Sonderzug zu benutzen, der um 10 Uhr Morgens vom Polk Str.-Bahnhof abfährt. Die Rückfahrt wird um 7:30 Uhr Abends angetreten. Tickets kosten 50 Cents.

Der deutsche Frauenverein Nordika wird am kommenden Dienstag im Exzelsior Park ein großes Piknik abhalten. Der Festausschuß hat unter Leitung der Präsidentin Emma Stamm reichlich für Vergnügungen gesorgt und Preiskegeln für Herren und Damen um begehrenswerte Preise, Wettlaufen, Kinderpolonaise und andere Belustigungen auf das Festprogramm gesetzt. Auf die Lieferung schmackhafter Erfrischungen wird gleichfalls Bedacht genommen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Damenverein Edelweiß am kommenden Mittwoch im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., von 11 Uhr Vormittags an. Eintrittskarten kosten 15 Cents. Der bekannte Verein und sein tüchtiger Festausschuß haben sich wieder große Mühe gegeben, ein genußreiches Programm aufzustellen und für Unterhaltung und Erfrischung in bester Weise zu sorgen.

Die vereinigten zehn Chicagoer Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am Sonntag, dem 16. August, ihr erstes gemeinschaftliches Sommerfest in Scheiners Garten, 5215 N. Crawford Ave. Ein Komite von 25 Mitgliedern ist schon seit Wochen an der Arbeit, um das Fest so großartig wie möglich zu gestalten. Für alle Arten Volksbelustigungen, Kinderspiele, Preiskegeln, Konzert u. s. w. ist Vorsorge getroffen. Es soll ein Fest werden, das allen Teilnehmern noch lange im Gedächtniß bleiben wird. Dem Fest geht eine Parade voraus, welche sich durch Sedgwick Str., North Ave., Halsted Str. und Lincoln Ave. bis zur Wrightwood Ave. bewegen wird. Mehrere Schauwagen werden im Zuge sein. Von Wrightwood und Lincoln Ave. fahren die Teilnehmer der Parade mit der Straßenbahn direkt zum Grove, wo das Fest um 1 Uhr seinen Anfang nimmt. Vorverkaufstickets zum Preise von 15c sind bei den Mitgliedern zu haben; an der Kasse kostet der Eintritt 25c die Person.

Der deutsche Kriegerverein Town of Lake veranstaltet am Sonntag, dem 16. August, ein großes Piknik in Wolfs Grove, Evergreen Park, Ill. Das Komite wird sich alle Mühe geben, um die Festlichkeit zu einem Erfolg zu machen. Der Sonderzug fährt vom Bahnhof 49. und Ashland Ave. um 10:30 Uhr Vormittags ab. Tickets für die Rundfahrt, nebst Eintritt zum Grove, 50 Cents, giltig auf allen Zügen der Grand Trunk-Eisenbahn.

Ein zweites Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Pfälzer National-Frauenverein am Sonntag, dem 16. August, im Ashlandgarten, Ecke Ashland Ave. und Addison Straße. Der Festausschuß bereitet unter dem Vorsitz von Frau Anna Bromann Belustigungen aller Art für Erwachsene und Kinder vor. Das Fest soll um 2 Uhr Nachmittags beginnen, der Eintritt kostet 25 Cents.

Das jährliche Piknik der Bella Donna Loge Nr. 700, K. & L. of H., wird am Sonntag, dem 16. August, in Eberts Garten, 6668 Ridge Ave., abgehalten. Preiskegeln, Spiele und Tanz und die üblichen Piknikvergnügungen werden vom Festausschuß vorbereitet und jedenfalls nicht verfehlen, den Mitgliedern nebst Familien und Gästen frohe Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Frauenverein Freundschaft am Dienstag, dem 18. August, von 1 Uhr Nachmittags an, im Exzelsior Park. An der Spitze des Vorkehrungsausschusses steht Frau Minnie Krumse; der Ausschuß ist nach Kräften bemüht, ein reichhaltiges und gediegenes Belustigungsprogramm zu bieten, damit Mitglieder und Freunde nebst Familien gemütliche und unterhaltende Stunden verleben können. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik wird der Teutonia Frauenverein am Mittwoch, dem 19. August, im Exzelsiorpark abhalten. Ein Komite, das seit Jahren solche Feste vorbereitet hat, ist schon lange an der Arbeit, um Jung und Alt zu amüsiren. Küche und Keller werden in bester Ordnung sein, und feine Kegelpreise sind besorgt, damit jeder einen vergnügten Tag verleben kann. Das Fest beginnt um 11 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Garden City Unterstützungsverein veranstaltet sein Piknik am Mittwoch, dem 26. August, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Das Fest wird wie immer mit Preiskegeln verbunden sein, und der Festausschuß hat viele schöne Preise angeschafft; auch stehen andere Belustigungen für Jung und Alt in Aussicht, sodaß Jeder zu seinem Teil kommt. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Helena Bode, Präsidentin; Karoline Mielke, Maria Weisbecker, Louise Mielke, Anna Markwart, Ida Ulbricht und Matilde Schaefer, gibt sich alle Mühe, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 12 Uhr Nachmittags, Tickets 15 Cents.

Die Vorwärts Loge Nr. 1278 des Ordens der Ehrenritter und Damen veranstaltet ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 30. August, Nachmittags um 2 Uhr, im schönen schattigen Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Der Festausschuß wird Alles aufbieten, um den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten, und wertvolle, nützliche Preise winken den Freundinnen und Freunden des Kegelsports, während ein geräumiger Pavillon und gute Musik zum Tanze einladen. Für gute Erfrischungen für Jung und Alt ist bestens gesorgt.

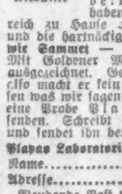
Ein großes Sommerfest wird am Sonntag, dem 30. August, in Friedels Garten, Fullerton und 40. Ave., von den zehn Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre gefeiert werden. Die zehn Logen sind Chicago Nr. 1, Freundschaft Nr. 8, Fortschritt Nr. 10, Vorwärts Nr. 11, Schiller Nr. 12, Eragin Nr. 14, Belmont Nr. 15, Garten City Nr. 16, Garfield Park Nr. 17 und Teutonic Nr. 18. Der gemeinsame Festausschuß arbeitet mit allen Kräften auf das Ziel hin, sämmtlichen Besuchern so viel und so mannigfaches Vergnügen zu bereiten, wie es überhaupt möglich ist. Tanz, Spiele aller Art, Volksbelustigungen u. s. w., werden den Teilnehmern aller Altersstufen die Zeit auf die angenehmste Weise vertreiben, und auch für Erfrischungen wird bestens gesorgt sein. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

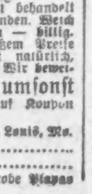
Der deutschamerikanische Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand hält am Sonntag, dem 6. September im Ashland Garten, Ashland Ave. und Addison Straße, sein jährliches Piknik ab. Großes Preiskegeln und Glücksrad werden jedem Teilnehmer Gelegenheit bieten, einen der prachtvollen Preise zu gewinnen, welche vom Verein ausgesetzt sind. Es gibt Preise für Jung und Alt, Wettlauf dicker Herren und Damen, Sacklaufen u. s. w. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Für gute Getränke und Essen sorgt ein rühriges und tüchtiges Komite. Eintritt 25 Cents die Person.

Das Volkstheater von Tokio.

Tokio besitzt seit kurzer Zeit ein Theater, das ganz nach europäischem Stil eingerichtet ist und sich einer außerordentlichen Beliebtheit erfreut. Die Japaner haben Geschmack bekommen an der abendländischen Form der Bühne, und auch das Volk drängt sich zu diesen Veranstaltungen. In dem Theater, das zugleich Oper und Schauspiel pflegt, finden zahlreiche volkstümliche Vorstellungen statt, zu denen der Eintritt nichts kostet. Dann erscheinen die Untertanen des Mikado in dichten Scharen und besetzen die 3000 Plätze, die das Theater enthält, bis auf den letzten. Sie sind musterhafte Zuschauer, und während des Spiels ist das Schweigen so groß, daß man das Summen einer Fliege hören könnte. Das Publikum, das in den japanischen Theatern so lebhaft und lärmend sein kann, beträgt sich so gesittet, daß der Direktor erklärt hat, er brauche auch nicht einen einzigen Polizisten im Innern des Theaters zu stationieren. Nur dadurch unterscheiden sich diese Volksvorstellungen in Tokio von den Theateraufführungen in Europa, daß sie sehr lange dauern und sich gewöhnlich von 5 Uhr nachmittags bis 5 Uhr morgens hinziehen.

Hört auf mit Bruchbändern!


Goldene Medaille


Großer Preis

Stuarts Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchbande; sie sind medizinische Präparate absichtlich selbsthaltend gemacht, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Federn — können nicht rutschen, können also nicht reiben oder an das Schambein drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich zu Hause ihre Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammet — leicht anzubringen — billig. Mit Goldener Medaille und Großem Preise ausgezeichnet. Genesungsprozeß ist natürlich, also macht er kein Bruchband nötig. Wir beweisen was wir sagen, indem wir Euch eine Probe Plapao vollständig umsonst senden. Schreibt Euren Namen auf Koupon und sendet ihn heute.

Plapao Laboratories, Block 1304, St. Louis, Mo.
Name.......................................
Adresse....................................
Wendende Post wird eine freie Probe Plapao bringen.

Studentenleben in Chile.

In der Berliner Universität sprach dieser Tage Prof. Max Westenhöfer über Studentenleben in Chile und den südamerikanischen Republiken. Er hat in Santiago einige Zeit doziert und zog interessante Parallelen zwischen deutschen und südamerikanischen Universitäten. Prof. Westenhöfer führte folgendes aus:

Der grundlegende Unterschied ist in der Auffassung von der Aufgabe einer Universität überhaupt zu suchen. Als sehr bezeichnend für amerikanisches Geistesleben ist dort lediglich die praktische Anwendbarkeit einer Wissenschaft maßgebend. Nicht Wissenschaft an sich wird getrieben, wie bei uns, zum Teil um ihrer selbst willen, sondern immer mit dem Blick auf ihre tatsächliche Nutzbarkeit. Es gibt keine regelrechte Dozentenlaufbahn, sondern die Professoren werden unter denen ausgewählt, die praktisch am meisten leisten, in der Medizin z. B. also unter den bekanntesten Aerzten. Jedoch ist auch hier — wie in vielen Republiken — nicht so sehr das Verdienst maßgebend, als persönliche, politische oder die Familie betreffende Umstände.

Das Gehalt der Dozenten, die von der Fakultät ernannt werden, beträgt von Seiten des Staates $750, wozu noch Altersprämien und andere Nebeneinnahmen kommen. Jedoch treten hierzu nicht, wie bei uns, die Honorare der Studenten, aus dem einfachen Grunde, weil in Chile sowohl der Schulbesuch als auch jedes Studium von Anfang bis zu Ende völlig frei ist. Die Republik hat das Bestreben, jedem fähigen Bürger die Möglichkeiten für einen intellektuellen Beruf zu geben. Dieser löblichen Freigebigkeit des Staates steht seine Forderung an die Studenten gegenüber, jedes Jahr ein Examen abzulegen. Hiergegen äußerte Prof. Westenhöfer schwere Bedenken. Die Studenten werden übermäßig gequält durch diese Examiniererei und außerdem zu rein mechanischem und theoretischem Lernen getrieben. Ueberhaupt seien die meisten republikanischen Einrichtungen zwar sehr ideal gedacht, aber in der Ausführung mit Mißständen verbunden.

Das chilenische Studentenmaterial sei, was die Lernfähigkeit anbetrifft, durchaus gut und besser als das deutsche. Die Mischung der Chilenen aus indianischem und spanischem Blut gebe die Grundlage für eine hervorragende Intellektualität. Allerdings ist die Kehrseite des Volkscharakters eine große Unzuverlässigkeit, wie sie sich auch in einer sehr geringen politischen Moral zeigt. Werden die Wissenschaften nur für den praktischen Gebrauch gelehrt, so ist es dementsprechend der Studenten einziges Ziel, reich zu werden. Die Professoren leisten nur in dem Maße etwas, wie sie Bezahlung erhalten, und einen anderen Arbeitstrieb als den des späteren Reichtums und damit der Macht kennt auch der Student nicht. Die Einrichtung, daß Studenten für Hilfe im Laboratorium usw. bezahlt werden, entspricht ganz den übrigen Anschauungen.

Das Leben der Studenten in Santiago ist im Vergleich zu deutschem Studentenleben fast stumpfsinnig zu nennen. Das liegt zum Teil daran, daß der Student dort nicht neben seinem Fachstudium an der Universität eine Allgemeinbildung erwerben kann. Im Alkoholgenuß ist der chilenische Student sehr mäßig; in dem 400,000 Einwohner zählenden Santiago schläft um 10 Uhr bereits alles. Das Kino ist die beliebteste Zerstreuung. In Angelegenheiten der Universität haben die Studenten eine ziemlich große Macht.

Der Leuchtturm ohne Wärter.

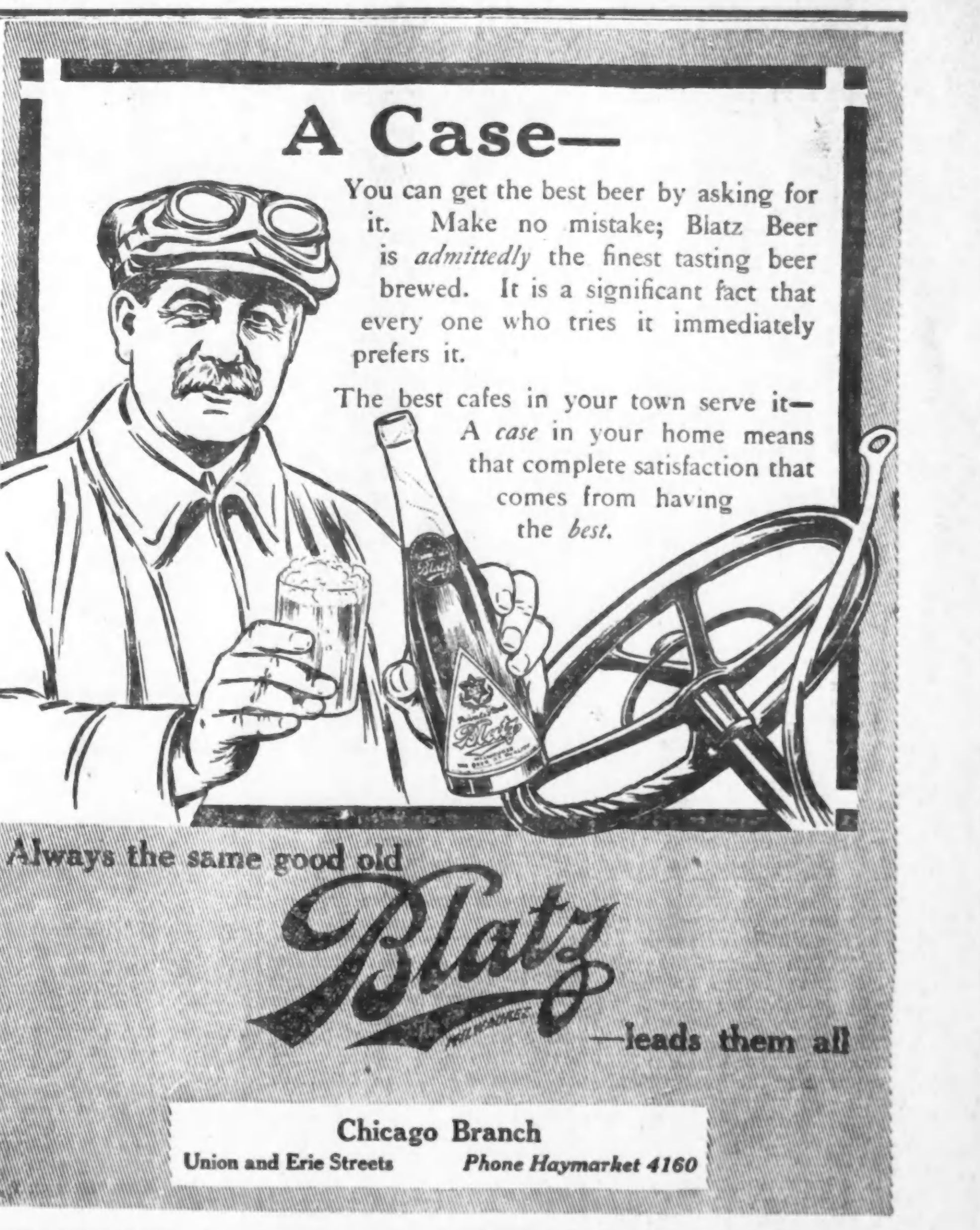
Es gibt seit kurzer Zeit einen Leuchtturm ohne Wärter. Er steht auf der Platte Fougère am Eingang des Prussel-Kanals, der zu St. Peters Port, der Hafenstadt der Insel Guernsey, führt. Der ganz in Eisenbeton aufgeführte Turm ist 80 Fuß (engl.) hoch und steht auf einem Felsen, der nur zur Ebbezeit aus dem Wasser hervorragt und auf dem zu landen wegen der Gezeiten und starker Meeresströmung selbst bei glatter See äußerst schwierig ist. Die Fundamentierungsarbeiten mußten größtenteils unter Wasser ausgeführt werden. Bis zur Höhe von 46 Fuß ist der Turm massiv. An der dem Wellenprall am meisten ausgesetzten Seite mußte er durch gewaltige in den Felsen getriebene Streben aus gewalztem Stahl verstärkt werden. Ein Elektromotor und Apparat zur Preßlufterzeugung befinden sich im Innern in Höhe des Einganges; eine zweite, Reserve-Installation auf dem Flur unmittelbar darüber. Das Licht wird durch eine automatisch in Tätigkeit tretende Azetylengasanlage erzeugt; der Schalltrichter der Sirene ist drehbar, so daß der Schall in horizontaler Richtung nach allen Seiten geworfen wird. Man hat ihn schon dreißig Seemeilen entfernt an der Französischen Küste gehört. Die Station, von der aus der Leuchtturm in Funktion gesetzt wird, befindet sich 1¼ Seemeilen von ihm entfernt an der Küste von Guernsey, mit der er durch ein Unterseekabel verbunden ist.

England und das französische Heer.

Der Köln. Zeitung schrieb man aus London unter dem 14. Juli: Lange hat hier in den gewissen Kreisen, wo man, wenn ein Bündniß mit Frankreich nicht zu machen wäre, wenigstens ein Militärabkommen mit den Freunden an der Seine erreichen möchte, nichts so verblüffend gewirkt, wie die im französischen Senat gerade noch vor Schluß der Tagung so schonungslos betonten und vom Kriegsminister widerstrebend eingeräumten Schäden im französischen Heerwesen. Es war einige Jahre lang hier in den Blättern des internationalen Preßzusammenhanges das französische Heer, sein Material, seine Taktik, seine Führung, kurz alles, was damit zusammenhing, mit einem solchen Aufwand von Eifer und Lärm gepriesen worden, daß man an systematische Reklame denken mußte. Dieser Gedanke drängte sich um so mehr auf, als die ganze Lobrednerei vielfach ganz offen, aber mittelbar immer auf Kosten der deutschen Heereseinrichtungen betrieben wurde. Man ging dabei mit so viel Tatkraft und nur zu oft mit so auffallendem Mangel an Sachkenntniß zu Werke, daß der Beobachter der Dinge, der nur einigermaßen mit deutschen Verhältnissen vertraut war, nicht ohne Heiterkeit die Bildung einer neuen französischen Selbsttäuschung und Legende wahrnahm, die unwillkürlich an das archiprêt und den berühmten letzten Gamaschenknopf der Marschälle vor dem deutsch-französischen Kriege gemahnte. Es muß dann aber doch allmählich von unbefangener fachmännischer Seite her eine bessere Einsicht in hiesigen Heereskreisen und sogar unter den klügeren Politikern zur Geltung gekommen sein, denn seit etwas mehr als Jahresfrist ist die kritiklose törichte Verherrlichung der französischen Waffen nach und nach fast ganz eingeschlummert, und man ist auch in den erwähnten Zeitungsorganen davon abgekommen, jede französische Preßstimme, die von deutschen Angriffsgelüsten melden wollte, einfach nachzubeten und zu bestätigen. Es ist auch bemerkenswert, daß gerade, ehe im französischen Senat die Stimme der Kritik und des Tadels laut wurde, in diesen Tagen in den Spalten der Morning Post eine englische artilleristische Autorität in ein paar gewichtigen Artikeln kritisch und gründlich die Nachteile des seit einigen Jahren hier in die Mode gekommenen französischen Systems der artilleristischen Ausbildung und Taktik beleuchtet und bloßstellt. Man denke nur, dieser Ketzer wagt sich an die Artillerie, den Stolz der französischen Waffen, heran, und er ist augenscheinlich der Meinung, daß das deutsche System vorzuziehen sei, insofern als es viel mehr Wert und Nachdruck auf gutes Schießen und Treffen legt als die Anhänger des französischen Systems, das hier, wie es scheint, wohl nicht gerade sehr schmeichelhaft mitunter als das „Allez, allez-System" bezeichnet wird und das mehr einen sogenannten moralischen Eindruck anstrebt. Der Gewährsmann der Morning Post versäumt auch nicht hervorzuheben, daß gerade guten und festen Truppen gegenüber dieser moralische Eindruck, wenn er nicht durch sichere Treffer Nachdruck erhält, eher das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung erzielt. Am Schluß eines zweiten Artikels bemerkt dann der Fachmann des konservativen Blattes:

Es soll nicht die Ansicht verfochten werden, daß Taktik aus dem Uebungslager zu verbannen, und daß die Batterie nie in dem höheren Vorhut- oder Nachhutdienste, den sie im Kriege zu versehen hat, geübt werden soll. Man darf indes nicht aus dem Auge verlieren, daß solche kleineren Operationen nicht den Gewinn der Schlacht entscheiden, daß diese Ausbildung nach ihrem besonderen Werte einzuschätzen ist, und daß man die Taktik nie die Feuergenauigkeit beeinträchtigen lassen darf. Die Feuergenauigkeit wird gering sein, wofern die Taktik nicht einfach ist. Sie kann einfach sein, und sie soll einfach sein, denn nur das Einfache hat im Kriege Erfolg.

— Der Mathematiker. — Professor (zu einem Kollegen, dem der Wind den Hut in die Isar entführt hat): „Der ist nicht mehr zu retten; warum schau'n Sie ihm noch so sinnend nach?" — „Hm, ich habe eben berechnet, wann er wohl im Schwarzen Meer anlangen könnte."



Chicago Branch
Union and Erie Streets Phone Haymarket 4160

Todesanzeige.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

J. H. KRAEMER & SOHN
118 N. La Salle Str. Suite 401–407

GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Interessen und geringen Unkosten.— Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policies zu verkaufen.
15jlm.fa.mo*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201–205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. a15mifamo*

Schiffskarten
nach England und Holland
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

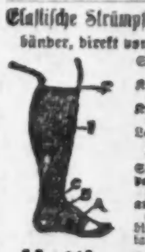
Schiffs-Karten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 2ter; $25 in 3. Kajüte; $18 Zwischendeck.
Wegen Auskunft wende Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Filiale: 619 W. North Avenue.

Schiffs-Karten
von und nach
Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg etc.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Sonntag Vormittags offen von 9 bis 12 Uhr.
J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR.
aug5,mi'a*

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Hämorrhoiden, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der
Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1563 North Halsted Str., Ecke North Ave.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

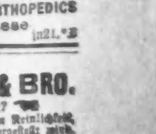


- Strumpf, Kniclänge, Seide 2.25
- Knie-Stück — Seide 1.75
- Knöchel-Stück — Seide 1.70
- Leibbinden — Seide 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
2. Stock — Nehmt den Elevator.

The Sanitary
Bed-Bug Trap and Furniture Rest
Läßt keine Wanzen ins Bett, aber andere Insekten in Eis- und Küchenschränke gelangen. Preis 20c per Set. Verkauf in allen Apotheken u. Departmentläden. Verwendungsweise in der Independent Drug Co. veranschaulicht.

Dr. C. SCHMIDLI
Deutscher Arzt.
Gewissenhafte Behandlung aller inneren und äußeren Krankheiten, akute, besonders chronische Leiden. Mäßiges Honorar; Sprechstunden von 10–12 Vorm., 3–5 Nachm., 6½–8 Abends.
1544 Larrabee Strasse
Zwischen North Ave. und „L"-Station.

Alle Fußbeschwerden
behandelt.

9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Frei-Klinik jed. Tag von 3 bis 5 Nachm., Abends von 7 bis 10 Uhr.
ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 Nord Clark Strasse

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Kleinhändler.

Der Höhenrekord.

Von Adolf Abler.

Man saß im Rauchzimmer des Grafen Lambert und unterhielt sich von den jüngsten Flugereignissen.

„Ja, es ist fabelhaft! Sechstausenddreihundert Meter!“ sagte der Graf.

„Die wichtigsten Weltrekorde sind jetzt in den Händen unserer Flieger. Der französische Vorsprung ist eingeholt,“ bemerkte Doktor Sengbach.

„Ich möchte wissen, wie dem Flieger so hoch in der Luft zumute ist. Was er denkt und fühlt,“ meinte Baron Loschwitz-Kummerfeld.

„Davon kann uns Herr Stürmer erzählen,“ rief Graf Lambert. „Er war ja auch schon etliche Male ein paar tausend Meter hoch in der „Taube“. Nicht wahr, Herr Stürmer, Sie sind so gut und erzählen uns Ihre Eindrücke, die Sie da oben empfangen haben?“

Alfred Stürmer, der Chefpilot der Taubewerke, sog an seiner Zigarre. Er war ein Mann in den dreißiger Jahren, mit energischem Gesicht und harten Augen. Ein echter Fliegertyp. Er hatte sich auf vielen Flugkonkurrenzen auszuzeichnen gewußt und mehrere Male Rekordleistungen aufgestellt. Vor wenigen Wochen hatte er versucht, einen neuen Höhenrekord zu schaffen, war aber aus bisher unbekannten Ursachen aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Seltsamerweise blieb der Flieger bis auf eine unbedeutende Stirnwunde unverletzt, während der Apparat in tausend Teile zertrümmert wurde. Aber einen Nervenchok hatte sich Stürmer zugezogen, der ihn mehrere Tage ans Bett fesselte. Und ein Fieber war hinzugetreten, das ihn bange Schreie ausstoßen und die Hände ballen ließ in furchtbarer Wut. Nun war er wieder so weit, daß er Schulflüge unternehmen konnte.

Es war ein kleiner Kreis interessanter Leute in dem Rauchzimmer des Grafen Lambert: Zuerst der Graf selbst. Ein eleganter Vierziger, passionierter Automobilist und Freiballonführer. Doktor Sengbach: Chefredakteur einer Luftfahrerzeitschrift. Baron Loschwitz-Kummerfeld: ein schlanker, sehniger Herrenreiter, der manchen Sieg im Sattel errungen hatte. Und Alfred Stürmer.

„Sechstausenddreihundert Meter!“ begann der Flieger. „Das ist also der neue Höhenweltrekord. Eine staunenswerte Leistung. Aber ich behaupte, daß bereits eine Höhe von achttausend Meter im Eindecker erreicht worden ist.“

„Ist's möglich?“

„Davon weiß man aber nichts!“

„Wer sollte so hoch gekommen sein?“

„Und wann?“

„Die Zeitungen haben nichts darüber gebracht.“

„Und es ist doch so,“ fuhr Alfred Stürmer mit ruhiger Bestimmtheit fort. „Ich selbst habe achttausend Meter erreicht!“

„Sie selbst?“

„Bitte, lieber Herr Stürmer, erzählen Sie!“

„Haben Sie versiegelten Höhenmesser gehabt?“

„Lassen Sie mich erzählen, meine Herren. Sie wissen, daß ich bereits zweimal einen deutschen Höhenrekord im Alleinflug und einen Dauerrekord mit Passagier aufgestellt habe. Das waren aber nur Trainingflüge für mich, denn mich reizte eine ganz besondere Leistung: der Höhenweltrekord. In aller Stille arbeitete ich an dem Gelingen meines Vorhabens. Früh des Morgens, wenn noch niemand auf dem Flugfeld war, stieg ich auf. Zuerst kam ich auf 4200 Meter. Blieb eine halbe Stunde in dieser Höhe, um mich an die Temperatur zu gewöhnen. Denn es waren 16 Grad unter Null und die Luft dünn, daß meine Pulse hämmerten. Am nächsten Tag nahm ich einen Sauerstoffapparat mit und kam auf 5300 Meter. Da fror mir der Vergaser ein. Im steilen Gleitflug ging ich herunter. Nun kostruirte ich eine Vorrichtung für den Motor und den Vergaser, daß die Kälte ihnen nichts anhaben konnte, und erneuerte nach einigen Tagen meine Versuche. Ich kam auf sechstausend Meter.

Meine Herren, es war ein schaurigschöner Flug. Die unendliche Einsamkeit stimmte mich melancholisch. Der furchtbare Frost ließ mich erzittern; ich fühlte nichts mehr in meinen Händen und Füßen. Die Luft war durchsichtig dünn, und obgleich ich reichlich Sauerstoff nahm, schien mein Kopf eine schwere Last auf meinen Schultern. Aber ich nahm alle Energie zusammen und blieb eine gute Viertelstunde in dieser Höhe. Dann begann ich in Spiralen den Abstieg. Mein Motorschutz hatte sich trefflich bewährt, meine Willenskraft hatte mich nicht verlassen, an die Höhentemperatur waren meine Organe gewöhnt. Der große Wurf mußte sich mir beugen.

Ich sprach mit dem Direktor der Taube-Werke. Er bestellte zum nächsten Tage die Zeugen: Leutnant v. Schön und Direktor Meerstedt von der Aerogesellschaft.

Es konnte also los gehen. Um fünf Uhr in der Früh stand meine Taube startbereit. Sauerstoff hatte ich in genügender Menge in den Apparat schaffen lassen, und den Höhenmesser befestigte Leutnant v. Schön eigenhändig. Ein klarer Frühlingsmorgen erwachte über dem Flugfeld. Ich flog der aufgehenden Sonne entgegen. In engen Kreisen schraubte ich mich höher und höher. Schon war die Erde ein ungewisses, langgedehntes, dunkelgraues Etwas. In zweitausend Meter herrschten heftige Böen und mein Apparat wurde hin und her geworfen. Aber fünfhundert Meter höher war es ganz windstill. Ich stieg.

Bei 3800 Meter nahm ich Sauerstoff. Es wurde empfindlich kalt. Ich dachte nur an den Weltrekord und gab andauernd Höhensteuer. Meine Augen hingen an dem Höhenmesser und verfolgten gierig das Steigen der Nadel.

Wieder tausend Meter. Es fing an zu regnen, nein, es waren kleine Hagelstücke, spitz und schneidend, die mir ins Gesicht flogen und mich peinigten. Die Kälte nahm zu und ließ meinen Fliegeranzug hart werden von einer Eiskruste. Auf den Tragflächen lagerte sich Schnee. Und mit einem Male kam eine große Müdigkeit über mich, die Augen wurden mir schwer, die Arme schienen schlapp werden zu wollen. Da raffte ich mich zusammen und blickte auf den Höhenmesser. Sechstausendfünfzig Meter! Ich schlage den Rekord! Ich will es... ich will...

Wie ein Magnet zog der Höhenmesser meine Augen an sich. Fortwährend stierte ich auf den Zeiger. Und er stieg. Langsam, kriechend. Da flimmerte es vor meinem Gesicht. Die Zeigernadel schien zu tanzen in zackigen Bewegungen, dann wieder in Kreisen. Schien aus dem Glas hervorzuspringen, mir in die Augen, die hypnotisiert auf sie gerichtet waren, traf mich mit spitzem Schmerzensstechen und sprang zurück. Siebentausend!

Eine unendliche Einsamkeit umfing mich. Ich weinte. Ich schluchzte. Ich wollte Tiefensteuer geben, aber ich konnte es nicht. Der Apparat stieg. Die Nadel war ein wahnsinniges Biest, das mich narrte. Siebentausendzweihundert!

Der Motor brüllte höhnend in mein Gehirn und der Propeller schlug mit rasendem Sausen den furchtbaren Takt dazu. Immer auf meinen Kopf... immer auf meinen Kopf. Meine Schläfen hämmerten das Echo, meine Hände krampften sich um das Steuer. Und immer mußte ich auf den Zeiger stieren. Der kletterte höher. Achttausend!

Da packte mich eine rasende Wut. Mit den Zähnen biß ich in den Steuerhebel, packte den Höhenmesser... die Nadel tanzte und stach... riß an der Lederhülle, am Riemen... die Nadel tanzte und höhnte... zerrte und zog, bis ich das Ding in den Händen hilt. Ich habe gelacht und geschrien, als ich den Höhenmesser in den Händen schwang. Meine Augen waren von der Nadel erlöst. Nur weg, weg mit dem unheimlichen Ding. Da schleuderte ich es in wahnsinniger Wut nach unten. Und gab Tiefensteuer....

Was weiter geschah, weiß ich nicht mehr so recht. Ich fühlte nur ein grauenvolles Stürzen, das mir die Besinnung nahm. Und als ich wieder zu mir kam, fand ich mich in meiner Wohnung mit verbundener Stirn.

Hätte ich den Höhenmesser nicht herabgeworfen, ich glaube, ich wäre dort oben in der Einsamkeit wahnsinnig geworden.“

„Und hat man den Höhenmesser nicht gefunden?“

„Ja. Er war total zerfetzt. Die Messungen ließen sich nicht mehr erkennen. Meine Herren, es gehören Nerven dazu, einen Weltrekord aufzustellen...“

Der Seehund als Heringsfischer.

Man schreibt der „Voss. Zeitung“: Wir könnten an dem klugen und possirlichen Seehund ungetrübte Freude haben, wäre er nicht derselben Ansicht wie wir Menschen, daß die Fische eine schmackhafte und bekömmliche Nahrung bilden. Diese Vorliebe veranlaßt die Seehunde, uns namentlich die Heringe, die sich in der Ostsee herumtummeln, in ansehnlichen Quantitäten wegzuschnappen. Die Zahl der Seehunde, die auf die Fische Jagd machen, nimmt in der Ostsee von Jahr zu Jahr zu, und so wird dieSeefischerei zusehends mehr geschädigt. Ueber die Konkurrenz, die die Seehunde den Fischern machen, klagt Fischmeister Jacobi-Hela in den „Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins“. Er sagt u. A.: „Besonders die Lachsangelfischer haben sehr unter den Räubereien der Seehunde zu leiden. Die Angelfischer können nicht die Netze aussetzen und an Land fahren, um sie am nächsten Morgen wieder einzunehmen, denn dann würden sie von den Netzen nur zerrissene Stücke vorfinden. Sie müssen einige Stunden bei den Netzen liegen bleiben, um durch Abgabe von Gewehrschüssen und indem sie andere Geräusche verursachen, die Seehunde von den Netzen zu verscheuchen. Gegen Mitternacht kehren sie dann heim. So geht es Tag für Tag, ein aufreibender Erwerb, und froh sind sie, wenn einmal stürmisches Wetter auftritt, daß sie nicht auf See hinaus müssen, um sich dann gründlich auszurruhen.

Beim Ziehen mit dem Breitlingsgarn sind Seehunde von 5 bis 6 Zentner Gewicht gefangen worden. Ein mit dem Breitlingsgarn lebend gefangener Seehund gab, als er totgeschlagen wurde, 64 Heringe, von denen einige noch lebten und die er aus dem Garn herausgefressen hatte, von sich. Eine Jagd auf Seehunde mit Schußwaffen wird immer insofern ergebnißlos bleiben, als die Tiere nach dem ersten Schuß sofort untertauchen und erst kilometerweit von der Schußstelle wieder an die Oberfläche kommen. Nur wenn sie durch einen Kopfschuß auf der Stelle getötet werden, daß sie nicht mehr untertauchen können, treiben sie noch kurze Zeit an der Wasseroberfläche, um dann aber auch unterzusinken.

Neuerdings hat man es mit dem Fangen in Netzen versucht. Der größere Teil der Fischer wird aber nicht in der Lage sein, sich die zu einem rationellen Seehundsfang gehörenden Netze zu beschaffen, da dieHerstellungskosten eines Seehundnetzes zirka 50 Mark betragen und ein Fischer 6 bis 8 Netze besitzen muß, weil sich immer eines oder auch mehrere in Reparatur befinden werden.“

Um der allzu großen Vermehrung der Seehunde vorzubeugen, haben die Regierungen von Dänemark, Schweden und Norwegen Prämien auf jeden getöteten Fischräuber festgesetzt. Ferner wird, wie die „Swinemünder Zeitung“ berichtet, in Rußland ein Gesetz eingebracht, das für vorläufig drei Jahre Prämien für jeden in der Ostsee und im Ladoga-See gefangenen Seehund vorsieht.

Graham & Morton Transportation Co.

Fünf ganzstählerne Dampfer „Nach ganz Michigan“

Unser Motto: Vor allen Dingen Sicherheit, stets Höflichkeit.

Der staublose Weg nach „Happyland“.

St. Joseph-Benton Harbor

Exkursionsfahrpreis $1.25 Rundfahrt

Abfahrt von Chicago 9:30 Vm. täglich, Rückkehr 9 Abds. — Abfahrt von Chicago 10 Vorm. Sonntags, Rückkehr 10 Abds.

Exkursionsfahrpreis 85c Rundfahrt.

Abfahrt von Chicago: 12 Mittags, täglich, ausgenommen Samstag und Sonntag; Rückfahrt 9 Uhr Abends.

Abfahrt von Chicago 2 Nachm. Samstags; 11:30 täglich.

Unbeschränkte Rundfahrt $1.50; ein Weg 85c.

Grand Rapids Short Line'

„Zwei Fahrten täglich.“

Abfahrt von Chicago 9 Vorm. täglich, ausgenommen Samstag 1:30 Nachm. und Sonntag 10 Vorm.

Nach Grand Rapids, einen Weg $2.50; Rundfahrt, $4.75.

Holland, Saugatuck, Macatawa Park, Ottawa Beach, einen Weg $2; Rundfahrt $3.75.

Spezielle Exkursion-Dampfer können für Nachmittags oder Abends gechartert werden.

Exkursionen nach Interurban Pier Sonntag 9:30 Vorm.; Rückfahrt 9:30 Abds., $2.50.

Docks am Fuß von Wabash Ave. Phone Central 2162.

Legt Euer Geld in Grundeigentum an!

Weder Krieg noch Feuer kann es zerstören. Niemand kann es Euch fortnehmen. Und wenn es mit Einsicht ausgewählt ist in einer Stadt wie Chicago oder an sie angrenzend, wird es rasch an Wert zunehmen.

Die meisten von uns haben ziemlich hart zu arbeiten für das, was wir verdienen. Die Genugtuung, wenn wir unser Besitztum sich vergrößern und zunehmen sehen ohne Anstrengung von unserer Seite, ist eine angenehme Empfindung. Und es sollte ein außergewöhnlich tröstlicher Gedanke sein, sein, wenn wir das Bewußtsein haben, daß unsere hart erarbeiteten Ersparnisse in etwas angelegt sind, dessen Wert nicht nachteilig berührt werden kann durch die Launen der Geldkönige und kriegführenden Herrscher — ein Etwas, mit dem Niemand davonlaufen kann — ein Etwas, das nicht abbrennen kann — ein Etwas, auf dem wir tatsächlich stehen und das wir unser eigen nennen können.

Der Wert von Chicagoer Grundeigentum ist seit dem großen Feuer stetig sprungweise emporgeschnellt. Vermögen haben sich aufgehäuft, indem die Stadt ganz von selbst ihre Grenzen ausdehnte. Territorien wie der Wilson Ave. Distrikt, der vor einigen Jahren noch eine Wildniß war, haben wie durch Zauberei einen fabelhaften Wert bekommen, da jeden Tag Tausende nach Chicago ziehen und Platz geschaffen werden muß, wo sie Unterkunft finden können. Grundeigentum in allen Teilen der Stadt ist im Preise gestiegen. Viele Grundstücke haben ihren Wert innerhalb eines Jahres verdoppelt. Tatsächlich ist Chicagoer Grundeigentum äußerst schwer zu finden, das nicht in einer Zeit von einem bis zehn Jahren seinen Wert verdoppelt hat.

Und dieser große Wertzuwachs von Chicagoer Grundeigentum kam durchaus ohne irgend welche Bemühungen von Seiten der Besitzer. Sie taten einfach in ihrer Zeit und Stunde das, was Tausende noch jetzt täglich tun und auch immer fortgesetzt tun werden — was wir Euch raten — was zu tun wir jetzt Euch drängen.

Kauft gut ausgewähltes Grundeigentum in oder um Chicago herum. Dann setzt Euch ruhig hin und gebt acht, wie der Wert Eures Besitzes wächst.

Wohlgemerkt: Wir sagen nicht aus Eigensucht: „Kauft unser Grundeigentum“. Wir sagen: „Kauft irgend ein Grundeigentum, das eine gute Lage hat — und niedrig im Preise ist.“

Wo immer und wann immer Ihr Besseres findet, als wir Euch anbieten, ist es am Platze und an der Zeit, daß Ihr kauft.

Aber wenn Ihr Geld anlegt, zieht alle Punkte sorgsam in Erwägung. Sogar noch bevor Ihr irgend ein Grundeigentum in Augenschein nehmt, solltet Ihr Euch fragen: „Wer steckt dahinter?“ „Ist die Gesellschaft Eigentümerin des Landes das sie zum Kaufe anbietet?“ „Bin ich sicher, einen Besitztitel zu erhalten?“ „Was wird in Zukunft aus diesem Landstück werden — aus diesem Teile der Stadt?“ „Ist das Land heute den Preis wert, der gefordert wird?“

$49 kaufen eine 25x125 Fuß Lot

Bezahlt nur 10 Prozent an.—Rest zu den leichtesten Bedingungen.—Keine Zinsen.

in BARTLETT'S Großem 610 Acre Heimstätten-Trakt

Das ist das Angebot, welches die Stadt Chicago in Staunen gesetzt hat — das in der Zeit von 3 Tagen über 5,000 ernstgemeinte Anzeigen zur Folge gehabt hat.

Die Idee, daß es irgend ein Wohnhausgrundstück gibt, das weniger als 11 Meilen von der inneren Stadt Chicagos entfernt ist, zum Preise von $2 per Frontfuß, genügt an und für sich schon, die Zungen von ganz Chicago in Bewegung zu setzen. Aber wenn man den Leuten sagt, daß Grundeigentum, von diesen Dingen abgesehen, ungewöhnlich begehrenswert ist — daß es in einem großen Distrikt von 610 Acres, oder tatsächlich einer Quadratmeile, gelegen ist — daß es geplant wird, einen idealen reservirten Wohnstätten-Park von 5,000 Familien und den Läden zu schaffen, die zum Unterhalt einer solchen Bevölkerung und der riesigen Industrien im Umkreise nötig wird, — daß es vorzügliche Verkehrsbedingungen hat und ebenso auch nivellirte Straßen, Bürgersteige, Schattenbäume und ein ausnahmsweise gutes Abwassersystem hat, — daß es im Herzen eines Industriedistriktes der Stadt liegt, der sich schneller als alle anderen entwickelt, daß es reich an Naturschönheit, prächtigem Waldbestand und vorzüglichem Boden ist.

Und als es ferner bekannt wurde, daß dies begehrenswerte Terrain und diese weitaussehenden Pläne in solchen Händen wie Frederick H. Bartlett & Co. sind, die mehr große Projekte dieser Art durchgeführt haben, als irgend welche anderen Chicagoer Unternehmer, die einen Rekord von ununterbrochenen Erfolgen haben, und deren Wort als Bürgschaft genügt.

Da drängten sich die Leute stürmisch zur Beteiligung an dieser Bewegung und die Resultate bis jetzt haben nicht ihresgleichen in der Geschichte der Stadt.

Anfragen von außerhalb der Stadt erwünscht.

Chicago, Title & Trust Co. garantirte Policy für jedes Stück.

Keine Zinsen für 2 Jahre zu zahlen.

½ Acre 120x133 Fuß, zum niedrigen Preise von **$249** — unter den gleichen leichten Bedingungen

und ganze Acre 240x133 Fuß, zum niedrigen Preise von **$499**

Erkundigt Euch nach allen Einzelheiten betreffs unseres großen 610 Acres Heimstätten-Tracts, bevor Ihr einen Penny anderswo anlegt. Wenn wir alles in Bereitschaft haben, werden wir offiziell unser Bauterrain auf den Markt bringen. Dann werdet Ihr den größten Verkauf erleben, der je dagewesen ist. Bis dahin können wir nur in Euch dringen, Euch unsere Literatur zu verschaffen — und zu warten.

Besondere Privilegien werden allen zugestanden, die sich vor dem Verkaufe die Karte und die vorbereitenden Zirkulare verschaffen. Benutzt den unten gedruckten Koupon, um mit der äußersten Promptheit bedient zu werden.

An die Sparbankeinleger

Die Finanzinstitute des Landes sind gesund — wenigstens die meisten von ihnen. Die Mehrheit der Chicagoer Banken ist in ausgezeichnetem Stande. Regt Euch nicht auf über die Maßnahmen, welche die großen Finanzleute trafen, die sie für nötig hielten, um Eure Interessen zu schützen. Wenn Ihr positiv darauf besteht, Euer Geld aus Eurem Sparkonto zu ziehen, so bringt dafür keine Opfer. Wir nehmen Euer Bankbuch als Bezahlung von Grundeigentum zu 100 Cents für den Dollar an und rechnen alle Interessen dazu, die bis dato fällig sind.

Verschafft Euch dieses große 25x34 Zoll freie beschreibende Zirkular, mit einer Karte der Addition, heute noch.

Sendet uns eine Postkarte — oder schreibt oder telephonirt wegen einer Karte dieses großen Grundeigentums und um das Zirkular mit vollständiger Beschreibung und sichert Euch die besonderen Privilegien, die unseren alten Kunden zugestanden werden, und auch denen, welche im Voraus Erkundigungen über den großen Verkauf einziehen. Diese Offerte gilt auch für außerhalb der Stadt lebende Leser dieser Zeitung. Alle Briefe werden prompt beantwortet. Laßt Euch in unsere Postliste eintragen und Ihr werdet auf dem Laufenden erhalten werden betreffs des Fortschrittes unseres Planes und des Datums des großen Ereignisses.

Um die prompte Ablieferung von Karten, Zirkularen und anderer Drucksachen an Eure richtige Adresse zu sichern, empfehlen wir, den Koupon zu benutzen. Füllt ihn aus, schneidet ihn heraus und schickt ihn uns heute. Vergeßt nicht, dies ist wichtig.

Fred'k H. Bartlett & Co.

„Chicagos größte Grundeigentumshändler“

59-69 W. Washington Str. zwischen Clark und Dearborn Straße.

Telhphonirt Ranbolph 3751 für weitere Einzelheiten.

Außerhalb der Stadt Wohnenden wird prompte Aufmerksamkeit zugewendet. — Keine Unannehmlichkeiten im Beantworten von Fragen.

Schickt diesen „speziellen Privilege-Koupon wegen Karte und beschreibendem Zirkular.

Fred'k H. Bartlett & Co., Ap—5

59—69 W. Washington Str., Chicago.

Werte Herren! — Bitte, schicken Sie mir Karte und Zirkular mit vollständiger Beschreibung Ihres 640 Acres Wohnstätte-Trakts — sowie Einzelheiten betreffs der speziellen Privilegien, welche Denjenigen zugestanden werden, welche eine Karte vor dem großen Verkauf erhielten. Es ist selbstverständlich, daß dies mich in keiner Weise verpflichtet.

(Name) ....

(Adresse) ....

(Stadt) ....